

AktivRegion

Eider-Treene-Sorge



Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
Eider-Treene-Sorge e. V.

April 2022





Erstfassung vom 20.04.2022



Auftragnehmerin
Eider-Treene-Sorge GmbH
Agentur für ländliche Entwicklung
Eiderstraße 5
24803 Erfde / Barga
Tel.: 0433-99 24 910
www.eider-treene-sorge.de
E-Mail: info@eider-treene-sorge.de

Erstellt von: Tim Richert
Yannek Drees
Silke Andreas

Auftraggeberin
AktivRegion Eider-Treene-Sorge
über das Amt Viöl
Westerende 41
25884 Viöl
Tel.: 04843 20900
Email: info@amt-vioel.de

Ansprechpartner: LAG Vorsitzender
Thomas Hansen



Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)	1
A. Definition des Gebietes	6
B. Analyse von Entwicklungsbedarf und Potentialen (inkl. SWOT)	7
Bestandsaufnahme.....	7
Raum- & Siedlungsstruktur	7
Bevölkerungsentwicklung bis 2030	9
Arbeitsmarkt & Wirtschaft.....	11
Tourismus	13
Landwirtschaft	14
Umweltsituation & Energie.....	15
Ergebnisse/Wirkungen der Förderperiode 2014-2022 und Schlussforderungen für die aktuelle IES-Erstellung	16
Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse.....	17
Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität	18
Zukunftsthema: Klimaschutz & Klimaanpassung	20
Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung	22
Abstimmung mit weiteren Planungen.....	24
C. Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES-Erstellung	25
D. LAG-Strukturen und Arbeitsweise	27
E. Förderbedingungen, Kernthemen & Ziele	30
Förderbedingungen nach Trägerschaft.....	30
Förderquoten	30
Fördersummen & Bagatellgrenzen	31
Zukunfts- & Kernthemen.....	32
Ziele & Erfolgsmessung	36
F. Auswahlverfahren (inkl. Projektauswahlkriterien)	38
Verfahren	38
Inhalte im Projektbewertungsbogen	38
G. Aktionsplan	43
Prozessbezogener Aktionsplan	43
Projektbezogener Aktionsplan.....	44
Aktivierung und Projektentwicklung	45
H. Evaluierungskonzept	46
I. Finanzplan	47
Mittelherkunft	47
Mittelverwendung.....	47
Quellenverzeichnis	52



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Bevölkerungsdichte der AktivRegion Eider-Treene-Sorge im Vergleich.....	7
Tabelle 2 – Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen	8
Tabelle 3 – Siedlungsstrukturen nach Gemeindegrößen	8
Tabelle 4 - Bevölkerungsentwicklung Kreise 2015 - 2030	10
Tabelle 5 – Altersstrukturveränderungen in den Kreisen Nordfriesland, Schleswig- Flensburg, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen	11
Tabelle 6 – Übersicht Arbeitsmarkt AktivRegion Eider-Treene-Sorge.....	11
Tabelle 7 – Pendlerdaten nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2015 und 2020	12
Tabelle 8 – Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen in Mio. Euro 2019	12
Tabelle 9 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den Kreisen von Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017 nach Wirtschaftszweigen.....	12
Tabelle 10 – Durchschnittliche Betriebsgröße 2016	14
Tabelle 11 – Hofnachfolge auf Kreisebene	15
Tabelle 12 – SWOT Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebensqualität	18
Tabelle 13 – SWOT Zukunftsthema Klimaschutz & Klimaanpassung.....	20
Tabelle 14 – SWOT Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung	22
Tabelle 15 – Abstimmung mit anderen Planungen	24
Tabelle 16 – Beteiligungsprozess.....	26
Tabelle 17 – LAG: Strukturen und Arbeitsweisen	27
Tabelle 18 – LAG: Vorstand und Kompetenzen	29
Tabelle 19 – Förderquoten & Fördersummen	31
Tabelle 20 – Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebensqualität.....	33
Tabelle 21 – Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung	34
Tabelle 22 – Zukunftsthema Klimaschutz & Klimawandelanpassung	35
Tabelle 23 – Ziele & Indikatoren.....	37
Tabelle 24 – Prozessbezogener Aktionsplan.....	43
Tabelle 25 – Projektbezogener Aktionsplan	44
Tabelle 26 – Mittelherkunft zur Umsetzung der IES.....	47
Tabelle 27 – Aufwand Regionalmanagement & Sensibilisierung	48
Tabelle 28 – Finanzierung des Regionalfonds.....	48
Tabelle 29 – Verbindliche Budgetverteilung auf Ebene der Zukunfts- & Kernthemen.....	49
Tabelle 30 – Fördermöglichkeiten der ländlichen Entwicklung	50
Tabelle 31 – Weitere Förderprogramme	51

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Gemeinden & Ämter der AktivRegion Eider-Treene-Sorge	6
Abbildung 2 – Zentralörtliches System Schleswig-Holstein	9
Abbildung 3 – Bevölkerungsentwicklung 2015 - 2030.....	10
Abbildung 4 – Tourismusintensität: Gästeübernachtung je 1.000 Einwohner in Schleswig- Holstein	13
Abbildung 5 – NATURA 2000-Gebiete Schleswig-Holstein.....	16
Abbildung 6 – Zukunfts- & Kernthemen.....	32
Abbildung 7 – Von der Idee zum Projekt	38



Anhänge

- Anhang 1 LAG Vereinssatzung (Stand 20.04.2022)
- Anhang 2 LAG Mitgliederliste (Stand 20.04.2022)
- Anhang 3 Evaluierung 2021
- Anhang 4 Protokoll der 16. Mitgliederversammlung & 53. Vorstandssitzung
- Anhang 5 Interventionsbeschreibung Basisdienstleistungen
- Anhang 6 Projektübersicht – Starterprojekte



Abkürzungsverzeichnis

BMVI:	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
CO ₂ :	Kohlenstoffdioxid
DVS:	Deutsche Vernetzungsstelle
EFRE:	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER:	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EMFF:	Europäischer Meeres- und Fischereifonds
ESF:	Europäischer Sozialfonds
ETS:	Eider-Treene-Sorge
EU:	Europäische Union
Ew:	Einwohner:innen
FFH:	Fauna-Flora-Habitat
Ggf.:	gegebenenfalls
GO:	Staatliche Organisation
IES:	Integrierte Entwicklungsstrategie
Inkl.:	inklusive
KfW:	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU:	kleine- und mittlere Unternehmen
LAG:	Lokale Aktionsgruppe
LEADER:	französisch für Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LLUR:	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LTO:	Lokale Tourismus Organisation
Max.:	Maximal
MELUND:	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt Natur und Digitalisierung
MILIG:	Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Min.:	minimal
Mio.:	Millionen
MWVATT:	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus S-H
NGO:	nichtstaatliche Organisation
ÖPNV:	öffentlicher Personennahverkehr
RILI:	Richtlinie
RM:	Regionalmanagement
SH:	Schleswig-Holstein
SWOT:	englisch für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren)
TA.SH	Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein
Vgl.:	vergleiche
VZÄ:	Vollzeitäquivalent



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

die vorliegende Integrierte Entwicklungsstrategie stellt die Arbeitsgrundlage der AktivRegion Eider-Treene-Sorge für die Jahre 2023-2027 dar. Sie bildet sowohl ihr Profil, als auch ihre künftige Entwicklungsziele ab. Als regionales Handlungskonzept ist sie zugleich Grundlage für die erneute Anerkennung als AktivRegion durch das zuständige Ministerium. Bei erfolgter Anerkennung stehen der Region 2,5 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung, mit deren Hilfe Projekte in der Region gefördert werden können.

In der zurückliegenden ELER-Förderperiode 2015-2022 wurden viele neue Vorhaben umgesetzt und die Herausforderungen der Region gemeinsam angegangen. Alle Beteiligten haben Verantwortung dafür übernommen, den ländlichen Raum als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu gestalten und zu stärken.

Trotz dieser Erfolge zeigt die neue Entwicklungsstrategie: Die Herausforderungen für den ländlichen Raum werden nicht weniger. Die Auswirkungen des Klimawandels und die demografischen Entwicklungen werden sich auf alle Bereiche mehr oder weniger stark auswirken und die Gemeinschaft vor neue Aufgaben stellen. Den spezifischen Herausforderungen der Region entsprechen deshalb klare und messbare Ziele für die kommenden Jahre. Mit den vorliegenden Seiten als Zukunftsstrategie wollen wir diese Ziele erfolgreich umsetzen und die Regionalentwicklung als das begreifen, was Sie für uns ist: eine große Chance.

Ich freue mich in diesem Sinne, Ihnen hiermit die Integrierte Entwicklungsstrategie, die gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus der Region entwickelt wurde, präsentieren zu können. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge gestalten!

Thomas Hansen

Vorsitzender der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

AktivRegion

Eider-Treene-Sorge



Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
Eider-Treene-Sorge e. V.

- Kurzfassung -

April 2022





Kurzfassung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

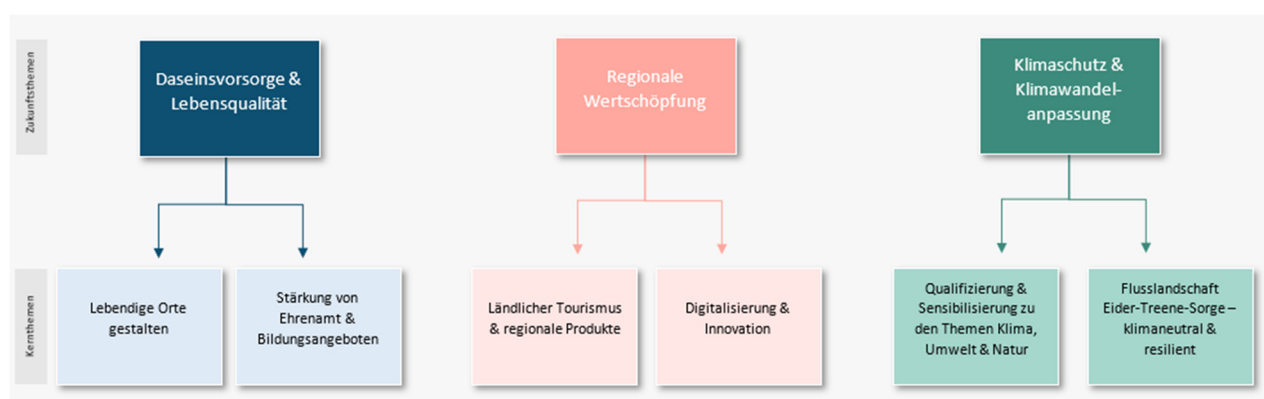
Die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Eider-Treene-Sorge bildet das Handlungskonzept und die Arbeitsgrundlage für die Förderperiode 2023 bis 2027. Ausgehend von der Bestandsaufnahme und der SWOT-Analyse verdeutlicht sie die momentane Ausgangssituation der Region und stellt die Zukunfts- und Kernthemen dar. Sie gibt mit dem Aktionsplan eine prozess- und projektbezogene Vorgehensweise wieder, welche kurz- und mittelfristig eine schnelle Startfähigkeit ermöglicht. Die Inhalte der IES wurden in einem breiten Beteiligungsprozess mit den regionalen Akteur:innen erarbeitet und zusammen mit dem Vorstand und geschäftsführenden Vorstand als steuernde Vereinsgremien zu einem zielgerichteten strategischen Rahmen für die zukünftige Regionalentwicklung und Projektförderung zusammengefügt.

LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Die AktivRegion ist als rechtsfähiger gemeinnütziger Verein organisiert, dessen Mitgliedschaft offen für Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartner:innen sowie Privatpersonen ist. Der Verein hat drei Organe; 1. Mitgliederversammlung (wählt den Vorstand, beschließt Änderungen der IES und der Satzung), 2. Vorstand (steuert das operative Geschäft und ist Auswahlgremium), 3. Geschäftsführender Vorstand (steuert das LAG-Management und bereitet Sitzungen vor). Das LAG-Management berät Projektträger:innen und begleitet die Vereinsgremien im Rahmen des Umsetzungsprozesses.

Ziele der IES

Im Sinne einer koordinierten Öffentlichkeitsarbeit für den LEADER-Ansatz haben sich die 22 AktivRegionen Schleswig-Holsteins dazu entschlossen, ihre Aktivitäten in der kommenden Förderperiode auf die drei Zukunftsthemen Daseinsvorsorge und Lebensqualität, Regionale Wertschöpfung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung zu fokussieren. Diese Zukunftsthemen werden durch die AktivRegion Eider-Treene-Sorge aufgegriffen, indem mit den Akteur:innen der Region auf Basis der Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse regionsspezifische Kernthemen und Ziele entwickelt wurden. Im Folgenden werden die drei Zukunftsthemen sowie die sechs dazugehörigen Kernthemen erläutert.



Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität	
Die Eider-Treene-Sorge-Region soll ein attraktiver Wohnort mit hoher Lebensqualität für alle Generationen sein. Dafür sind eine wohnortnahe Grundversorgung, Freizeitangebote und Bildungsmöglichkeiten für alle Einwohner:innen notwendig. Die Bevölkerung kann sich mit ihrer Region identifizieren und es gibt ein intaktes Dorfleben und interkommunales Miteinander, das gestärkt werden soll. Durch aktive Bürger:innen und generationenübergreifende Projekte und Veranstaltungen wird die Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen ermöglicht.	
Kernthema 1 Lebendige Orte gestalten	Kernthema 2 Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangebote
Eine Region für alle Generationen mit vernetzten Versorgungs- und Freizeitangeboten in den Orten. Die Bevölkerung identifiziert sich mit der Region und setzt sich für das Leben in den Dörfern sowie die interkommunale Zusammenarbeit ein. Hierfür sollen in der Region Treffpunkte und Freizeitangebote geschaffen werden. Sowie der Versorgungsfunktionen vor Ort erhalten werden, dies soll räumlich abgestimmt werden zwischen lokaler und interkommunaler Ebene, um eine bestmögliche Versorgung für alle in der Region zu bieten. Um die Versorgung zu sichern, sollen z.B. multifunktionale und zentrale Orte geschaffen werden	Im Fokus steht die Qualifizierung der Bevölkerung durch die Stärkung vorhandener und die Schaffung neuer Bildungsangebote und -orte für alle. Darüber hinaus sollen Angebote für das Ehrenamt als Bindeglied für das Miteinander im ländlichen Raum geschaffen werden. Das bestehende Engagement soll durch Qualifizierungsangebote und hauptamtliche Unterstützung attraktiver und die Bereitschaft zum Einsatz für die Gemeinschaft gestärkt werden. Durch die Digitalisierung bieten sich für die Bevölkerung und insbesondere das Ehrenamt neue Chancen zur Partizipation. Digitale Kommunikations- und Kollaborationslösungen, bieten eine hervorragende und zunehmend auch notwendige Ergänzung zu traditionellen Formen der Begegnung und demokratischer Teilhabe.
Ziele	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> Sicherung & Schaffung von Treffpunkten sowie Freizeitangeboten Unterstützung von inklusiven Daseinsvorsorgeangeboten für alle 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung & Schaffung von interkommunalen Bildungsangeboten Qualifizierung von Engagierten in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge

Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung	
Die Ausrichtung des Zukunftsthemas „Regionale Wertschöpfung“ zielt einerseits auf die verstärkte Nutzung regionaler Potenziale ab, andererseits auf die Förderung von Innovation und Wachstum als Basis für eine zukunftsfähige Wirtschaft im ländlichen Raum. Um die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge als Lebens- und Arbeitsraum attraktiv zu gestalten, sollen Stärken wie Tourismus und Landwirtschaft im Einklang mit Mensch und Umwelt unterstützt werden. Zur Region passende digitale Trends und Lösungen sollen unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien genutzt werden.	
Kernthema 3 Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	Kernthema 4 Digitalisierung & Innovation
Das anhaltende Wachstum des ländlichen Tourismus erfordert die Inwertsetzung und Schaffung von touristischer Infrastruktur. Sie dient sowohl als Basis für öffentliche und privatwirtschaftliche Investitionen, als auch der Verbesserung der Erholungsqualität für die Bevölkerung. Die Stärkung der touristischen Zusammenarbeit und der gemeinsamen Vermarktung der „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“ sichert die Branchen Zukunft im Sinne der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein. Durch ein zunehmendes Bewusstsein der Konsumenten für regionale Produkte und kurze Lieferketten ergibt sich ein Potenzial zur Vermarktung regionaler Produkte. Sowohl bei der Direktvermarktung als auch bei der Entwicklung kooperativer Vertriebslösungen kann die AktivRegion Regionalisierung bieten und so die Wertschöpfungsketten fördern.	Um branchenübergreifend Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum zu sichern, sollen die stetig wachsenden Potenziale digitaler Technologien genutzt werden. Dies bildet die Grundlage für ein günstiges Gründungsklima und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle in der Region. Um den Auswirkungen des Fachkräftemangels zu begegnen, wird die Entwicklung von Lösungen für diese große Herausforderung unterstützt. Einen Teil kann hierzu die Etablierung neuer, flexibler Formen des Zusammenarbeitens in der Eider-Treene-Sorge-Region beitragen.
Ziele	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> Qualitätssteigerung & Vermarktung des touristischen Angebotes Stärkung regionaler Produkte & Wertschöpfungsketten 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung neuer Geschäftsmodelle & -bereiche Stärkung des Arbeitsstandortes Eider-Treene-Sorge

Zukunftsthema: Klimaschutz & Klimawandelanpassung	
Das Zukunftsthema zielt darauf ab, jede und jeden in der Region zu befähigen, einen Beitrag gegen den Klimawandel leisten zu können. Dazu werden Mittel für Projekte bereitgestellt, die auf die Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgasemissionen und für Maßnahmen, die der Anpassung an unvermeidbare Klimaereignisse dienen. Weiterhin soll die Informationslage über derartige Klimaereignisse verbessert und Maßnahmen zur Sensibilisierung und Qualifizierung der Akteur:innen vor Ort unterstützt werden. Daneben trägt die AktivRegion auch den Belastungen, denen Natur und Umwelt ausgesetzt sind, Rechnung und unterstützt Maßnahmen zum Erhalt des einzigartigen Lebensraums der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge.	
Kernthema 5 Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	Kernthema 6 Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient
Um als Region einen nennenswerten Beitrag zum Schutz von Klima, Umwelt und Natur leisten zu können, bedarf es Maßnahmen, die zum einen Sensibilität hinsichtlich der regionalen Betroffenheit schaffen und zum anderen die Menschen und Institutionen der Region mit den Kompetenzen ausstatten, um geeignete Maßnahmen identifizieren und ergreifen zu können. In diesem Zusammenhang sollen auch Netzwerke gestärkt werden, die den Austausch von lokalen Projekten, Projekten, die gemeinsame Entwicklung von Ideen und die Koordination von Maßnahmen von regionsübergreifenden Maßnahmen unterstützen ermöglichen.	Kommunen, Unternehmen, Vereine und private Akteur:innen sollen bei der Umsetzung ihrer Ideen zum Schutz von Umwelt, Natur und Klima sowie für eine resiliente Region unterstützt werden. Übergordnete Themen sind dabei die Emissionsminderung sowie die Förderung der Wärme-, Energie- und Mobilitätswende. Darüber hinaus sollen Unternehmen motiviert und unterstützt werden, ihre Produktions- und Lieferketten klimafreundlicher zu gestalten. Um größere investive Maßnahmen vorzubereiten, sollen zudem Machbarkeitsstudien, Vorplanungen oder Konzepte unterstützt werden.
Ziele	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> Auf- & Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen Verbesserung der regionalen Datenlage, Sensibilisierung & Kompetenzstärkung 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Wärme-, Energie- & Mobilitätswende sowie klimafreundlicher Produktions- & Lieferketten Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt & Natur



Projektträgerschaften

Die AktivRegion Eider-Treene-Sorge unterscheidet nach folgenden Trägerschaften:

Öffentliche	Kommunen, kommunale Gesellschaften & Zweckverbände, Kreise, Körperschaften öffentlichen Rechts ebenso wie sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts sowie öffentliche Gleichgestellte und Träger:innen, deren Eigenmittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen bzw. diesen gleichgestellt werden
Gemeinnützige	Juristische Personen des privaten Rechts, welche ihr öffentliches Interesse bzw. Gemeinnützigkeit durch eine Bescheinigung des Finanzamtes belegen müssen (z.B. als gemeinnützig anerkannte Vereine, gemeinnützige Stiftungen, gGmbH)
Kooperative	Organisationen, die im gemeinschaftlichen Interesse oder gemeinschaftlich wirkenden Projekte umsetzen (z.B. Tourismusvereine, Stadtmarketings, Bürgergenossenschaften)
Sonstige	Privatpersonen, KMU, sonstige Vereine & Verbände

Förderquoten

Öffentliche, gemeinnützige und kooperative Projektträger:innen erhalten eine Basisförderquote von 60 % der Nettokosten.

Sonstige Projektträger erhalten aufgrund der primär eigenwirtschaftlichen Interessen eine 45 %-ige Nettoförderung.

Erhöhte Förderquoten erhalten Projekte, die eine Wirkung im Bereich der Basisdienstleistungen¹ bzw. im Bereich des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung² entfalten, haben die Möglichkeit eine Zusatzförderung von jeweils bis zu 10 % zu erhalten. Die Zusatzförderungen sind dabei kumulativ und werden vom Vorstand auf Grundlage des Bewertungsbogens vergeben.

	Förderquote in % der Nettokosten	
	Öffentlich / Gemeinnützig / Kooperativ	Sonstige
Basisförderquote	60	45
Zusatzförderung		
Wirkung im Bereich Basisdienstleistungen	+10%	
Wirkung im Bereich Klimaschutz & Klimawandelanpassung	+10%	
	Fördersummen	
	Öffentlich / Gemeinnützig / Kooperativ	Sonstige
Min. Fördersumme	10.000 €	5.000 €
Max. Fördersumme	200.000 €	200.000 €

¹ Mit Stand 20.04.2022 liegt noch keine abschließende Definition der Basisdienstleistungen gemäß des GAP-Strategieplans vor. Bis zur verbindlichen Bekanntgabe wird die Entwurfsfassung des Anhangs 7 *Allgemeiner Teil des GAP-Strategieplan Beschreibung der Interventionen mit Stand 21.12.2021* angewendet. Mit Bekanntgabe der endgültigen Definition von Basisdienstleistungen wird die Entwurfsfassung sowohl im Anhang als in der praktischen Anwendung ersetzt.

² Eine Wirkung gilt als entfaltet, sobald mindestens ein mittlerer Beitrag (2 Punkte) in einem der in Kapitel G beschriebenen Kernthemen im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung Punkte geleistet wird.



Projektauswahl

Transparenz ist das zentrale Leitmotiv im Auswahlverfahren von Projekten durch den Vorstand der AktivRegion Eider-Treene-Sorge. Das Verfahren stellt diesbezüglich sicher, dass bei der Entscheidung:

- weniger als 50 % der Stimmen in der Auswahlentscheidungen von Partner:innen aus dem öffentlichen Bereich oder einer anderen Interessengruppe stammen
- Projektträger:innen schriftlich Widerspruch einlegen können und
- Vorstandsmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen werden können, sofern sie einen persönlichen Vorteil durch die Projektrealisierung erfahren.³

Die folgende Abbildung zeigt den schematischen Ablauf in einem mehrstufigen Verfahren von der Erstberatung bis zur Beantragung beim LLUR ab. Im Projektbewertungsbogen müssen die Projekte mindestens 20 von 69 Punkten erreichen. Der Bewertungsbogen steht auf der Homepage der AktivRegion zum Download bereit.



³ Erläuterung zur persönlichen Beteiligung: Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung der Person selbst, Angehörigen oder einer vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschafft. Bei kommunalen Vertretern (z. B. Bürgermeister, Landrat) oder anderen öffentlichen Vertretern liegt aber kein Interessenskonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem unmittelbaren persönlichen Vor- oder Nachteil für diese selbst oder Angehörige, sondern für die Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle verbunden ist, die sie vertreten. Letzteres gilt auch für Vertreter:innen der LAG, wenn es sich um ein Projekt der LAG handelt.

AktivRegion

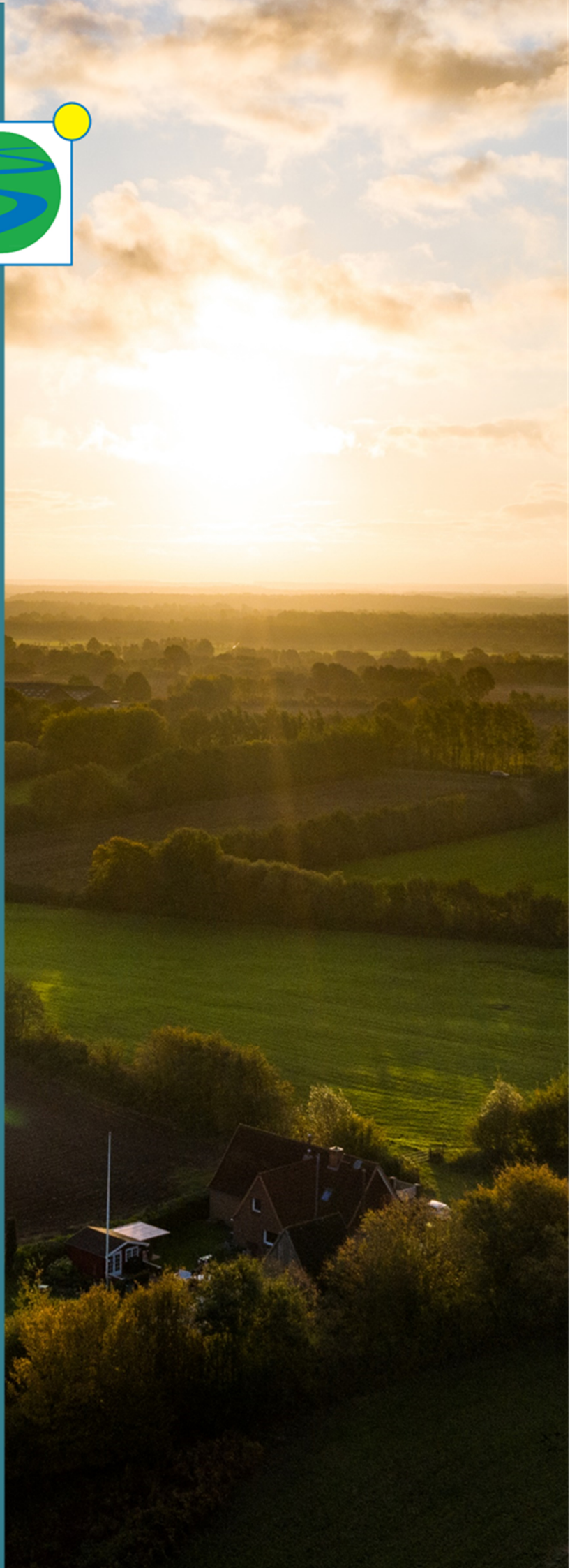
Eider-Treene-Sorge



Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
Eider-Treene-Sorge e. V.

- Langfassung -

April 2022





A. Definition des Gebietes

Das **Gebiet** der AktivRegion Eider-Treene-Sorge umfasst die administrativen Gebiete der sieben Amtsverwaltungen Oeversee, Eggebek, Viöl, Arensharde, Kropp-Stapelholm, Eider und Hohner Harde und erstreckt sich somit über den Großteil des Binnenlandes des nördlichen Schleswig-Holsteins (vgl. Abbildung 1). Der Gebietszuschnitt, in dem **88.192 Einwohner:innen**⁴ leben, umfasst eine Fläche von 1.408 km². Die sieben Ämter verteilen sich über vier Kreisgebiete Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Dithmarschen und Rendsburg-Eckernförde. Darüber hinaus ist die Region durch Stadt-Umland-Beziehungen zu den angrenzenden Ober- und Mittelzentren Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Husum und Heide geprägt. Das Gebiet ist **geographisch zusammenhängend** und es bestehen keine Doppelmitgliedschaften von Kommunen in anderen AktivRegionen.

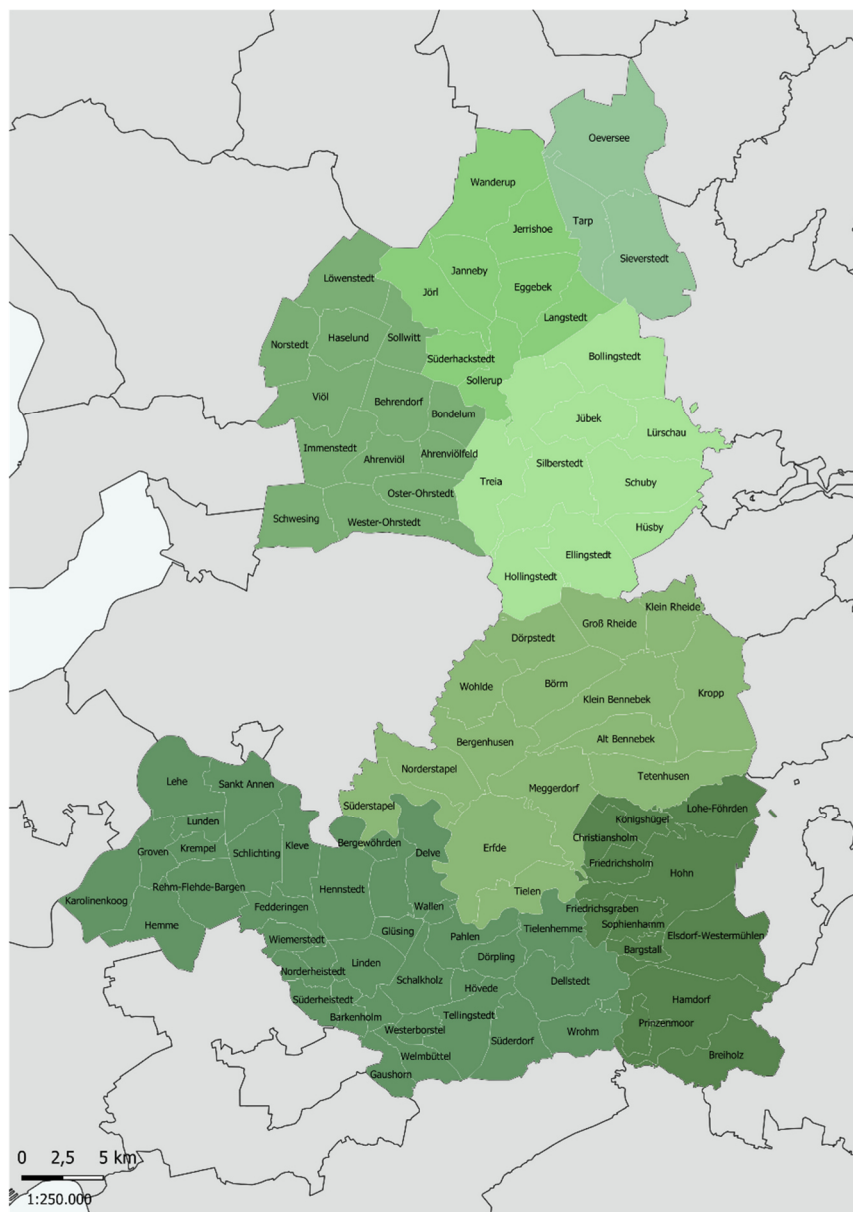


Abbildung 1 – Gemeinden & Ämter der AktivRegion Eider-Treene-Sorge⁵

⁴ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020a).

⁵ eigene Darstellung (2022)



B. Analyse von Entwicklungsbedarf und Potentialen (inkl. SWOT)

Bestandsaufnahme

Im Folgenden wird eine strukturelle Einordnung der AktivRegion vorgenommen. Im Fokus stehen dabei die Faktoren Raum- und Siedlungsstruktur, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft sowie die Umweltsituation in der Flusslandschaft. Abschließend werden auf Grundlage der Ergebnisse der vergangenen Förderperiode Handlungsempfehlungen für die Zukunft formuliert.

Raum- & Siedlungsstruktur

Die mittlere **Bevölkerungsdichte** in der AktivRegion Eider-Treene-Sorge beträgt 63 Einwohner:innen pro km². Im intraregionalen Vergleich weist das Amt Oeversee mit 132 Einwohner:innen pro km² eine relativ hohe Bevölkerungsdichte auf, wohingegen die übrigen Ämter jeweils zwischen 50 - 75 Einwohnern pro km² liegen.

Tabelle 1 – Bevölkerungsdichte der AktivRegion Eider-Treene-Sorge im Vergleich⁶

AktivRegion Eider-Treene-Sorge		Bevölkerungsdichte	
7 Ämter über 4 Kreisgebiete		Kreis Nordfriesland	82 Ew/km ²
Fläche	1.408 km ²	Kreis Schleswig-Flensburg	98 Ew/km ²
Bevölkerung	88.192 Einwohner:innen	Kreis Dithmarschen	95 Ew/km ²
Bevölkerungsdichte	63 Ew/km ²	Kreis Rendsburg-Eckernförde	126 Ew/km ²
		Schleswig-Holstein	184 Ew/km ²
		Deutschland	233 Ew/km ²
Amt Arensharde		Amt Eggebek	
Fläche	191,38 km ²	Fläche	131,79 km ²
Bevölkerung	14.361 Ew	Bevölkerung	9.139 Ew
Amt KLG Eider		Amt Hohner Harde	
Fläche	361,41 km ²	Fläche	167,86 km ²
Bevölkerung	18.738 Ew	Bevölkerung	8.636 Ew
Amt Kropp-Stapelholm		Amt Oeversee	
Fläche	295,30 km ²	Fläche	83,62 km ²
Bevölkerung	17.071 Ew	Bevölkerung	11.024 Ew
Amt Viöl			
Fläche	177,75 km ²		
Bevölkerung	9.223 Ew		

Mit Blick auf die Bevölkerungsverteilung (Tabelle 2) und die Siedlungsstruktur (Tabelle 3) wird deutlich, dass die Gebietskulisse einen sehr ländlichen Charakter aufweist, welcher besonders durch die kleinteiligen Raum- und Siedlungsstrukturen und die geringe Bevölkerungsdichte geprägt ist. So leben knapp 57 % der Bevölkerung in Kleinstgemeinden mit weniger als 2.000 Einwohner:innen (vgl. Schleswig-Holstein 20 %). Außerdem liegt der Anteil der Gemeinden mit weniger als 2.000 Einwohner:innen bei 87 %.

⁶ eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020a).



Tabelle 2 – **Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen**⁷

Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen (in %)	Bevölkerung in Gemeinden mit ... Einwohner:innen			
	≤ 1.000	1.001 -2.000	2.001 – 10.000	> 10.000
AktivRegion Eider-Treene-Sorge	33,00	23,64	43,36	0,00
Schleswig-Holstein	11,04	8,56	22,56	57,84

Tabelle 3 – **Siedlungsstrukturen nach Gemeindegrößen**⁸

Siedlungsstruktur nach Gemeindeklassen	Bevölkerung in Gemeinden mit ... Einwohner:innen			
	Bis zu 1.000		1.001 – 2.000	2.001 – 10.000
	≤ 500	501 – 1.000		
Absolute Anzahl (93)	37	29	15	12
Relative Verteilung	40 %	31%	16 %	13 %

Abbildung 2 zeigt den Ausschnitt der AktivRegion Eider-Treene-Sorge mit den umliegenden Ober- und Mittelzentren Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Husum und Heide. In der Gebietskulisse gibt es demzufolge mit Tarp und Kropp zwei Unterzentren und insgesamt sieben ländliche Zentralorte: Viöl, Silberstedt, Erfde, Hohn, Tellingstedt, Hennstedt und Lunden.

Es zeigt sich im Kontext der Landesplanung, dass die Raum- und Siedlungsstruktur dispers ist und sich sehr stark vom Landes- und Bundesdurchschnitt abhebt. Dementsprechend bildet die Gebietskulisse eine der am ländlichsten geprägten Regionen in Schleswig-Holstein, welche aufgrund der vielen administrativen Grenzen besondere Anforderung an die Regionalentwicklung stellt und einer fokussierten Strategie bedarf.

⁷ eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020a).

⁸ ebd.

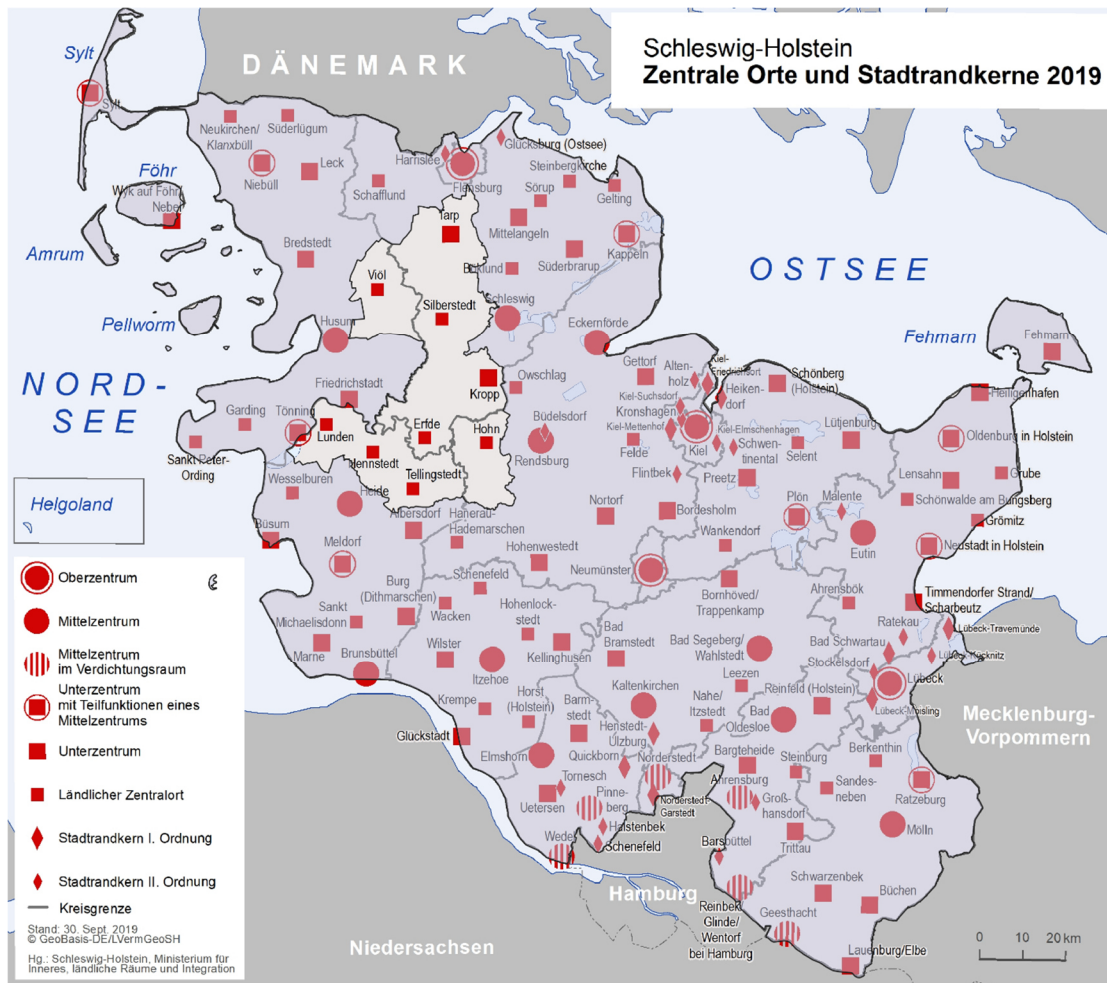


Abbildung 2 – Zentralörtliches System Schleswig-Holstein⁹

Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Insgesamt wird für Schleswig-Holstein ein Bevölkerungszuwachs von 1,4 % bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2014 berechnet. Demgegenüber werden für alle Kreise der AktivRegion Bevölkerungsrückgänge erwartet (siehe Abbildung 3 und Tabelle 4). Gleichzeitig verändert sich die Altersstruktur der Bevölkerung. Für die an der Gebietskulisse der AktivRegion Eider-Treene-Sorge beteiligten Kreisgebiete liegen die in Tabelle 5 aufgeführten Prognosen vor.

⁹ eigene Darstellung nach MILI (2019): Zentrale Orte und Stadtrandkerne in Schleswig-Holstein (eigene Bearbeitung).

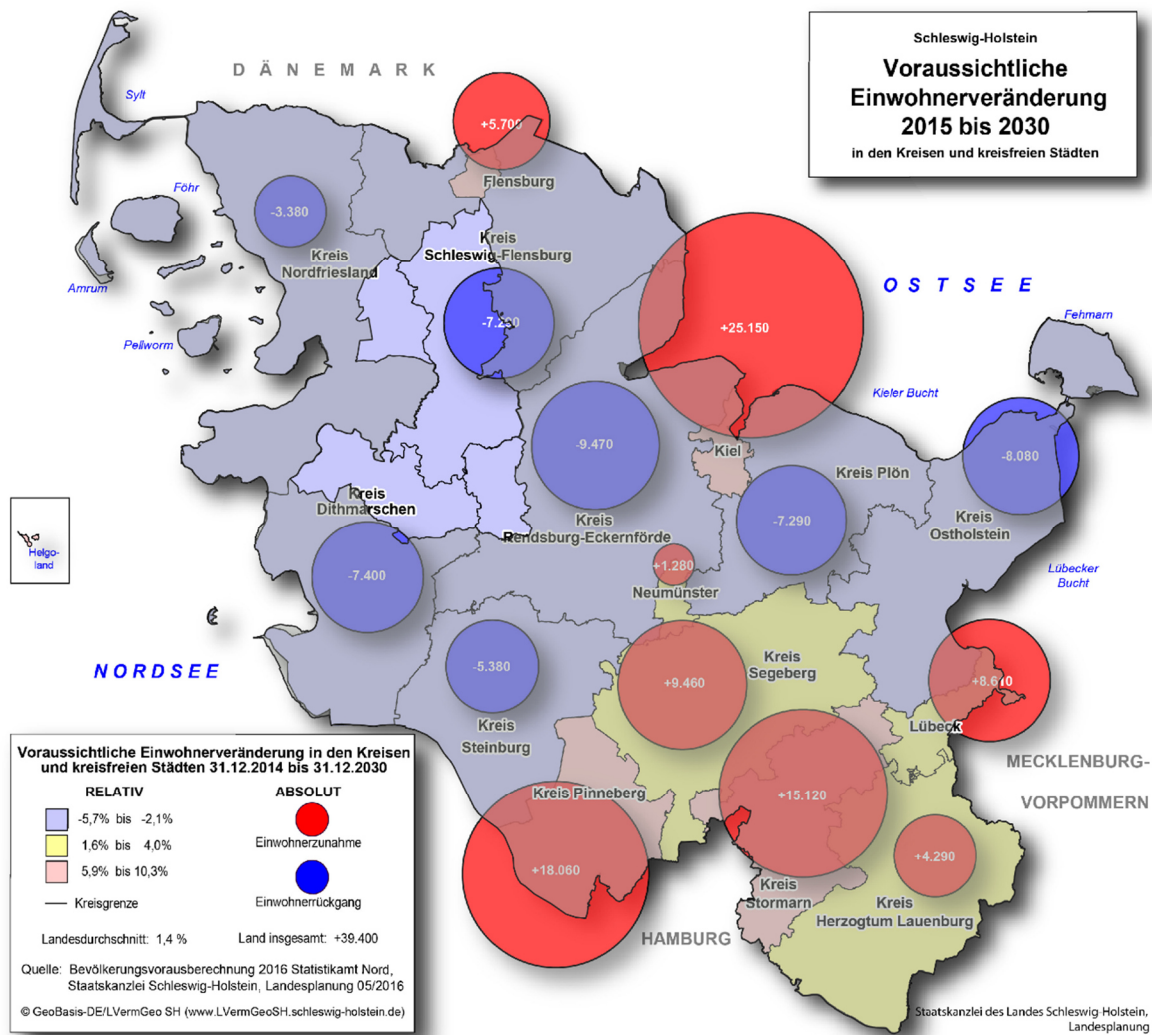


Abbildung 3 – Bevölkerungsentwicklung 2015 - 2030¹⁰

Tabelle 4 - Bevölkerungsentwicklung Kreise 2015 - 2030¹¹

Kreis	Veränderungen	
	relativ	absolut
Nordfriesland	- 2,1 %	- 3,403
Schleswig-Flensburg	- 3,7 %	- 7,293
Rendsburg-Eckernförde	- 3,5 %	- 9,428
Dithmarschen	- 5,6 %	- 7,385

¹⁰ Staatskanzlei Schleswig-Holstein (2016a): Annahme und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen, S. 9. Hinweis: Eine aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung ist derzeit seitens des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein in Bearbeitung und lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung der IES noch nicht vor.

¹¹ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.



Tabelle 5 – Altersstrukturveränderungen in den Kreisen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen¹²

Kreis	unter 20 Jahre		Veränderung 2014-2030	21 - 45 Jahre		Veränderung 2014-2030
	2014	2030		2014	2030	
Nordfriesland	30.610	25.930	-15,29 %	43.270	40.980	-5,29 %
Schleswig-Flensburg	38.470	32.780	-14,79 %	50.500	44.740	-11,41 %
Rendsburg-Eckernförde	52.910	45.960	-13,14 %	68.960	61.620	-10,64 %
Dithmarschen	25.310	20.830	-17,10 %	34.450	30.500	-11,47 %

Kreis	45 - 65 Jahre		Veränderung 2014-2030	65 + Jahre		Veränderung 2014-2030
	2014	2030		2014	2030	
Nordfriesland	50.380	45.030	-10,62 %	37.950	46.880	23,53 %
Schleswig-Flensburg	61.580	54.400	-11,66 %	45.040	56.370	25,16 %
Rendsburg-Eckernförde	85.810	75.310	-12,24 %	60.950	76.270	25,14 %
Dithmarschen	41.210	35.030	-15,00 %	31.720	38.930	22,73 %

Arbeitsmarkt & Wirtschaft

Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren sowohl im Land als auch in den Kreisen der AktivRegion Eider-Treene-Sorge positiv entwickelt. So weisen alle Kreise im Vergleich der Jahre 2015 und 2020 einen Anstieg der Beschäftigungsquote zwischen 3,7 und 5,7 % auf. Zudem konnten alle vier Kreise die Frauenbeschäftigungsquote um mindestens 4,7 % steigern und liegen damit über dem landesweiten Durchschnittlich von 4,1 %. Zugleich ist ein Rückgang der Arbeitslosenquote in den Kreisen zwischen 0,7 und 1,4 % festzustellen (Tabelle 6).

Tabelle 6 – Übersicht Arbeitsmarkt AktivRegion Eider-Treene-Sorge¹³

Kreise	Beschäftigungsquote in Prozent			Erwerbstätige in Tausend			Frauenbeschäftigungs quote in Prozent			Arbeitslosenquoten in Prozent		
	2015	2020	Saldo	2015	2020	Saldo	2015	2020	Saldo	2015	2020	Saldo
Schleswig-Holstein	55,1	59,1	4,0	1356,2	1433,9	77,7	52,9	57	4,1	6,5	5,8	0,7
Dithmarschen	52,5	58,2	5,7	58,4	62,7	4,3	47,0	53,2	6,2	7,3	6,1	1,2
Nordfriesland	55,6	59,3	3,7	88,5	92,6	4,1	54,4	59,1	4,7	6,0	5,3	0,7
Rendsburg-Eckernförde	53,7	57,8	4,1	114,2	122,0	7,8	51,8	56,5	4,7	5,2	4,5	0,7
Schleswig-Flensburg	51,2	56,1	4,9	81,8	85,9	4,1	50,8	56,1	5,3	6,7	5,3	1,4

Darüber hinaus zeigt Tabelle 7, dass die Kreise der AktivRegion weiterhin einen negativen Pendlersaldo aufweisen, wengleich dieser über die Zeit in den Kreisen Dithmarschen, Nordfriesland und Rendsburg-Eckernförde abgenommen hat.

¹² Staatskanzlei (2016b): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

¹³ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Kreismonitor & Bundesagentur für Arbeit (2021): Arbeitslose und Arbeitslosenquote – Zeitreihe.



Tabelle 7 – Pendlerdaten nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2015 und 2020¹⁴

Kreise	Einpendlerquote in Prozent		Auspendlerquote in Prozent		Auspendlerüberschuss in Prozent		Auspendlerüberschuss in Personen	
	2015	2020	2015	2020	2015	2020	2015	2020
Schleswig-Holstein	13,3	13,7	21,6	21,6	-8,3	-7,9	-97.133	-101.279
Dithmarschen	16,1	16,2	26,9	26,3	-10,8	-10,1	-5.707	-5.898
Nordfriesland	16,3	16,8	19,0	19,3	-2,7	-2,5	-1.931	-1.864
Rendsburg-Eckernförde	33,1	35,2	47,7	48,5	-14,6	-13,3	-20.123	-20.693
Schleswig-Flensburg	30,3	29,9	43,6	44,3	-13,3	-14,4	-12.199	-14.610

Die Betrachtung der Wirtschaftszweige zeigt, dass rund drei Viertel der landesweiten Bruttowertschöpfung auf die Dienstleistungsbranche und circa ein Viertel auf das produzierende Gewerbe entfällt. Diese Verteilung ist auch bei isolierter Betrachtung der Kreise zu erkennen. Eine Ausnahme bildet der Kreis Dithmarschen, in dem der Anteil der Dienstleistungsbranche 58 % und der des produzierenden Gewerbes 38 % beträgt. Darüber hinaus liegt der Anteil der Land- und Forstwirtschaft in den Kreisen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und Dithmarschen mit 4 % über dem Landesdurchschnitt (Tabelle 8). Die Mehrzahl der Beschäftigten ist in der Dienstleistungsbranche tätig (69-80 %), gefolgt vom produzierenden Gewerbe (18-27 %) und der Land- und Forstwirtschaft (2-4 %) (Tabelle 9).

Tabelle 8 – Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen in Mio. Euro 2019¹⁵

Kreise	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe*		Dienstleistungsbereiche**	
		Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Nordfriesland	5.368	191	4%	1.158	22%	4.037	75%
Schleswig-Flensburg	4.961	187	4%	1.138	23%	3.636	73%
Rendsburg-Eckernförde	7.583	170	2%	1.626	21%	5.787	76%
Dithmarschen	4.145	168	4%	1.571	38%	2.406	58%
Schleswig-Holstein	88.888	1.334	2%	22.537	25%	65.018	73%

*inkl. verarbeitendes und Baugewerbe **inkl. Handel, Verkehr und Gastgewerbe

Tabelle 9 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den Kreisen von Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017 nach Wirtschaftszweigen¹⁶

Kreise	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe*		Dienstleistungsbereiche**	
		Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Nordfriesland	59.265	1.353	2%	10.684	18%	47.228	80%
Schleswig-Flensburg	54.683	1.574	3%	11.852	22%	41.257	75%
Rendsburg-Eckernförde	76.572	1.902	2%	18.590	24%	56.080	73%
Dithmarschen	40.587	1.568	4%	10.829	27%	28.190	69%
Schleswig-Holstein	964.957	14.192	1%	224.813	23%	725.948	75%

*inkl. verarbeitendes und Baugewerbe **inkl. Handel, Verkehr und Gastgewerbe

¹⁴ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Kreismonitor.

¹⁵ Statistische Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2019.

¹⁶ Statistikamt Nord: Statistische Berichte: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in SH am 30. Juni 2017.



Tourismus

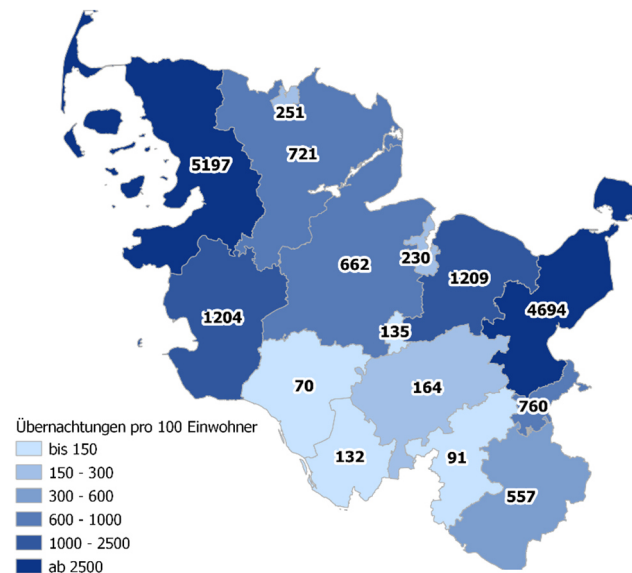
Schleswig-Holstein belegt hinter Bayern und Mecklenburg-Vorpommern den dritten Rang der beliebtesten inländischen Reiseziele der Deutschen¹⁷. Auch für zukünftige Reisen innerhalb der Jahre 2022-2023 geben rund 43 % der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren an, dass Schleswig-Holstein mindestens ein mögliches oder bereits sicher geplantes Reiseziel ist.¹⁸ Der Tourismus stellt landesweit einen der bedeutendsten Wirtschaftszweige dar, wobei die Kreise Nordfriesland und Ostholstein die wichtigsten touristischen Regionen sind. Abbildung 4 visualisiert in diesem Zusammenhang die überdurchschnittlich große Bedeutung der Waterkant bzw. des Küstentourismus für den Tourismus, gemessen an der Tourismusintensität. Der Umsatz in Schleswig-Holsteins Tourismusbranche betrug im Jahr 2019 rund 9,7 Mrd. €. Dem Tagestourismus kamen hier rund 3,8 Mrd. € und dem Übernachtungstourismus rund 3,6 Mrd. € zu.¹⁹

Im Bereich der AktivRegion Eider-Treene-Sorge bildet der nachhaltige Natur- und Kulturtourismus einen großen Schwerpunkt mit Innovations- und Wachstumspotentialen. Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge umfasst eine reiche Natur- und Kulturlandschaft, die durch die Flüsse Eider, Treene und Sorge charakterisiert ist, deren Tourismusintensität im Vergleich zur Wasserkante jedoch wesentlich geringer ist. Es ist daher von einem vergleichsweise geringen touristischen Umsatz in der Eider-Treene-Sorge-Region gegenüber den küstennahen Gebieten auszugehen.

Dennoch ist die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region sehr hoch. Dies belegen neben Auslastungs- und Wertschöpfungsdaten auch die Projekte der vergangenen Förderperiode. Es zeigt sich, dass die naturräumliche Grundlage im Kontext der Aktivität der lokalen Akteure vielfältige Wachstumspotenziale offeriert.

Tourismusintensitäten Schleswig-Holstein, 2020

Basis: Statistikamt Nord, 2020



**Abbildung 4 – Tourismusintensität:
Gästeübernachtung je 1.000 Einwohner in Schleswig-Holstein²⁰**

¹⁷ Statista (2021): Beliebteste innerdeutsche Reiseziele an allen Urlaubsreisen der Deutschen in den Jahren 2019 und 2020 nach Bundesländern.

¹⁸ Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (2021): So verreist Deutschland.

¹⁹ Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (2020): Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein, S. 6.

²⁰ eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg & Schleswig-Holstein (2021): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein Mai bis Oktober 2020.



Die thementouristischen Schwerpunkte der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge liegen im Bereich der naturbezogenen Angebote Rad fahren, Kanu fahren, Wandern, Reiten und Baden an Naturbadestellen. Allgemein spielen außerdem Naturerlebnisse, das Thema Naturschutz (Naturerlebnisräume, Moorlehrpfade) sowie die kulturelle Vielfalt (Landschaft Stapelholm, Danewerk, Baukultur) eine wichtige Rolle.

Bereits seit 2002 gibt es in der Flusslandschaft einen Arbeitskreis (AK) Tourismus, der sich zweimal jährlich zur Aggregation von Wissen und Ideen, sowie zum (über-)regionalen Austausch zusammenfindet. Aufgaben des Arbeitskreises umfassen zudem die Entwicklung touristischer Produkte, sowie maßgeblich die Vermarktung dieser. Die Mitglieder sind Vertreter:innen der umliegenden Lokalen Tourismusorganisationen (LTO), Leistungsträger:innen und Tourismusvereine, sowie weitere Interessierte. In Verbindung mit den durch den Arbeitskreis entwickelten Produkten agiert die Touristische Arbeitsgemeinschaft (TAG) der Flusslandschaft. Sie bestimmt über das gemeinsame Budget der LTO zur Verwendung für Marketingprodukte und tagt mindestens einmal jährlich.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft bildet einen in der Gebietskulisse historisch gewachsenen und bedeutenden Wirtschaftsbereich. In den vier Kreisen der AktivRegion gibt es insgesamt 6.727 Betriebe, deren Betriebsgröße je nach Teilregion zwischen 71 und 82 ha variiert. Der schleswig-holsteinische Durchschnitt liegt bei 79 ha pro Betrieb (Tabelle 10).

Tabelle 10 – Durchschnittliche Betriebsgröße 2016²¹

Kreise	Anzahl Betriebe	ha/betrieb	davon Ackerbau	Ackerbau rel.
Nordfriesland	1.988	71	37	52%
Schleswig-Flensburg	1.768	82	56	68%
Rendsburg-Eckernförde	1.685	82	53	65%
Dithmarschen	1.286	78	44	56%
Schleswig-Holstein	12.603	79	52	66%

Der Kaufpreis je Hektar der erfassten landwirtschaftlichen Nutzung in Schleswig-Holstein lag im Jahr 2020 bei 30.460 € und damit mehr als dreimal so hoch wie 1990 (9.634 € pro Hektar).²² Im Zusammenhang mit der Bodenpreisentwicklung gewinnt das Thema der Flächenkonkurrenz zunehmend an Bedeutung. Von weiterhin hoher Bedeutung ist Problematik der Hofnachfolgen. Wie Tabelle 11 zeigt, hat sich die Zahl der Einzelunternehmen mit Betriebsinhaber:innen, die 55 Jahre oder älter sind, von 2010 bis 2020 sowohl landes- als auch regionsweit reduziert. Damit einher geht, dass sich die absolute Zahl der Betriebe mit mindestens ungewisser Hofnachfolge ebenfalls reduziert hat. In relativen Zahlen hat sich an der bestehenden Problematik jedoch sowohl landes- als auch regionsweit nichts Grundlegendes geändert.

²¹ MELUND (2016): Kreisdaten. Die Kreise Schleswig-Holsteins im Überblick. Landwirtschaftliche Betriebe.

²² MELUND (2021): Veräußerungsfälle, -flächen und Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein.



Tabelle 11 – Hofnachfolge auf Kreisebene²³

Kreise	Einzelunternehmen mit Betriebsinhaber:in 55 Jahre oder älter	davon mit Hofnachfolge		mit keiner oder ungewisser Hofnachfolge	
		Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Schleswig-Holstein					
2010	9.037	2.842	31 %	6195	69 %
2020	5.437	1.922	35 %	3515	65 %
Nordfriesland					
2010	1.326	365	28 %	961	72 %
2020	834	228	27 %	606	73 %
Schleswig-Flensburg					
2010	1.258	365	29 %	893	71 %
2020	745	250	34 %	495	66 %
Rendsburg-Eckernförde					
2010	1.237	427	35 %	810	65 %
2020	718	277	39 %	441	61 %
Dithmarschen					
2010	925	271	29 %	654	71 %
2020	512	146	29 %	366	71 %

Umweltsituation & Energie

Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist eine **einzigartige Natur- und Kulturlandschaft** im Übergang vom östlichen Hügelland über die Geest bis hin zur Marsch. Insbesondere die Geest mit ihren vielfältigen Landschaftsformen in Kombination mit den landschaftsprägenden Niederungsgebieten und Flüssen verleiht der Region auf 1.408 km² eine besondere Textur mit Hoch- und Niedermooren, Feuchtwiesen, Heide- und Knicklandschaften, Niederungen mit Holmen, zusammenhängenden Biotopverbänden sowie 16 erlebbaren Naturschutzgebieten. Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge bildet das größte zusammenhängende Niederungsgebiet in Schleswig-Holstein und besticht insgesamt durch eine hohe biologische Vielfalt.

In der Flusslandschaft gibt es ein großes **Netz an europäischen Naturschutzgebieten** (Natura 2000), von den Fröruper Bergen, über die großflächigen Niederungsbereich Landschaft Stapelholm bis hin zu den Moorengebieten in den Bereichen der Ämter Eider und Hohner Harde. Im Bereich der Flusslandschaft sind mehr als 15.000 ha **Vogelschutz- und FFH-Gebiete** ausgewiesen. Sie bilden die Kernbereiche eines mosaikartigen und weitläufigen Biotopverbundsystems mit einer Vielzahl an Hoch- und Niedermooren im Einzugsgebiet der drei Flüsse.

²³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022): Landwirtschaftliche Betriebe mit Hofnachfolge.

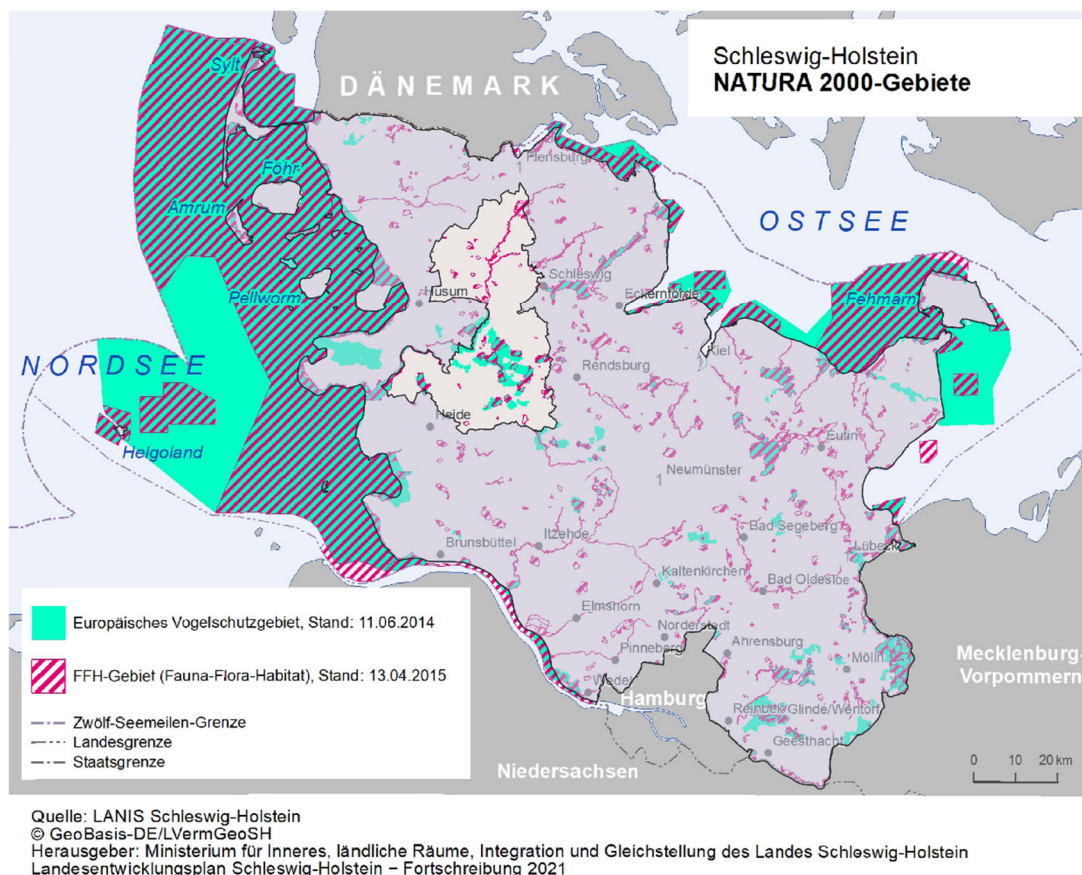


Abbildung 5 – NATURA 2000-Gebiete Schleswig-Holstein²⁴

Um die seltenen und ehemals für ganz Norddeutschland charakteristischen Moore als Lebensraum für spätere Generationen zu erhalten und zu entwickeln, wurden die wertvollsten Moore in der Region als Natur- oder Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Heute sind die meisten Hochmoore durch Trockenlegung, Brenntorfgewinnung und Umwandlung in Grünland stark verändert. Moore sind insgesamt ein bedeutsamer Speicher für die Klimagase Kohlenstoff und Lachgas. Sobald sie Torf bilden, fungieren sie als eine Kohlenstoffsenke. Die Wiedervernässung ist eine wichtige Maßnahme, um bei entwässerten Moorböden die Senkenwirkung mittelfristig wieder zu aktivieren²⁵.

Ergebnisse/Wirkungen der Förderperiode 2014-2022 und Schlussforderungen für die aktuelle IES-Erstellung

Mit Blick auf die letzte Förderperiode zeigt sich, dass trotz der Heterogenität der Flusslandschaft ein Zusammengehörigkeitsgefühl und der Wunsch besteht, die Region gemeinsam zu entwickeln. Durch die Zusammensetzung des Vorstandes der AktivRegion aus einem breiten gesellschaftlichen Spektrum sowie die Teilnahme an einer Vielzahl von regionalen, landes- und bundesweiten Netzwerktreffen und die Ausrichtung eigener Arbeitskreise, konnten Kooperationen und Netzwerken weiter ausgebaut werden. Als vorteilhaft stellte sich dabei die Struktur der AktivRegion heraus, die sich über vier

²⁴ eigene Darstellung nach MILIG (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2021, S. 390.

²⁵ Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2015): Moore in Schleswig-Holstein. Geschichte, Bedeutung, Schutz.



Landkreise und sieben Ämter erstreckt und damit zu einem Bindeglied zwischen den Verwaltungseinheiten fungiert.

Großer Wert wurde in der vergangene Förderperiode auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Zum einen, um über die Angebote und Fördermöglichkeit der AktivRegion zu informieren und zum anderen, um Bürgerbeteiligung und Transparenz zu schaffen. In einer internen Befragung im Rahmen der Evaluierung 2021 zeigten sich die Mitglieder der AktivRegion insbesondere mit der Vielfältigkeit der Öffentlichkeitsarbeit zufrieden, die auch in Zukunft fortgesetzt werden soll. Besonders hervorzuheben sind dabei die Teilnahmen an bundes- und landesweiten Messen, die Durchführung von Regionalkonferenzen zu Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum sowie die Ausrichtung des in Schleswig-Holstein einmaligen Regionaltags, an dessen sich die regionalen Akteure mit ihrer Arbeit vorstellen.

Als erfolgreich können die Organisationsstrukturen sowohl wegen ihrer Effizienz als auch durch die hohe Konstanz der Mitglieder, des Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes bewertet werden.²⁶

Handlungsempfehlungen für die neue Förderperiode:

- Verbesserung der Förderbedingungen für private Projektträger:innen
- Durch die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit sollen Fördermöglichkeiten noch stärker kommuniziert und die Vernetzung mit regionalen Akteuren intensiviert werden
- Die bisherigen Fördermöglichkeiten wurden als erfolgreich bewertet und sollen mindestens beibehalten werden
- Die Vernetzung mit regionalen Akteuren soll stetig überprüft und, wo zielführend, weiter ausgebaut werden

Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse

Im Folgenden werden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der AktivRegion analysiert. Die Ergebnisse beruhen auf einer Analyse vorhandener Daten, der Evaluierung 2021 sowie insbesondere auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses²⁷. Die SWOT-Analyse bildet eine Zustandsbeschreibung und damit die Basis der IES. Die Analyse ist nach den landesweiten Zukunftsthemen strukturiert, um eine spätere strategische Ableitung kongruent vornehmen zu können.

²⁶ Weitere Informationen sind dem anliegenden Evaluierungsbericht der AktivRegion sowie den Befragungsergebnissen des von Thünen-Instituts zu entnehmen.

²⁷ Der Beteiligungsprozess ist in Kapitel C näher beschrieben.



Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Tabelle 12 – SWOT Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Stärken	Schwächen
<p>Lebensqualität & Identität in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturlandschaft, Erholungsgebiet, Wassersportmöglichkeiten & Natur ▪ Lebensqualität & hohe Identität ▪ Zentrale Lage in SH ▪ Kleinteilige Strukturen ▪ Gemeinschaftsgefühl – jede/r kennt sich ▪ Tradition & Dialekte (Plattdeutsch) ▪ Weltkulturerbe <p>Ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gutes Miteinander: Zusammenstehen als Dorf und Region ▪ Wenig/keine Konkurrenz der Ämter ▪ Aktivitäten für Jung und Alt <p>Ehrenamt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilweise große Rolle von Ehrenamt & Unterstützung durch Ehrenamtskoordinatoren ▪ Zusammenhalt und lebendiges Vereinsleben - Ehrenamtliche Vielfalt & hohes Engagement ▪ Gemeinsame Ergebnisse produzieren ▪ Kreativität & gute Ideen 	<p>Kooperationen & Politische Entscheidungsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzungen sollen noch ausgebaut werden und Grenzen müssen noch überwunden werden ▪ Nutzung vorhandener Ressourcen ▪ zentrale Versorgung mit Ärzten, Einzelhandel etc. ▪ Lange Amtswege → Bürokratieabbau <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentliche Personennahverkehr ▪ Alternative Mobilitätsangebote <p>Freizeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturveranstaltungen ▪ Dorf-Treffpunkte ▪ Inklusive Angebote ▪ Jugendangebote und Jugendgemeinderäte <p>Ehrenamt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptamtliche Geschäftsführung für Vereine ▪ Schlankere Strukturen ▪ Vetternwirtschaft → festgefahrene Strukturen
Chancen	Risiken
<p>Regionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Denken in Regionen - regionale Verbundenheit ▪ Kooperationsbereitschaft: interkommunale Kooperation forcieren ▪ Ehrenamtskoordinatoren <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung und Ausbau von alternativer Mobilität ▪ Radwege ausbauen & modernisieren <p>Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ generationenübergreifender Austausch (Senioren- und Jugendcoach) ▪ Lebenslanges Lernen ▪ Inklusion ▪ Kinder- & Jugendarbeit aufrecht halten <p>Wirtschaftliche Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternative Energien (Wind, Biogas & Solarfreiflächen-Anlagen) ▪ Regionale Wertschöpfung & Produkte ▪ Neue Arbeitsformen & Konzepte – Mobiles Arbeiten (z.B. im Dorfgemeinschaftshaus) ▪ Verstärkung Binnenlandtourismus ▪ Naturnaher Tourismus 	<p>Lebendiges Dorfleben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlust von Gasthöfen & Treffpunkten ▪ Arbeitsplätze in der Region & den Dörfern ▪ „tote Häuser“ & „Schlaf-Dörfer“ ▪ Kleinteiligkeit ▪ Demografie – wenig Zuzug in kleinen Dörfern ▪ Anonymität durch Digitalisierung <p>Ehrenamt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überforderung des Ehrenamtes → Steigender Bürokratischer & Verwaltungsaufwand ▪ Schwindendes Interesse an Ehrenamt & Vereinssterben <p>Strukturwandel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landes- & Bundespolitik zu Gunsten der Städte ▪ Tourismusentwicklung ▪ Preissteigerung Immobilien ▪ Anonymität & Verlust von Persönlichkeit & Regionalität <p>Landnutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedingungen für die Landwirtschaft ▪ Biogas- & Solarfreiflächen-Anlagen



Stärken | Die AktivRegion Eider-Treene-Sorge hat eine attraktive Naturlandschaft, welche von Einheimischen und Gästen als Erholungsgebiet genutzt wird. Neben der Naturerholung bietet die Flusslandschaft viele Möglichkeiten zum Wassersport und mit Teilen des Danewerks ein Weltkulturerbe. Aufgrund der zusammenhängenden Strukturen durch die Flüsse ergibt sich eine hohe Identität und Lebensqualität in den Orten. Es gibt ein stark ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt in den Orten, welche durch das Vereinsleben und das Engagement sowie durch gemeinsame Traditionen und Dialekte entsteht. Zur hohen Qualität als Lebens- und Arbeitsort trägt das gute Miteinander in den Gemeinden bei. Bürger:innen stehen in den Gemeinden und in der Region zusammen und Konkurrenzen zwischen Verwaltungsgebieten sind selten. Dazu trägt auch das vielfältige Ehrenamt bei, das aktiv gelebt und gefördert wird. Ehrenamts- und Gemeindegemäcker:innen tragen bereits vielerorts dafür Sorge, dass das Ehrenamt professionelle Unterstützung erhält und gemeinschaftsprägende Aktivitäten angeboten werden. In Bezug auf diese wichtigen Unterstützungsangebote sind Lücken zu schließen. Als Identitätsstiftend dürfen hier auch die Sprache sowie die regionale Baukultur gelten.

Schwächen | Eine große Problematik in der Region stellen die zentralen Daseinsvorsorgeeinrichtungen und die stark auf den Individualverkehr bezogene Mobilität dar, wodurch einige Menschen von Angeboten ausgeschlossen werden. Zum Teil fehlt es an Vernetzung der Kommunen, damit vorhandene Ressourcen besser genutzt werden können. Außerdem sind politische Entscheidungsprozesse für die Bevölkerung vor Ort mitunter sehr lang und müssen viele bürokratische Hürden überwinden, bevor etwas umgesetzt werden kann. Das Ehrenamt in der Region braucht deshalb hauptamtliche Unterstützung und wenn möglich schlankere Strukturen. Es fehlen in den Orten teilweise Treffpunkte für verschiedene Altersgruppen oder Angebote wie Kulturveranstaltungen.

Chancen | Für die Bevölkerung vor Ort stellt die Bildung ein Verwaltungsgrenzen übergreifendes Thema dar. Die vorhandenen Netzwerke (z. B. VHS) und die Stärkung der regionalen Bildungsstrukturen (Schule/Vereine) bieten große Entwicklungschancen. Diesbezüglich bilden das Thema „Lebenslanges Lernen“ eine Chance zu einer qualitativen Aufwertung von Bildungsangeboten in der gesamten Region. Um die Region auch zukünftig voranzubringen, muss auch regional gedacht und die Kooperationsbereitschaft unterstützt werden. Um interkommunale Angebote zu sichern, sollte die alternative Mobilität gestärkt und Radwege ausgebaut sowie saniert werden. Der Tourismus in der Region soll noch naturnaher gestaltet werden und im Sinne der Tourismusakzeptanz eine Brücke zwischen Bevölkerung und Gästen schlagen.

Risiken | Als zentrales Risiko für die Region wird der Verlust des lebendigen Dorflebens gesehen. Dies wird in besonderer Weise am Verlust von Treffpunkten deutlich, etwa durch den stetigen Rückzug von Landgasthöfen aus den Gemeinden. Damit einhergeht die Besorgnis vor steigender Anonymität aufgrund der Digitalisierung. Es bestehen die Sorgen, dass durch fehlende Arbeitsplätze sowie den demografischen Wandel die Dörfer zunehmend zu sogenannten Schlafdörfern werden. Außerdem verhindern hohe Baupreise und teure Immobilien den Zuzug junger Menschen, wodurch der demografische Wandel weiter verstärkt wird. Zudem erscheint die Kleinteiligkeit als Risiko, wenn eine interkommunale Zusammenarbeit ausbleibt. Vereine und Engagierte sind immer stärker überfordert von den zu bewältigenden Aufgaben, da es aufgrund des steigenden bürokratischen Aufwandes schwindendes Interesse daran gibt ein Amt auszuführen.



Zukunftsthema: Klimaschutz & Klimaanpassung

Tabelle 13 – SWOT Zukunftsthema Klimaschutz & Klimaanpassung

Stärken	Schwächen
<p>Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieproduktion & -überschuss in der Region ▪ Windstrom, Photovoltaik, Biogas ▪ Bürgerwindparks ▪ CO₂-Senken (Moore) ▪ Lokale Energiekonzepte <p>Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Breitband ▪ Innovative Pilotprojekte <p>Netzwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzmanagernetzwerk <p>Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltiger, sanfter Binnenlandtourismus ▪ Naturtourismus sensibilisiert für Klimaschutz 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenlage mit Bezug zur ETS-Region ▪ Professionalisierung ▪ Fördermittel abrufen ▪ Klima wird meist nur groß gedacht, Möglichkeiten für kleinere Organisationseinheiten zu wenig genutzt <p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschonende Mobilität ▪ veralteter Gebäudebestand (u. a. öffentliche Infrastruktur) <p>Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Nutzung EE-Überschüsse ▪ Zu wenig lokale Energiekonzepte
Chancen	Risiken
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive & intensive Akteursvernetzung ▪ Problembewusstsein & Bewusstseinsbildung ▪ Energieberatung ▪ Digitalisierung <p>Energieversorgung und -produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieproduktion & regionale Wertschöpfung stärken Wirtschaft & Akzeptanz ▪ Wunsch nach möglichst hoher Eigenversorgung <p>Regionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Urlaub im eigenen Land ▪ Vielfältiges Natur-Reservoir; ETS-Nordsee/Ostsee ▪ Homeoffice & Coworking Spaces ▪ Regionales produzieren & verarbeiten 	<p>Politische Unsicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Volatile Rahmenbedingungen bei Klimaschutz und Klimawandelanpassung <p>Mangel an Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot öffentliche Verkehrsmittel ▪ Zu wenig Digitalisierung <p>Klimawandelauswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Starkregen/Überschwemmungen ▪ Nordsee – steigender Meeresspiegel <p>Wirtschaftlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekte mit positiven Klimawirkungen scheitern an finanziellen Fragen <p>Natur & Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zunehmende Belastung von Natur und Umwelt



Stärken | Als stark ländlich geprägter Raum zeichnet sich die AktivRegion durch eine überdurchschnittlich hohe Produktion erneuerbarer Energie aus. Beteiligungen der örtlichen Bevölkerung sind etabliert und dienen als Vorbild für weitere Entwicklungen, regionale Wertschöpfung zu generieren. Lokale Energiekonzepte sind in einigen Regionsteilen vorhanden, zudem leistet die Region einen großen Anteil zur CO₂-Bindung durch ihre zahlreichen Moorflächen. Stärken stellen außerdem der Fortschritt im Breitbandausbau, das vorhandene landesweite Netzwerk der Klimaschutzmanager:innen sowie innovative Pilotprojekte (z. B. SmartRegion Eggebek) dar. Zudem trägt ein ausgeprägter Naturtourismus dazu bei, die umfangreichen Naturräume erlebbar zu machen und auf diese Weise für die Notwendigkeit ihres Erhalts und damit der Maßnahmen des Klima- und Naturschutzes zu sensibilisieren.

Schwächen | Zugleich bedarf es eines intensiveren Austausches über (Miss-)Erfolge in Bezug auf Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte sowie einer verbesserten Datenlage für effektive Maßnahmen in der Region. Eine Professionalisierung, die neben einer Vernetzung von Beteiligten auch den Abruf von Fördermitteln unterstützt, ist nicht flächendeckend vorhanden. Zudem werden die Möglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen für kleine Organisationseinheiten unterhalb der Landesebene bisher zu wenig wahrgenommen. Aufgrund der weiten Wege und geringen Bevölkerungsdichte sind klima- und nutzerfreundlichen Mobilitätsangebote kaum vorhanden. Der Zustand von (öffentlichen) Bestandsgebäuden ist insbesondere im Hinblick auf die Energieeffizienz häufig veraltet, sodass Konzepte und Maßnahmen zur Behebung dieses Missstands erforderlich sind. Trotz bereits vorhandener Energiekonzepte fehlt es an weiteren strukturierten und strategischen Ausrichtungen, um die Energiewende zu gestalten. Ein nach wie vor bestehendes Problem ist die nicht gegebene regionale Nutzung von Überschüssen im Bereich der Energieproduktion.

Chancen | Bedeutende Potentiale bieten sich für die Aktivitäten der AktivRegion sowohl in Bezug auf die Vernetzung der Akteur:innen als auch auf die Sensibilisierungsmaßnahmen zu den Themen Klimaschutz und -anpassung sowie Ressourcenschutz. Die Bewusstseinsbildung schließt auch die Förderung von Beratungsangeboten wie Energieberatung und Qualifizierungsmaßnahmen ein. Große Chancen werden zudem Maßnahmen und Konzepten zugesprochen, die auf die Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch Energieversorgung, -produktion und -nutzung (z. B. SmartGrids) abzielen und so neben wirtschaftlichen Aspekten auch die Akzeptanz des Themas stärken. Chancen für den Klimaschutz bietet außerdem das Thema Regionalität und Digitalisierung im weiteren Sinne. Neue Arbeitsformen wie Heimarbeit und Coworking Spaces können den Verkehrssektor entlasten, während die Stärkung der regionalen Produktion und Verarbeitung ebenfalls zur Reduktion von Emissionen beiträgt. Durch einen zunehmenden Trend zum Urlaub im eigenen Land werden neben wirtschaftlichem Nutzen auch in Bezug auf den Klimaschutz Chancen erkannt.

Risiken | Erhebliche Risiken bestehen für die Eider-Treene-Sorge-Niederung durch die Zunahme von Starkregenereignissen und Überschwemmungen. Um sie als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten, ist eine nachhaltige, wasserwirtschaftlich sinnvolle und finanziell abgesicherte Entwässerung zu organisieren. Der Rückzug des ÖPNV aus der Peripherie stellt eine Herausforderung für die CO₂-Reduktion im Verkehrssektor dar. Zugleich können durch unzureichende Nutzung von Digitalisierungslösungen Chancen ungenutzt bleiben, das Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Themenübergreifend besteht gerade bei Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassungen das Risiko, dass diese trotz großer Wirkung (etwa CO₂-Einsparung) an finanziellen Fragen scheitern. Eine entsprechend wirkungsvolle Förderung ist für diesen Bereich von großer Bedeutung. Große Ungewissheit besteht in Bezug auf die allgemein volatile politische Situation, die die Planbarkeit von Maßnahmen und Entwicklungen im Zukunftsthema maßgeblich beeinflusst.



Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung

Tabelle 14 – SWOT Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung

Stärken	Schwächen
<p>Mittelständische Betriebsstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bevorzugte Rahmenbedingungen ▪ In der Region verwurzelte Betriebe ▪ „FeinHeimisch“: Viele und hochwertige regionale Produkte <p>Naturtourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Ideen: Vordenker im Tourismus ▪ Naturlandschaft ▪ Schöne Landschaft <p>Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regenerative Energie ▪ Breitband Versorgung <p>Heimat</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprache ▪ Baukultur 	<p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürokratie ▪ Zu wenig Unternehmertum ▪ Angebote & Kooperation für Gewerbetreibende ▪ Moderne Betriebe in Zukunftsbranchen ▪ Nachwuchskräfte ausbilden/halten <p>Marke / Vermarktung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale App ▪ Marke ETS bekannter machen ▪ Landgasthöfe, Hofläden und –cafés stärken ▪ Veranstaltungen besser abstimmen ▪ Schöne Dörfer (Baukultur erhalten) <p>Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Freizeitangebote ▪ Sanierung & Pflege Rad- und Wanderwege ▪ Wassertouristische Angebote ▪ Kein Naturpark ▪ Vermarktung & Informationskultur ▪ Zu wenig Geschäfte ▪ Schnelles Internet <p>Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkurrenzdenken ▪ Zusammenarbeit mit Mittelzentren ▪ Jugend aktivieren
Chancen	Risiken
<p>Landleben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Junge Menschen wollen aufs Land ▪ Neubürgerkonzepte, Einbindung Zugezogener ▪ Corona: Trend zu gesundem Leben ▪ Rückbesinnung <p>Arbeiten vor Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachwuchsgewinnung ▪ Homeoffice & Coworking, Workation ▪ Ideen von außen <p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitalisierung ▪ Interkommunale Mobilitätslösungen <p>Klima</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neu denken durch Klimakrise ▪ PV-Freiflächen ▪ Stärkung regenerativer Energien <p>Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trend zum ländlichen Tourismus ▪ Ausbau/Vernetzung Rad-/Wander-/Reitwege ▪ Wohnmobilstellplätze ▪ NSG touristisch erschließen <p>Regionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einigkeit: Gemeinsame Workshops ▪ Regional & global vernetzen ▪ Marke weiterentwickeln ▪ Regional einkaufen (+ online) 	<p>Demografische Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivere Arbeitsbedingungen in Städten ▪ Kein Nachwuchs im Ehrenamt ▪ Handwerk findet keine Arbeitnehmer/Azubis ▪ Preisentwicklung Immobilienmarkt ▪ Fehlende Wohnkontingente ▪ Leerstand ▪ Rückgang Infrastrukturen, u. a. Gesundheitsversorgung & Kindergartenplätze <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weite Wege zu Schule, Kindergarten & Vereinen ▪ Schulstandorte ▪ Zu wenig ÖPNV <p>Klimawandel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächenkonkurrenz in der Landwirtschaft <p>Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anonymität, Eigenbrötlertum ▪ Vereinsamung durch Homeoffice ▪ Informationsschwemme <p>Finanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kosten der Daseinsvorsorge ▪ Bürokratismus ▪ Konkurrenz zwischen Gemeinden ▪ Zu kleine Gemeinden



Stärken | Einen Vorzug der Eider-Treene-Sorge-Region stellt die mittelständische Betriebsstruktur dar. Viele KMU sind hier fest verwurzelt und leisten einen wichtigen Beitrag zu Wertschöpfung und Beschäftigung. Durch die unter dem Landesdurchschnitt liegenden Gewerbesteuerhebesätze sowie geringe Immobilien- und Landpreise gelten die Rahmenbedingungen als vorteilhaft. Im landwirtschaftlichen Sektor ist neben der wachsenden Flächennutzung durch regenerative Energien die Bekanntheit für hochwertige regionale Produkte hervorzuheben. Mit ihrer ausgeprägten Natur- und Kulturlandschaft profitiert die Region zudem vom nachhaltigen Tourismus. Die touristischen Akteur:innen begegnen Nachteilen wie einer relativ geringen Budget- und Infrastrukturausstattung durch Kreativität und neue Ideen. Eine – aufgrund des heterogenen Ausbaustandes partielle – Stärke wird in der Breitbandversorgung gesehen, welche als Grundlage für attraktive Lebens- und Wirtschaftsbedingungen dient.

Schwächen | Als ländlichem Raum fehlt es der Region an Konzepten und wirkungsvollen Maßnahmen, um Nachwuchskräfte auszubilden und zu halten. Außerdem weist die Region kaum junge Unternehmen in Zukunftsbranchen auf, sodass hier deutlicher Unterstützungsbedarf erkennbar ist. Insgesamt besteht ein großer Bedarf an Unterstützung für Landgasthöfe, Hofläden und Hofcafés, die neben dem Nutzen für die Bevölkerung auch von touristischer Relevanz sind. Grundsätzlich wird die Vernetzung der Unternehmen und Gewerbetreibenden als nicht ausreichend angesehen, um vorhandene Schwächen zu kompensieren. Die Bekanntheit der regionalen Marke „Eider-Treene-Sorge“ wird als ausbaufähig wahrgenommen. Für den bedeutenden Wirtschaftsfaktor des ländlichen Tourismus gilt als zentrale Herausforderung die Sanierung und Pflege der Infrastruktur (Rad- und Wander- und Reitwege). Auch wassertouristische Angebote werden als ausbaufähig wahrgenommen. Zudem gilt es zukünftig, Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten multimedial besser zu vermarkten.

Chancen | Ein durch die Corona-Pandemie beförderter Trend ist die Stadtflucht: Menschen aller Altersgruppen ziehen vermehrt in den ländlichen Raum. Dies stellt in Bezug auf die Verfügbarkeit an Arbeitskräften eine Chance dar. Hinzu kommt die ausgeprägte Entwicklung hin zum mobilen Arbeiten und neuen Arbeitsformen wie CoWorking. Dies können einerseits Standortnachteile für Arbeitnehmer:innen kompensieren, andererseits bieten sie Chancen für die Nachwuchsgewinnung und den Ideen- und Wissensaustausch. Zunehmend nachgefragt werden auch „Workation“-Angebote, die Urlaub und Arbeit verknüpfen. Das Schaffen einer bedarfsgerechten (Breitband-)Infrastruktur und die Nutzung der Digitalisierung sind diesbezüglich von herausragender Bedeutung und sollten unterstützt werden. Auch der wachsenden Inlandstourismus bringt Anforderungen mit sich: Inwertsetzung und Vernetzung von touristischer Infrastruktur und die touristische Erschließung der zahlreichen Naturschutzgebiete bieten dabei auch Chancen für die lokale Bevölkerung. Viel Potenzial für die ländlich geprägte Region ergibt sich aus dem erstarkten Bewusstsein für Regionalität und regionale Produkte. Hier gilt es, die bereits erreichte Vernetzung innerhalb der Region als „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“ voranzutreiben und zugleich die Vermarktung nach außen zu stärken und zur Förderung der Lebens- und Arbeitsqualität sowie der Wirtschaftskraft zu nutzen.

Risiken | Ein zentrales Risiko resultiert aus dem Wegzug junger Menschen, wodurch die Anzahl an Arbeitskräften abnimmt. Gerade im Handwerk und speziell bei den Ausbildungsplätzen ist dies deutlich zu bemerken. Kompensationsmöglichkeiten bietet die Rückkehr junger Familien, gerade in kleinen Gemeinden werden jedoch seitens der Landesplanung nur unzureichende Wohnkontingente zugewiesen. Hinsichtlich der Digitalisierung, die für viele Herausforderungen Lösungen anbietet – etwa Heimarbeit und digitale Behördengänge – sind zugleich auch Risiken angezeigt. So nehmen durch mangelnden Austausch die Anonymität und Vereinsamung zu, wodurch klassische Stärken des ländlichen Raumes bedroht werden. In der Landwirtschaft wird als zentrales Risiko die Flächenkonkurrenz gesehen, die insbesondere vor dem Hintergrund der Zunahme von Flächen für Energieproduktion sowie Klimaschutzmaßnahmen stetig zunimmt.



Abstimmung mit weiteren Planungen

Das Regionalmanagement steht zum Zwecke der laufenden Abstimmung in regelmäßigem Austausch zu den Fachgebieten Regionalentwicklung der Landkreise Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde sowie den betroffenen Kommunen und Kooperationsräumen. Die folgende Tabelle fasst die für die IES-Erstellung und -umsetzung relevantesten Handlungskonzepte und -empfehlungen zusammen:

Tabelle 15 – Abstimmung mit anderen Planungen

Prozess	Raum/zentrale Akteure	Stichpunkte
Masterplan Daseinsvorsorge NF	Kommunen des Kreises Nordfriesland	Handlungsleitfaden mit Empfehlungen und Anpassungsstrategien für den Kreis und die Kommunen; empfiehlt u. a. Bildung von Kooperationsräumen
Mobilitäts- & Kooperationsraumkonzept NF	Kommunen des Kreises Nordfriesland	Entwicklung von interkommunalen Kooperationsräumen; Fortschreibung mit Schwerpunkt Mobilität für 2022 geplant
Handlungskonzept Demografie Kreis Dithmarschen	Kreis Dithmarschen	Schreibt Handlungskonzept von 2014 fort. Identifiziert Handlungserfordernisse bzgl. des demographischen Wandels, insb. Siedlungsstruktur, Bildung, Lebenswelten, Gesundheit und Soziales, Arbeit und Wirtschaft. Fortschreibung in 1. Quartal 2022.
REK Westküste	Entwicklungskonzept für Landesentwicklungsachse Westküste; Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen, Nordfriesland	Handlungsfelder: Verkehr, Energie, Gewerbeflächen, Bildung & Arbeitsmarkt, Kooperation, Innovation und Wissenstransfer Förderung über „Regionalbudget“ ab zwei beteiligten Kreisen; keine einzelbetriebliche Förderung;
Radverkehrskonzepte der Kreise	Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde	Kreisübergreifend abgestimmte Konzepte mit Fokus Alltags-, aber auch Tourismusverkehr; Ziel: Aufbau und Erhalt bedarfsorientierter und zukunftsfähiger Radwegenetze; Ermittlung Handlungsschwerpunkte, Problembereiche und Handlungsempfehlungen; Förderung insb. RILI „Stadt und Land“ des BMVI
Wasserstoffstrategie Dithmarschen	Wasserstoffbeirat Kreis Dithmarschen	Ziel: Potentiale der Westküste im Bereich des grünen Wasserstoffs aufgreifen und modellhaft Beiträge für eine nachhaltige Energiewende realisieren. Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft; Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung



Integriertes Klimaschutzteil-konzept Dithmarschen	Kreis Dithmarschen und Kommunen	gemeinsame Grundlage für zukünftige Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes; Entwicklung von Projekten zur Minderung von CO ₂ -Emissionen, zur Nutzung erneuerbarer Energien oder zum Schutz der Ressourcen Fortschreibung 1. Quartal 2022.
---	---------------------------------	--

Klimaschutzregion Flensburg	Gemeinden des Kreises Schleswig-Flensburg, darunter Ämter Oeversee und Eggebek	Beratung der Mitglieder zur Klimaschutzfragen, Realisierung von Maßnahmen wie Klimabildung in Kitas, kommunale E-Fahrzeuge, Blühflächen, Nährstoffmanagement in der Landwirtschaft und Radwegeausbau
Smarte Grenzregion zwischen den Meeren	Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, Stadt Flensburg	Interkommunale Digitalisierungsstrategie und Fördermaßnahme; Ziel: integrierte Entwicklung im Kontext von Gemeinwohl und Nachhaltigkeit anstreben und diese im Einklang mit den "Smart City Charta" Leitlinien; Strategiephase 2022, Umsetzung bis 31.12.2026
Kreisübergreifender regionaler Nahverkehrsplan	Kreis Nordfriesland, Kreis Schleswig-Flensburg, Stadt Flensburg	Abstimmung eines integrierten Gesamtnahverkehrsplanes, der den flächenorientierten Kreisen und der innerstädtischen Mobilität der Stadt Flensburg gerecht wird. Fortschreibung für 1. Quartal 2022 geplant.
Radstrategie SH	Land SH (MWVATT), RAD.SH	Ziele: Erhöhung Modal-Split-Anteils des Radverkehrs, insb. Umstieg bei Kurzstrecken; Senkung der Unfallzahlen; SH in Top-3-Länder im Radtourismus
Tourismusstrategie SH	TA.SH, LTOs	Handlungsziele: Tourismussektor stärken, Wettbewerbsposition verbessern, Image, Marke und Marketing für SH stärken; Nachhaltigkeit und Qualität als Querschnittsthemen; aktuell fortgeschrieben

C. Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES-Erstellung

Die Integrierte Entwicklungsstrategie wurde mit Unterstützung der Eider-Treene-Sorge GmbH erarbeitet. Bei der Erstellung wurde großer Wert auf eine breite Online- und Vor-Ort-Bürgerbeteiligung gelegt, um sämtlichen Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten. Eine Vielzahl unterschiedlicher Akteur:innen sowohl aus dem öffentlichen als auch aus dem wirtschaftlichen und dem sozialen Bereich wurden in den Prozess eingebunden.



Tabelle 16 – Beteiligungsprozess

Prozessschritt	Erläuterung	Methode
Vorarbeit: Evaluierung der Förderperiode 2014-2022 Juni 2021- August 2021 17 Teilnehmer:innen	Aufbauend auf den Evaluierungsergebnissen des von Thünen-Instituts hat die AktivRegion Eider-Treene-Sorge einen Evaluierungsworkshop durchgeführt.	Workshop
Lenkungsgruppentreffen Dienstag, 23.11.2021	Das geplante Vorgehen wurde mit der Lenkungsgruppe abgestimmt.	Präsentation & Diskussion
Auftaktveranstaltung Samstag, 04.12.2021 in Erfde 29 Teilnehmer:innen	Der Beteiligungsprozess startete mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung, zu der bisherige und neue Akteur:innen sowie Interessierte eingeladen wurden. Es wurde gemeinsam die SWOT erarbeitet.	Vortrag, moderierte Kleingruppen zu den Zukunftsthemen
51. Vorstandssitzung 14.12.2021 16 Teilnehmer:innen	Die Organisationsstruktur und die Ergebnisse des bisherigen Prozesses wurden besprochen.	Offene Diskussion
Online-Feedbackrunde der SWOT-Analyse 10.-12.01.2022 29 Teilnehmer:innen	Je Zukunftsthema: Besprechung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Information und Einbindung von Personen, die nicht an der Präsenzveranstaltung teilnehmen konnten.	Vortrag und moderierte Ergänzungen durch die Teilnehmer:innen
Lenkungsgruppentreffen Montag, 03.02.2022	Das jeweilige Kernthemen, mögliche Maßnahmen und Ziele sowie das weitere Vorgehen wurden abgestimmt.	Präsentation & Diskussion
Online-Arbeitskreise 08-09.02.2022 48 Teilnehmer:innen	Je Zukunftsthema: Vorstellung und Diskussion der Kernthemen in den Arbeitskreisen und Sammlung/Entwicklung von Projektideen für die nächste Förderperiode.	Vortrag und moderierte sowie interaktive Ideensammlung mit allen Beteiligten
Lenkungsgruppentreffen 28.02.2022	Kernthemen, Ziele und Maßnahmen sowie das weitere Vorgehen wurden besprochen.	Präsentation & Diskussion
52. Vorstandssitzung 28.02.2022 26 Teilnehmer:innen	Vorstellung und Abstimmung der Organisationsstruktur und der Ergebnisse des bisherigen Prozesses.	Offene Diskussion & Abstimmung
Lenkungsgruppentreffen Dienstag, 31.03.2022	Besprechung der Abschlussveranstaltung, des Projektbewertungsbogens, des Evaluierungskonzeptes sowie aller finalen Aspekte.	Präsentation & Diskussion
Abschlussveranstaltung/ Mitgliederversammlung 20.04.2022 in Oster-Ohrstedt 42 Teilnehmer:innen	Die Strategie wurde mit den Mitgliedern der AktivRegion abgestimmt, der Vorstand neu gewählt und die Satzung geändert. Alle Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, weitere Anmerkungen einzubringen.	Vorstellung der Strategie sowie Möglichkeit zum Einbringen von Anmerkungen & Diskussion



Die Auftaktveranstaltung, die Arbeitskreise sowie die Mitgliederversammlung waren öffentlich und wurden durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in vielfältigen Medien beworben. Im Rahmen der Strategieentwicklung haben sich 190 Teilnehmer:innen (ohne Evaluierung der Förderperiode 2014-2022 und Lenkungsgruppentreffen) aktiv beteiligt. Darüber hinaus wurde mit zahlreichen Interessensgruppen in Fachgesprächen gesprochen. Eingebunden wurden Personen aus den Gemeinden, Verwaltungen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Stiftungen, Vereinen und Verbänden sowie zahlreiche Privatpersonen. Außerdem haben Abstimmungen mit den umliegenden AktivRegionen stattgefunden, um Kooperationsprojekte zu ermöglichen. Nach der Auswahl der AktivRegion durch das zuständige Ministerium wird die Umsetzung der neuen IES ohne Verzögerung aufgenommen. Die Teilnehmer:innen wurden regelmäßig über die Ergebnisse informiert bzw. konnten sich physischen und digitalen Arbeitsflächen selbst einbringen. Für die Öffentlichkeit wurden die Ergebnis-Unterlagen auf der Homepage der AktivRegion Eider-Treene-Sorge bereitgestellt. Die Ziele und Rahmenbedingungen werden durch Öffentlichkeitsarbeit und die Homepage vermittelt und über die Mitglieder und beteiligten Akteur:innen in die Region getragen.

D. LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Die Organisationsstruktur wurde bei der Evaluierung der vergangenen Förderperiode²⁸ hinsichtlich des Aufbaus, der Konstanz der Beteiligten, der Zusammenarbeit der Gremien, den Abläufen und der Entscheidungstransparenz sowie der Projektauswahlmechanismen als effizient bewertet. Dementsprechend werden diese Strukturen beibehalten und bedarfsweise um weitere Beteiligte und Arbeitsformen erweitert.

Tabelle 17 – LAG: Strukturen und Arbeitsweisen

LAG Struktur und Arbeitsweise	
Rechtsform	Die AktivRegion ist als rechtsfähiger eingetragener Verein organisiert, der seinen Sitz in Erfde/Bargen hat. Die aktualisierte Satzung ²⁹ liegt der Strategie bei. Die Eintragung der aktualisierten Fassung wird beim Registeramt veranlasst.
Mitglieder der LAG	Die LAG hat momentan 51 Mitglieder ³⁰ . Die Vereinsmitgliedschaft ist offen für Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartner:innen sowie Privatpersonen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.
Organe der LAG	Der Verein hat drei Organe: Mitgliederversammlung, Vorstand, geschäftsführender Vorstand. Der geschäftsführende Vorstand steuert das LAG-Management und bereitet die Sitzungen vor. Der LAG-Vorstand steuert das operative Geschäft der AktivRegion (Überwachung und Auswahl der Projekte). Der Vorstand (16 Personen) setzt sich zu mindestens 51 % aus Wirtschafts- und Sozialpartner:innen zusammen.

²⁸ Anhang 3: Evaluierung der Förderperiode 2014 – 2020.

²⁹ Anhang 1: Vereinssatzung LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

³⁰ Anhang 2: LAG Mitgliederliste (Stand: 20.04.2022).



	<p>Er bildet das Gebiet der Region ab und bringt Kompetenzen zu allen Förderschwerpunkten mit.</p> <p>Die Mitgliederversammlung wählt LAG-Vorstand, beschließt die IES und Änderungen der Satzung.</p> <p>Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Flensburg ist beratendes Mitglied in der Mitgliederversammlung, im Vorstand und bei der Projektentwicklung.</p>
LAG-Management	<p>Das LAG-Management wird extern nach der Anerkennung der IES vergeben. Es wird sichergestellt, dass ein leistungsfähiges LAG Management (min. 1 VZÄ Regionalmanager:in, 1 VZÄ Assistenz) die professionelle Umsetzung der IES, Öffentlichkeitsarbeit/Publizität, Mobilisierung und Qualifizierung der Akteur:innen sowie die Vernetzung der regionalen und überregionalen Netzwerke bis 2029 gewährleistet.</p>
Transparenz der Entscheidungsprozesse	<p>Die Projektentscheidungen erfolgen im Vorstand anhand eines einheitlichen und transparenten Projektbewertungsbogens. Die Antragsunterlagen werden von den Träger:innen der Projekte eingereicht, wobei das LAG-Management beratend und unterstützend tätig ist. Die Bewertungskriterien sind öffentlich. Der geschäftsführende Vorstand erarbeitet mit dem LAG-Management einen Diskussionsvorschlag zur Bepunktung. Dieser erfolgt fachbezogen, neutral und nachvollziehbar. Die Vorstandsmitglieder erhalten im Vorfeld zur Sitzung alle projektrelevanten Unterlagen.</p> <p>Bei Ablehnung eines Projektes durch den Vorstand werden die Träger:innen der Projekte über die Gründe informiert und darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit besteht, den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg bei der Bewilligungsbehörde zu beschreiten. Die durch das LLUR bewilligten Projekte werden veröffentlicht, um die Projektidee und deren Umsetzung für alle Interessierten in der Region und darüber hinaus zugänglich zu machen.</p>
Einbindung der Akteure	<p>Den Beteiligten werden im laufenden Prozess verschiedene bedarfsgerechte Möglichkeiten zur Beteiligung geboten, z. B. offene Arbeitskreise/Projektgruppen oder sonstige Veranstaltungen.</p>

Der LAG-Vorstand besteht aus 16 Personen, der Frauenanteil beträgt 37,5 %, dies entspricht sechs Mitgliedern. Der Vorstand deckt alle fachlichen Kompetenzen ab, um die Umsetzung der Zukunftsthemen adäquat zu begleiten:



Tabelle 18 – LAG: Vorstand und Kompetenzen

	Institution/Themenbereich	Vertreter:in	Kompetenzen in den Zukunftsthemen
Kommunale Partner:innen	Amt Oeversee (GO)	Horst Rudolph (LVB)	Daseinsvorsorge, Bauen, Wirtschaft, Mobilität
	Amt Eggebek (GO)	Lars Fischer (LVB)	Energie, Wirtschaft, Tourismus
	Amt Arensharde (GO)	Petra Schulze (Bgm.)	Daseinsvorsorge, Wirtschaft, Klimaschutz
	Amt Viöl (GO)	Thomas Hansen (AV)	Daseinsvorsorge, Energie, Landwirtschaft, LAG-Gremienarbeit
	Amt Kropp-Stapelholm (GO)	Stefan Ploog (LVB)	Daseinsvorsorge, Mobilität, Wirtschaft
	Amt KLG Eider (GO)	Jan-Christian Büddig (Amtdirektor)	Daseinsvorsorge, Bauen, Förderungen
	Amt Hohner Harde (GO)	Herr Ralf Tiessen (Bgm.)	Daseinsvorsorge, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendarbeit
Wirtschafts- und Sozialpartner:innen	IHK Flensburg GS Husum (NGO - Wirtschaft)	Michael Lohmann	Wirtschaft, Regionale Wertschöpfung, Innovation
	Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e. V. (NGO – Tourismus)	Marianne Budach	Tourismus, Wirtschaft, Kultur
	Kreisjugendring Nordfriesland e. V. (NGO – Jugend / Familie)	Ute Babbe	Jugendarbeit, Mobilität, Bildung
	DRK Kreisverband SL (NGO – Demografie/Soziales)	Ulrich Brüggemeier	Daseinsvorsorge, Bildung, Jugendarbeit, LAG-Gremienarbeit
	Kuno e. V. (NGO – Naturschutz)	Renate Rahn	Naturschutz, Landwirtschaft, Umweltbildung, Klimaschutz
	Kreisbauernverband Flensburg (NGO – Landwirtschaft)	Karen Clausen-Franzen	Landwirtschaft, Regionale Produkte, Grundversorgung
	Landfrauen SL (NGO – Landfrauen)	Birgit Feddersen	Landwirtschaft, Regionale Produkte, Grundversorgung
	Grund- und Gemeinschaftsschule Tellingstedt (NGO – Bildung)	Günther Carstens	Bildung, Vernetzung von Bildungsangeboten, Pädagogik
	Förderverein Landschaft Stapelholm e. V. (NGO – Kulturlandschaft)	Heinz Warnecke	Kultur, Tourismus, Daseinsvorsorge



E. Förderbedingungen, Kernthemen & Ziele

Förderbedingungen nach Trägerschaft

Die AktivRegion Eider-Treene-Sorge unterscheidet nach folgenden Trägerschaften:

Öffentliche	Kommunen, kommunale Gesellschaften & Zweckverbände, Kreise, Körperschaften öffentlichen Rechts ebenso wie sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts sowie öffentliche Gleichgestellte und Träger:innen, deren Eigenmittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen bzw. diesen gleichgestellt werden
Gemeinnützige	Juristische Personen des privaten Rechts, welche ihr öffentliches Interesse bzw. Gemeinnützigkeit durch eine Bescheinigung des Finanzamtes belegen müssen (z.B. als gemeinnützig anerkannte Vereine, gemeinnützige Stiftungen, gGmbH)
Kooperative	Organisationen, die im gemeinschaftlichen Interesse oder gemeinschaftlich wirkenden Projekte umsetzen (z.B. Tourismusvereine, Stadtmarketings, Bürgergenossenschaften)
Sonstige	Privatpersonen, KMU, sonstige Vereine & Verbände

Förderquoten

Öffentliche, gemeinnützige und kooperative Projektträger:innen erhalten eine Basisförderquote von 60 % der Nettokosten.

Sonstige Projektträger erhalten aufgrund der primär eigenwirtschaftlichen Interessen eine 45 %-ige Nettoförderleistung.

Erhöhte Förderquoten erhalten Projekte, die eine Wirkung im Bereich der Basisdienstleistungen³¹ bzw. im Bereich des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung³² entfalten, haben die Möglichkeit eine Zusatzförderung von jeweils bis zu 10 % zu erhalten. Die Zusatzförderungen sind dabei kumulativ und werden vom Vorstand auf Grundlage des Bewertungsbogens vergeben.

Für **alle nicht öffentlichen Projektträger:innen** gilt überdies, dass sich die Nettoförderleistung privater Maßnahmen zu 80 % aus EU-Mitteln (AktivRegion) und zu 20 % aus dem Regionalfonds (Landes- und Kommunalmitteln) zusammensetzt. Sollten die Mittel aus dem Regionalfonds bei der Antragsstellung nicht mehr in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, müssen die Ko-Finanzierungsmittel anderweitig durch die Projektträger:innen eingeworben werden.

Alle Projektträger:innen sind dazu verpflichtet, eine Projektberatung in Anspruch zu nehmen, das dazugehörige Merkblatt mit allen wichtigen Hinweisen (u. a. Informationen zu Zweckbindungsfristen, Förderausschlüssen) zu unterzeichnen und eine Projektbeschreibung anzufertigen. Alle Formulare sind über das LAG-Management zu beziehen bzw. online abrufbar. Die Bewertung der Projekte erfolgt nach dem im Kapitel G erläuterten Verfahren.

³¹ Mit Stand 20.04.2022 liegt noch keine abschließende Definition der Basisdienstleistungen gemäß des GAP-Strategieplans vor. Bis zur verbindlichen Bekanntgabe wird die Entwurfsfassung des Anhangs 5 *Allgemeiner Teil des GAP-Strategieplan Beschreibung der Interventionen mit Stand 21.12.2021* angewendet. Mit Bekanntgabe der endgültigen Definition von Basisdienstleistungen wird die Entwurfsfassung sowohl im Anhang als in der praktischen Anwendung ersetzt.

³² Eine Wirkung gilt als entfaltet, sobald mindestens ein mittlerer Beitrag (2 Punkte) in einem der in Kapitel G beschriebenen Kernthemen im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung Punkte geleistet wird.



Fördersummen & Bagatellgrenzen

Die förderfähigen Kosten (Nettokosten) müssen so angesetzt sein, dass bei Maßnahmen öffentlicher, gemeinnütziger oder kooperativer Projektträger:innen mindestens eine Zuwendung von 10.000 € und bei sonstigen Projektträger:innen mindestens eine Zuwendung von 5.000 € beantragt wird. Darüber hinaus liegt die Deckelung der Förderung bei 200.000 €. Da die Zuschussquote mindestens 20 % der förderfähigen Kosten betragen muss, dürfen die förderfähigen Kosten eines Projektes nicht höher als 1 Mio. € liegen.

Die folgende Tabelle fasst die Förderbedingungen, unterteilt nach Förderquoten und -summen zusammen:

Tabelle 19 – Förderquoten & Fördersummen

	Förderquoten in % der Nettokosten	
	Öffentlich / Gemeinnützig / Kooperativ	Sonstige
Basisförderquote	60	45
Zusatzförderung		
Wirkung im Bereich Basisdienstleistungen	+10%	
Wirkung im Bereich Klimaschutz & Klimawandelanpassung	+10%	
	Fördersummen	
	Öffentlich / Gemeinnützig / Kooperativ	Sonstige
Min. Fördersumme	10.000 €	5.000 €
Max. Fördersumme	200.000 €	200.000 €



Zukunfts- & Kernthemen

Im Sinne einer koordinierten Öffentlichkeitsarbeit für den LEADER-Ansatz haben sich die 22 AktivRegionen Schleswig-Holsteins dazu entschlossen, ihre Aktivitäten in der kommenden Förderperiode auf die drei Zukunftsthemen Daseinsvorsorge und Lebensqualität, Regionale Wertschöpfung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung zu fokussieren. Diese Zukunftsthemen werden durch die AktivRegion Eider-Treene-Sorge aufgegriffen, indem mit den Akteur:innen der Region auf Basis der Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse regionsspezifische Kernthemen und Ziele entwickelt wurden. Im Folgenden werden die drei Zukunftsthemen sowie die sechs dazugehörigen Kernthemen erläutert.

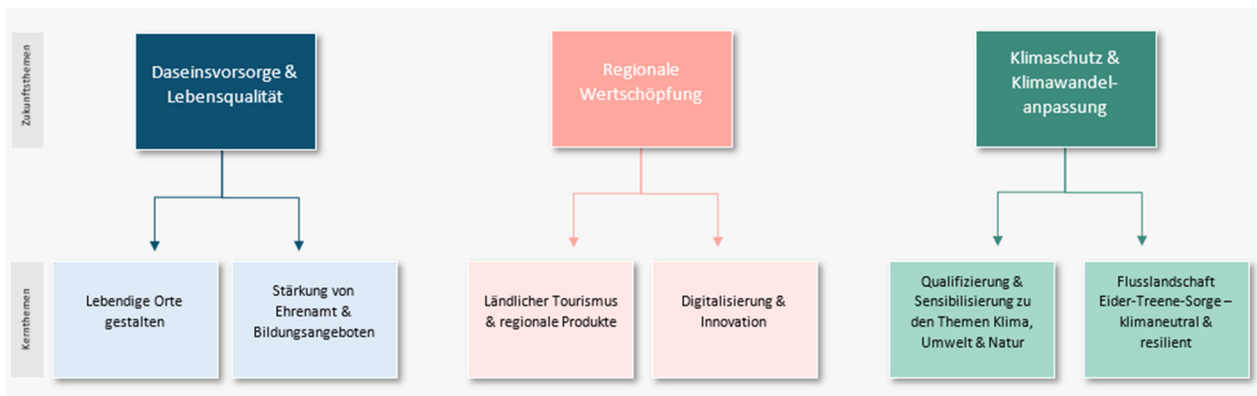


Abbildung 6 – Zukunfts- & Kernthemen



Tabelle 20 – Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität	
Die Eider-Treene-Sorge-Region soll ein attraktiver Wohnort mit hoher Lebensqualität für alle Generationen sein. Dafür sind eine wohnortnahe Grundversorgung, Freizeitangebote und Bildungsmöglichkeiten für alle Einwohner:innen notwendig. Die Bevölkerung kann sich mit Ihrer Region identifizieren und es gibt ein intaktes Dorfleben und interkommunales Miteinander, das gestärkt werden soll. Durch aktive BürgerInnen und generationenübergreifende Projekte und Veranstaltungen wird die Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen ermöglicht.	
Kernthema 1 Lebendige Orte gestalten	Kernthema 2 Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten
Eine Region für alle Generationen mit vernetzten Versorgungs- und Freizeitangeboten in den Orten. Die Bevölkerung identifiziert sich mit der Region und setzt sich für das Leben in den Dörfern sowie die interkommunale Zusammenarbeit ein. Hierfür sollen in der Region Treffpunkte und Freizeitangebote geschaffen werden. Sowie der Versorgungsfunktionen vor Ort erhalten werden, dies soll räumlich abgestimmt werden zwischen lokaler und interkommunaler Ebene, um eine bestmögliche Versorgung für alle in der Region zu bieten. Um die Versorgung zu sichern, sollen z.B. multifunktionale und zentrale Orte geschaffen werden	Im Fokus steht die Qualifizierung der Bevölkerung durch die Stärkung vorhandener und die Schaffung neuer Bildungsangebote und -orte für alle. Darüber hinaus sollen Angebote für das Ehrenamt als Bindeglied für das Miteinander im ländlichen Raum geschaffen werden. Das bestehende Engagement soll durch Qualifizierungsangebote und hauptamtliche Unterstützung attraktiver und die Bereitschaft zum Einsatz für die Gemeinschaft gestärkt werden. Durch die Digitalisierung bieten sich für die Bevölkerung und insbesondere das Ehrenamt neue Chancen zur Partizipation. Digitale Kommunikations- und Kollaborationslösungen, bieten eine hervorragende und zunehmend auch notwendige Ergänzung zu traditionellen Formen der Begegnung und demokratischer Teilhabe.
Ziele	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung & Schaffung von Treffpunkten sowie Freizeitangeboten • Unterstützung von inklusiven Daseinsvorsorgeangeboten für alle 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung & Schaffung von vernetzten Bildungsangeboten • Unterstützung, Vernetzung und Qualifizierung von Engagierten in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge



Tabelle 21 – **Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung**

Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung	
<p>Die Ausrichtung des Zukunftsthemas „Regionale Wertschöpfung“ zielt einerseits auf die verstärkte Nutzung regionaler Potenziale ab, andererseits auf die Förderung von Innovation und Wachstum als Basis für eine zukunftsfähige Wirtschaft im ländlichen Raum. Um die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge als Lebens- und Arbeitsraum attraktiv zu gestalten, sollen Stärken wie Tourismus und Landwirtschaft im Einklang mit Mensch und Umwelt unterstützt werden. Zur Region passende digitale Trends und Lösungen sollen unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien genutzt werden.</p>	
Kernthema 3 Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	Kernthema 4 Digitalisierung & Innovation
<p>Das anhaltende Wachstum des ländlichen Tourismus erfordert die Inwertsetzung und Schaffung von touristischer Infrastruktur. Sie dient sowohl als Basis für öffentliche und privatwirtschaftliche Investitionen, als auch der Verbesserung der Erholungsqualität für die Bevölkerung. Die Stärkung der touristischen Zusammenarbeit und der gemeinsamen Vermarktung der „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“ sichert die Branchenzukunft im Sinne der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein.</p> <p>Durch ein zunehmendes Bewusstsein der Konsumenten für regionale Produkte und kurze Lieferketten ergibt sich ein Potenzial zur Vermarktung regionaler Produkte. Sowohl bei der Direktvermarktung als auch bei der Entwicklung kooperativer Vertriebslösungen kann die AktivRegion Unterstützung bieten und so die Regionalisierung von Wertschöpfungsketten fördern.</p>	<p>Um branchenübergreifend Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum zu sichern, sollen die stetig wachsenden Potenziale digitaler Technologien genutzt werden. Dies bildet die Grundlage für ein günstiges Gründungsklima und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle in der Region.</p> <p>Um den Auswirkungen des Fachkräftemangels zu begegnen, wird die Entwicklung von Lösungen für diese große Herausforderung unterstützt. Einen Teil kann hierzu die Etablierung neuer, flexibler Formen des Arbeitens und Zusammenarbeitens in der Eider-Treene-Sorge-Region beitragen.</p>
Ziele	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssteigerung & Vermarktung des touristischen Angebotes • Stärkung regionaler Produkte & Wertschöpfungsketten 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer Geschäftsmodelle & -bereiche • Stärkung des Arbeitsstandortes Eider-Treene-Sorge



Tabelle 22 – Zukunftsthema Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Zukunftsthema: Klimaschutz & Klimawandelanpassung	
Das Zukunftsthema zielt darauf ab, jede und jeden in der Region zu befähigen, einen Beitrag gegen den Klimawandel leisten zu können. Dazu werden Mittel für Projekte bereitgestellt, die auf die Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase abzielen und für Maßnahmen, die der Anpassung an unvermeidbare Klimaereignisse dienen. Weiterhin soll die Informationslage über derartige Klimaereignisse verbessert und Maßnahmen zur Sensibilisierung und Qualifizierung der Akteur:innen vor Ort unterstützt werden. Daneben trägt die AktivRegion auch den Belastungen, denen Natur und Umwelt ausgesetzt sind, Rechnung und unterstützt Maßnahmen zum Erhalt des einzigartigen Lebensraums der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge.	
Kernthema 5	Kernthema 6
Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient
Um als Region einen nennenswerten Beitrag zum Schutz von Klima, Umwelt und Natur leisten zu können, bedarf es Maßnahmen, die zum einen Sensibilität hinsichtlich der regionalen Betroffenheit schafft und zum anderen die Menschen und Institutionen der Region mit den Kompetenzen ausstatten, um geeignete Maßnahmen identifizieren und ergreifen zu können. In diesem Zusammenhang sollen auch Netzwerke gestärkt werden, die den Austausch von lokalen Projekterfahrungen, die gemeinsame Entwicklung von Ideen und die Koordination von regionsübergreifenden Maßnahmen ermöglichen.	Kommunen, Unternehmen, Vereine und private Akteur:innen sollen bei der Umsetzung ihrer Ideen zum Schutz von Umwelt, Natur und Klima sowie für eine resiliente Region unterstützt werden. Übergeordnete Themen sind dabei die Emissionsminderung sowie die Förderung der Wärme-, Energie-, und Mobilitätswende. Darüber hinaus sollen Unternehmen motiviert und unterstützt werden, ihre Produktions- und Lieferketten klimafreundlicher zu gestalten. Um größere investive Maßnahmen vorzubereiten, sollen zudem Machbarkeitsstudien, Vorplanungen oder Konzepte unterstützt werden.
Ziele	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Auf- & Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen • Verbesserung der regionalen Datenlage, Sensibilisierung & Kompetenzstärkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Wärme-, Energie- & Mobilitätswende sowie klimafreundlicher Produktions- & Lieferketten • Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt & Natur



Ziele & Erfolgsmessung

Die im vorangehenden Abschnitt dargestellten Ziele der Kernthemen leiten sich aus der SWOT-Analyse ab und stellen die enge Orientierung an den lokalen Bedürfnissen und gebietsspezifischen Potenzialen sicher. Sie dienen zudem der Orientierung und Motivation der Beteiligten, für die eine geeignete Zielsetzung, Erfolgsmessung und Steuerungsfunktion erforderlich ist. Um diese zu gewährleisten, wurde ein Indikatorensystem entwickelt. Dieses ist sowohl auf Projekt-, als auch auf Kernthemenebene wirksam und berücksichtigt den Beitrag zur Gesamtzielerreichung der IES.

Das im Folgenden erläuterte System basiert im Wesentlichen auf quantitativen Output-Indikatoren, die das Ergebnis der unterstützten Maßnahmen wiedergeben. Zusätzlich werden im Rahmen der Jahresberichte die folgenden Input-Indikatoren erhoben: eingesetzte Förder-, Dritt- und Eigenmittel. Übergreifende Indikatoren tragen der vernetzten Wirkung der Kernthemen im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung Rechnung. Es wurden nur solche Indikatoren berücksichtigt, die einem direkten Einfluss der Aktivitäten der LAG unterliegen und der sog. SMART-Formel³³ entsprechen. Neben der Überprüfung der Zielerreichung erfüllen die Indikatoren die Aufgabe, die Erfolge der LAG durch den Einsatz von EU-Mitteln öffentlich darstellen zu können.

Zielwerte, Erhebung & Evaluation

Für die Indikatoren sind in Bezug auf die Kernthemen sowie für die Gesamtstrategie konkrete Zielwerte definiert, welche die erwartete Wirkung der Förderangebote durch die AktivRegion wiedergeben. Die Plausibilität der Zielwerte wurde anhand einer Prognose erwarteter Maßnahmen, der Budgetierung der Kernthemen sowie den Erfahrungen zurückliegender Förderperioden überprüft.

Die Zielerreichung der IES wird im Rahmen des laufenden Monitorings erhoben und dokumentiert. Datenquellen für die Erhebung der Indikatoren sind einerseits der Projektantrag unter besonderer Berücksichtigung der Bewertung des Vorstandes und andererseits eine Befragung der Projektträger:innen nach Projektabschluss. Sollten Kernthemen auf Indikatoren einzahlen, für die kein Zielwert zu erwarten war, so werden diese dennoch erhoben und in der Gesamtbetrachtung berücksichtigt. Die so ermittelten Daten werden im Rahmen der Selbstbewertung in Hinblick auf die Zielerreichung in den Kernthemen und der IES bewertet. Im Rahmen der Zwischenevaluation wird die Zielerreichung anteilig zum entsprechenden Zeitpunkt/Jahr überprüft (s. auch Kap H). Tabelle 22 zeigt die Indikatoren im systematischen Zusammenhang inklusive der definierten Zielwerte sowie der aggregierten Gesamtzielwerte der IES.

³³ Spezifisch: eindeutig und zur Region passend; messbar: durch quantitative Messgrößen bestimmt; attraktiv: motivierend, positiv & akzeptiert; realistisch: mit den eigenen Ressourcen erreichbar; terminiert: Überprüfung der Zielerreichung zu festen Zeitpunkten.

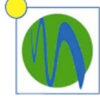


Tabelle 23 – Ziele & Indikatoren

Kernthema	Indikatoren											
	I.1	I.2	I.3	I.4	I.5	I.6	I.7	I.8	I.9	I.10	I.11	I.12
Lebendige Orte gestalten	-	80000	3	2	-	3	25	5	-	3	2	5
Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten	4	60000	2	2	5	5	50	2	-	2	2	2
Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	4	80000	-	2	-	-	50	2	4	8	2	6
Digitalisierung & Innovation	2	20000	-	4	2	-	25	2	2	-	4	2
Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	2	80000	-	2	5	2	75	-	-	-	4	-
Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	-	40000	7	3	-	-	25	2	2	2	2	5
Zielwert gesamt	12	360000	12	15	12	10	250	13	8	15	16	20



F. Auswahlverfahren (inkl. Projektauswahlkriterien)

Verfahren

Transparenz ist das zentrale Leitmotiv im Auswahlverfahren von Projekten durch den Vorstand der AktivRegion Eider-Treene-Sorge. Das Verfahren stellt diesbezüglich sicher, dass bei der Entscheidung:

- weniger als 50 % der Stimmen in der Auswahlentscheidungen von Partner:innen aus dem öffentlichen Bereich oder einer anderen Interessengruppe stammen
- Projektträger:innen schriftlich Widerspruch einlegen können und
- Vorstandsmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen werden können, sofern sie einen persönlichen Vorteil durch die Projektrealisierung erfahren.³⁴

Abbildung 7 bildet den schematischen Ablauf in einem mehrstufigen Verfahren von der Erstberatung bis zur Beantragung beim LLUR ab.



Abbildung 7 – Von der Idee zum Projekt

Inhalte im Projektbewertungsbogen

Durch den Projektbewertungsbogen wird die Gleichbehandlung der Antragsteller:innen sichergestellt. Jedes Projekt wird entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt einem Kernthema zugeordnet. Um gefördert zu werden, muss ein Projekt die Pflichtkriterien erfüllen sowie eine Mindestpunktzahl erreichen. Innerhalb der kernthemenbezogenen Bewertungskriterien wird ein Projekt nach seinem Beitrag zu den regionalen Zielen bewertet. Die Projekte können entweder: keinen, einen niedrigen, mittleren oder einen hohen Beitrag zu einem Ziel leisten. Mit den Abstufungen erhält der Vorstand die Möglichkeit, auch bei einem Zielbeitrag in mehreren Kernthemen entsprechende Punkte zu vergeben. Es ist verpflichtend, dass ein Projekt im Schwerpunktthema mindestens einen mittleren Zielbeitrag

³⁴ Erläuterung zur persönlichen Beteiligung: Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung der Person selbst, Angehörigen oder einer vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschafft. Bei kommunalen Vertreter:innen (z. B. Bürgermeister:innen, Landrät:innen) oder anderen öffentlichen Vertreter:innen liegt aber kein Interessenskonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem unmittelbaren persönlichen Vor- oder Nachteil für diese selbst oder Angehörige, sondern für die Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle verbunden ist, die sie vertreten. Letzteres gilt auch für Vertreter:innen der LAG, wenn es sich um ein Projekt der LAG handelt.



leistet. In Bezug auf Konzepte, Studien etc. ist zu bewerten, für welche Themenbereiche das Konzept Lösungsansätze mit welcher zu erwartenden Wirkung erarbeitet werden.

Die übergreifenden Bewertungskriterien ermöglichen die Beurteilung des europäischen LEADER-Ansatzes sowie spezifischer Fokusbereiche der AktivRegion Eider-Treene-Sorge. Bewertet werden der Grad der Innovation, die räumliche Wirkung, der kooperative Ansatz, der aktive Umgang mit dem demografischen Wandel sowie die Arbeitsplatzwirkung. Eine besondere Rolle in der Bewertung kommt dem bürgerschaftlichen Engagement zu, dass von großer Bedeutung für die Stärkung der Gemeinschaft im ländlichen Raum ist. Hier ist insbesondere die Einbindung der Bürger:innen in Planung und Umsetzung sehr wichtig. Das Thema Gemeinwohlorientierung soll in der Region unterstützt werden, deshalb können Projekte mit einem überwiegenden Beitrag in diesem Bereich zusätzliche Punkte erhalten. Die Modellhaftigkeit und Innovation können sich durch das Beschreiten neuer Wege bei der Umsetzung, der Erschließung neuer Märkte, der Modernisierung von Verfahren und der Übertragung von guten Beispielen auf die Eider-Treene-Sorge-Region manifestieren. Außerdem wird mit der ersten Seite des Bewertungsbogens das Monitoring der Indikatoren, durch das Regionalmanagement vorgenommen, um eine fortlaufende Erhebung der Daten sicherzustellen.

Der Bewertungsbogen findet in folgender Ausgestaltung praktische Anwendung in der Vorstandsarbeit:



Projektbewertungsbogen	
Projekttitlel	
Antragsteller/in	
Antragsdatum	
Art der Trägerschaft	
Gesamtkosten (brutto)	
Förderfähige Gesamtkosten	
Beantragte Fördersumme	
Beantragte Förderquote	
Inkl. Zusatzförderung	<input type="checkbox"/> Basisdienstleistung <input type="checkbox"/> umwelt-/ klimabezogene Investition
Angaben zu Kooperationsprojekten	
Koordinierende LAG	
Beteiligte LAG:	

Pflichtkriterien für einen positiven Projektbeschluss	Ja	Nein
Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.		
Die öffentliche Kofinanzierung ist gesichert.		
Die Projektnachhaltigkeit ist nachvollziehbar dargestellt.		
Es entstehen keine unverhältnismäßigen Konkurrenzen.		
Projektunterlagen sind vollständig.		
Bei Personalstellen: Zeit- und Aufgabenplanung liegt vor.		
Zusätzliche Pflichtkriterien von Kooperationsprojekten	Ja	Nein
Eine Kooperationsvereinbarung der LAG liegt vor.		
Die Finanzierung basiert auf einem nachvollziehbaren Schlüssel.		
Alle Partner:innen beteiligen sich (finanziell) und setzen eine regionale Teilmaßnahme um.		

Indikatoren gem. IES
<input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Investive Maßnahme <input type="checkbox"/> Modellvorhaben <input type="checkbox"/> umwelt-/ klimabezogene Investition
<input type="checkbox"/> Neue Qualifizierungs- und Sensibilisierungsangebote <input type="checkbox"/> Freizeit- & touristische Infrastrukturen
<input type="checkbox"/> neue Vertriebswege <input type="checkbox"/> Schaffung neuer Treffpunkte
<input type="checkbox"/> Anzahl der ländlichen Bevölkerung, die von Vorhaben & Dienstleistungen profitiert:

Zuordnung zu einem Kernthema		
Daseinsvorsorge & Lebensqualität	Lebendige Orte für alle gestalten	
	Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten in der ETS	
Klimaschutz & Klimawandelanpassung	Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	
	Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	
Regionale Wertschöpfung	Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	
	Digitalisierung & Innovation	



Kernthemenbezogene Bewertungskriterien				
Kernthema	Ziel Keine=0, gering=1, mittel=2, hoch=3 Punkte	Erläuterung	Punktzahl Vorprüfung	Punktzahl Bewertung Vorstand
Lebendige Orte für alle gestalten	Sicherung & Schaffung von Freizeitangeboten & Treffpunkten			
	Unterstützung von inklusiven Daseinsvorsorgeangeboten für alle			
Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten	Sicherung & Schaffung von vernetzten Bildungsangeboten			
	Unterstützung, Vernetzung und Qualifizierung von Engagierten in der ETS			
Qualifizierung und Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur	Auf- & Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen			
	Verbesserung der regionalen Datenlage, Sensibilisierung & Kompetenzstärkung			
Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	Förderung der Wärme-, Energie- & Mobilitätswende sowie klimafreundlicher Produktions- & Lieferketten			
	Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt & Natur			
Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	Qualitätssteigerung & Vermarktung des touristischen Angebots			
	Stärkung regionaler Produkte & Wertschöpfungsketten			
Digitalisierung & Innovation	Entwicklung neuer Geschäftsmodelle & -bereiche			
	Stärkung des Arbeitsstandortes Eider-Treene-Sorge			
Zwischensumme		Max. 36		



Übergreifende Bewertungskriterien	Erläuterung	Punktzahl Vorprüfung	Punktzahl Bewertung Vorstand
Wirkung des Projektes (überörtliche Wirkung = 1 Punkte, Teilregion = 2, Projekt wirkt in der gesamten AktivRegion oder über die AktivRegion hinaus = 3 Punkte)			
Modellhaftigkeit & Innovation (Project ist modellhaft oder innovativ für eine Teilregion = 3 Punkte, Projekt ist modellhaft oder innovativ für die gesamte AktivRegion = 5 Punkte)			
Vernetzung & Kooperation Mehrere Partner:innen schaffen einen gemeinsamen Projektnutzen, der klar beschrieben ist (mindestens 2 beteiligte Partner:innen = 1 Punkte, 3-4 beteiligte Partner:innen = 2 Punkte, mehr als 4 beteiligte Partner:innen = 3 Punkte; bei angemessener finanzieller Beteiligung der Kooperationspartner:innen = 2 Zusatzpunkte)			
Arbeitsplatzwirkung Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (Minijob oder Teilzeitstelle = 1 Punkt, je Arbeitsplatz ab 30 Stunden = 2 Punkte, aufsummiert maximal 4 Punkte)			
Gemeinwohlorientierung Maßnahmen für das Gemeinwohl werden unterstützt. (keine Förderung = 0 Punkte, das Projekt dient überwiegend oder ausschließlich dem Gemeinwohl = 3 Punkte)			
Umgang mit dem Demografischen Wandel Das Projekt fördert den konstruktiven Umgang mit dem demografischen Wandel. (niedrige Förderung= 1 Punkt, mittlere Förderung = 2 Punkte, hohe Förderung = 3 Punkte)			
Förderung des Bürgerengagements & demokratischer Teilhabe Das Projekt fördert das Ehrenamt/Bürgerengagement (niedrige Förderung = 1 Punkt, mittlere Förderung = 2 Punkte, hohe Förderung = 3 Punkte; Sonderpunkte für aktive Beteiligung bei der Planung; +2 Planung, +2 bei der Umsetzung)			
Beitrag zur Digitalisierung Das Projekt fördert die Digitalisierung (niedrige Förderung= 1 Punkt, mittlere Förderung = 2 Punkte, hohe Förderung = 3 Punkte)			
Zwischensumme		max. 33	
Gesamtpunktzahl		Max. 69 Mind. 20	



G. Aktionsplan

Der Aktionsplan bildet den Orientierungsrahmen zur Umsetzung der Ziele der AktivRegion Eider-Treene-Sorge in der neuen Förderperiode.

Prozessbezogener Aktionsplan

Das LAG-Management hat die Aufgabe, den AktivRegion-Prozess zu organisieren und gemeinsam mit der LAG zu gestalten sowie das Qualitätsmanagement zu gewährleisten. Darüber hinaus soll es die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fortführen und weiterentwickeln. Um den Lernprozess der LEADER-Regionen zu unterstützen, verpflichtet sich die LAG dazu sich in (über)regionale Netzwerke einzubringen.

Der Regionaltag soll als Großveranstaltung weiterhin in einem zweijährigen Turnus gemeinsam mit der Nachbarregion Südliches Nordfriesland organisiert werden. Er wird als wichtige Möglichkeit gesehen, um die Arbeit der AktivRegionen, Projektträger:innen und regionale Akteur:innen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen sowie einen regionalen und überregionalen Austausch anzuregen. Darüber hinaus stellen Maßnahmen zur Sensibilisierung und aktiven Einbindung der Bevölkerung ein wichtiges Thema der vorliegenden Strategie dar. Der projektbezogene Aktionsplan visualisiert, wie Prozess- und Projektebene in diesem Punkt ineinander übergehen. Die genaue Ausgestaltung der Sensibilisierungsmaßnahmen wird im Anschluss an die Ausschreibung und Vergabe des Regionalmanagements, in Absprache mit dem beauftragten Büro, ausgearbeitet.

Tabelle 24 – Prozessbezogener Aktionsplan

Prozessmanagement	2023-2025
Mitgliederversammlung	1x jährlich
Vorstandssitzung	3-4x jährlich
Geschäftsführender Vorstand (Kopplung an Vorstandssitzung)	3-4x jährlich
Netzwerktreffen mit Nachbarregionen	1x jährlich
Neuer Arbeitskreis Klima	mind. 2x jährlich
Arbeitskreis Tourismus	mind. 2x jährlich
Arbeitskreis Projektentwicklung	mind. 2x jährlich
Veranstaltung – von der Idee zum Projekt	mind. 2x jährlich
Diskussions- & Informationsveranstaltung	mind. 1x jährlich
BarCamp der AktivRegion	mind. 1x jährlich
Qualitätsmanagement	2023-2025
Jahresbericht	nach Abschluss des Jahres
Qualifizierungsmaßnahme	Regionalmanagement jährlich
Evaluierung	Zwischenevaluierung 2025, Endevaluierung 2027; weitere im Bedarfsfall
Monitoring	laufend (RM)
Projektträgerbefragung	laufend (mit der Abrechnung)



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	2023-2025
Pressemitteilungen	30 jährlich
Digitaler Newsletter	mind. 2x jährlich
Internetseite	laufend
Social Media	mind. 120 Posts jährlich
Regionaltag	Durchführung (zweijährlicher Rhythmus)
Netzwerkarbeit	2023-2025
Teilnahme an landesweiten Netzwerktreffen	Termine werden durch die Akademie für ländliche Räume bekannt gegeben
Teilnahme an Beiratssitzungen	Termine werden durch das zuständige Ministerium bekannt gegeben
Teilnahme BAG-LAG Sitzungen	Termine werden durch die BAG-LAG bekannt gegeben
Austausch mit der DVS	Termine werden durch die DVS bekannt gegeben
Abstimmung mit dem LLUR	Der Koordinator des LLUR ist beratendes Mitglied bei der Mitgliederversammlung, Vorstandssitzung und dem geschäftsführenden Vorstand. Darüber hinaus gibt das Regionaldezernat Abstimmungstermine bekannt
Abstimmung auf Kreisebene	mind. 1x jährlich

Projektbezogener Aktionsplan

Im folgenden Kapitel ist projektbezogen dargestellt, wie die AktivRegion Eider-Treene-Sorge die Umsetzung der Ziele auf Projektebene plant. Ein wichtiger Bestandteil des projektbezogenen Aktionsplans sind dabei die im Rahmen der IES-Erstellung erarbeiteten Starterprojekte, die es der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge ermöglichen, in allen Kernthemen schnell und mit möglichst wenig Anlaufzeit in die neue Förderperiode zu starten.

Tabelle 25 – Projektbezogener Aktionsplan

Kernthema	Startprojekt ³⁵	Zielerreichung IES
Lebendige Orte gestalten	Titel: Dorftreffpunkt mit Multifunktionsgebäude Kooperationspartner:innen: Vier-Dörfergemeinschaft, Freizeitbad Norstedt-Spinkebüll e. V., der Ortskulturring, die Feuerwehr und der Jugendgemeinderat Initiator: Gemeinde Norstedt Kosten: 261.800 € Zeitraum: Herbst 2023- Frühjahr 2024	I.2, I.3, I.7, I.8, I.9
Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten	Titel: Feuerwehr in die Schule Kooperationspartner:innen: Freiwilligen Feuerwehren der acht amtsangehörigen Gemeinden, drei Jugendfeuerwehren und Grund- und Gemeinschaftsschule „Eichenbachschule Eggebek“. Initiator: Amt Eggebek Kosten: 71.900 € Zeitraum: Schuljahr 2023/2024 – 2026/2027	I.1, I.2, I.5, I.6, I.7, I.8

³⁵ Ausführliche Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang 6.



Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	Titel: Wasserhistorisches Museum Steinschleuse Kooperationspartner:innen: Initiator: Eider-Treene-Verband Kosten: 200.000 € Zeitraum: 2023	I.2, I.3, I.4, I.5, I.8, I.11, I.12
Digitalisierung & Innovation	Titel: CoWorkingSpace Erfde-Bargen Kooperationspartner:innen: Südliches Nordfriesland Initiator: Eider-Treene-Sorge GmbH Kosten: 150.000 € Zeitraum: 2023	I.2, I.3, I.4, I.8, I.9, I.12
Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	Titel: Überregionale Hochwasserrisikokarten Kooperationspartner:innen: Mitte des Nordens, Schlei-Ostsee, Eider-Treene-Sorge Initiator: Kreis Schleswig-Flensburg Kosten: 175.000 € Zeitraum: 2022 – 2023	I.2, I.4, I.5, I.7, I.11
Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	Titel: Biomassekataster für den Kreis Rendsburg-Eckernförde Kooperationspartner:innen: Schlei-Ostsee, Mittelholstein, Eider- und Kanalregion Rendsburg, Eckernförder Bucht, Eider-Treene-Sorge Initiator: Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH Kosten: 170.000 € Zeitraum: 2023 - 2024	I.2, I.4, I.5, I.7, I.11

Aktivierung und Projektentwicklung

Um die Ziele der AktivRegion durch die Entwicklung geeigneter Projekte umzusetzen, besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den vorgesehenen Gremien projektbezogene Arbeitsgruppen einzuberufen. Dies ist insbesondere bei Projekten hilfreich, die mehrere Partner:innen einbinden und bereits in der Entwicklung großen Abstimmungsbedarf aufweisen. Die genaue Ausgestaltung erfolgt im laufenden Prozess. Zudem behält sich die LAG vor, die Teilnehmer:innen der Facharbeitskreise der IES-Erstellung in die weitere Arbeit der LAG einzubinden.

Projektbezogene Arbeitsgruppen und die Wiedereinberufung der Fachgespräche dienen dazu, Hemmnisse in der Projektentwicklung durch die Diskussion mit regionalen Expert:innen zu überwinden. Durch verschiedene Veranstaltungsformate können Ideen weiterentwickelt und neue Ansatzpunkte für Herausforderungen des ländlichen Raumes gefunden werden. Die Möglichkeit der Anpassung (im Rahmen der Evaluierung) ermöglicht es, erst im laufenden Prozess erkannte Barrieren innerhalb der Strategie zu überwinden.

Innerhalb des Aktionsplans sind bereits gebietsübergreifende Kooperationsprojekte vorgesehen. Die AktivRegion Eider-Treene-Sorge hat großes Interesse, die bereits bestehende Zusammenarbeit, insbesondere mit den umliegenden AktivRegionen Nordfriesland Nord, Südliches Nordfriesland, Dithmarschen, Mittelholstein, Eider- und Kanalregion Rendsburg, Eckernförder Bucht, Schlei-Ostsee sowie Mitte des Nordens weiter zu vertiefen. Darüber hinaus besteht weiteres Interesse daran den Arbeitskreis der AktivRegionen an der Westküste fortzuführen. Über beide Wege soll an die im Aktionsplan verankerten Projekte angeknüpft werden. Daneben ist die AktivRegion offen gegenüber landesweiten und transnationalen Kooperationen.



H. Evaluierungskonzept

Das Evaluierungskonzept innerhalb der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V. dient dazu, einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die Akteur:innen der Region und das LAG-Management hinsichtlich des projekt- und prozessbezogenen Monitorings aufzuzeigen. Die Datenerfassung und deren Auswertung ermöglicht dem LAG-Management eine fortlaufende Evaluierung der Arbeitsprozesse. Die LAG verpflichtet sich zu den vom Land Schleswig-Holstein vorgeschriebenen Jahresberichten, die die Umsetzung des Aktionsplanes und der Zielerreichung beschreiben.

Das Evaluierungskonzept umfasst eine Zwischen- und eine Endevaluierung, abhängig von den Landesvorgaben und der Förderlaufzeit im Jahr 2025 und 2027. Eine Evaluierung erfolgt auf zwei Ebenen: einerseits die Auswertung der Wirkung der LAG-Arbeitsstruktur, andererseits die Bewertung des gesamten Prozesses sowie die Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung. Die Wahl einer geeigneten Evaluierungsmethode mit partizipativem Ansatz (z. B. Standardisierte Befragungen) wird vom Vorstand getroffen, hierzu kann der Selbstevaluierungsleitfaden³⁶ der DVS herangezogen werden.

1. Die Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG dient der angestrebten Verbesserung der Aufgabenbereiche, einer besseren Arbeitseffizienz und der Kompetenzsteigerung der LAG. Dies soll in folgenden Bereichen ermöglicht werden:

1. Arbeitseinsatz (Gremienbetreuung, Vernetzungsaktivitäten, Berichtspflichten, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit).
2. Öffentlichkeitsarbeit (Anzahl Artikel Print, Anzahl Beiträge Rundfunk und TV, Anzahl Internetaufrufe, Anzahl Social Media Likes, Anzahl Teilnahme an externen Veranstaltungen in und außerhalb der Region).
3. Qualifikation der LAG-Mitglieder und des LAG-Managements (Anzahl Veranstaltungen und Bildungstage)

Die Auswertung der Arbeitsstrukturen der LAG ermöglicht es dem Vorstand und der Geschäftsstelle, die Arbeitsstrukturen ggf. anzupassen.

2. Die Bewertung des Prozesses und die Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung dienen dem Abgleich der Strategiekonformität sowie der Bewertung der Effektivität und Effizienz. Erfolge und Misserfolge während des Prozesses sollen transparent und öffentlich zugänglich gemacht werden, um einen Lernprozess für alle Beteiligten zu unterstützen. Mit der Selbstevaluierung plant die LAG festzustellen, welche inhaltlichen Ziele erreicht wurden, welche Veränderungen sich durch den Prozess entwickelt haben und ob eine Anpassung der Handlungsschwerpunkte und der Förderbedingungen notwendig ist. Durch diese Möglichkeit soll die AktivRegion flexibel auf mögliche Veränderungen der Förderlandschaft und den gesellschaftlichen Anforderungen reagieren können.

³⁶ Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Leitfaden und Methodenbox.



I. Finanzplan

Der AktivRegion stehen nach Anerkennung der IES drei Finanzierungsinstrumente zu deren Umsetzung zur Verfügung. Aus dem ELER werden für den Förderzeitraum von 2023-2027 (n+2) insgesamt 2,5 Mio. Euro für die Förderung von Maßnahmen sowie des laufenden Betriebs der LAG bereitgestellt.

Mittelherkunft

Das Regionalmanagement sowie die Aufgabe der Sensibilisierung werden durch die Mitgliedskommunen der AktivRegion zu 44 Prozent kofinanziert. Dies ergibt eine Summe von insgesamt 451.719 Euro für den gesamten Förderzeitraum. Die Kosten für das landesweite Netzwerk der AktivRegionen i. H. v. 2.000 Euro jährlich sind nicht förderfähig und werden durch die Mitgliedskommunen getragen. Die Mitgliedskommunen der AktivRegion stellen zur Kofinanzierung von Maßnahmen in privater Trägerschaft jährlich 15.000 Euro zur Verfügung, die vom Land Schleswig-Holstein in derselben Höhe ergänzt werden.

Die folgende Tabelle fasst die Mittelherkunft zur Umsetzung der IES zusammen:

Tabelle 26 – Mittelherkunft zur Umsetzung der IES

Quelle	Höhe (n+2)	Verwendung
ELER-Mittel (EU)	2,5 Mio. Euro	Förderung der Projektumsetzung gemäß IES und sowie der laufenden Kosten des Regionalmanagements und der Sensibilisierung
Eigenmittel der Mitgliedskommunen ³⁷	1) 451.719 Euro	1) Kofinanzierung der laufenden Kosten des Regionalmanagements und der Sensibilisierung
	2) 14.000 Euro	2) Finanzierung der Beteiligung am Regionen-Netzwerk
	3) 105.000 Euro	3) Anteilige Kofinanzierung von Maßnahmen in privater Trägerschaft
Landesmittel	105.000 Euro	Kofinanzierung von Maßnahmen in privater Trägerschaft

Mittelverwendung

Laufende Kosten der LAG

Die laufenden Kosten der AktivRegion setzen sich zusammen aus dem LAG-Management³⁸, den Sensibilisierungskosten³⁹ und den Kosten für das landesweite AktivRegionen-Netzwerk. Für die Übergangsjahre 2028 und 2029 werden 80 bzw. 60 Prozent des Budgets veranschlagt. Diese Ansätze sind zum Ablauf der regulären Förderperiode⁴⁰ erneut zu prüfen und ggf. dem Bedarf anzupassen. Das

³⁷ Die Beiträge der einzelnen kommunalen Partner:innen richten sich grundsätzlich nach einem Einwohnerschlüssel (Stand 31.12.2020). Die erforderlichen Kofinanzierungsmittel sind durch in der Anlage aufgeführte Beschlüsse gedeckt.

³⁸ Gemäß des Landesvorgabe sind mindestens 1 VZÄ Regionalmanagement und 1 VZÄ Assistenz sowie Sachkosten vorzusehen.

³⁹ Die Sensibilisierung stellt einen gesonderten Auftrag an das externe Regionalmanagement. Rechnung an die LAG, in der die Maßnahmen genannt, aber keine Einzelkostennachweise angefügt sind.

³⁹ D. h. spätestens im 3. Quartal 2027.



Regionalmanagement wird inklusive der Aufgabe der Sensibilisierung im Rahmen eines externen Honorarauftrags ausgeschrieben.

Die AktivRegion verpflichtet sich zur Beteiligung am landesweiten Netzwerk der AktivRegionen sowie zur anteiligen Übernahme der hierfür anfallenden Kosten i. H. v. 2.000 Euro jährlich.

Tabelle 27 – Aufwand Regionalmanagement & Sensibilisierung

	2023-2027 Gesamt	2023-2027 pro Jahr	2028	2029	2023-2029
Regionalmanagement	649.000	129.800	103.840	77.880	830.720
Sensibilisierung	25.000	5.000	4.000	3.000	32.000
Zwischensumme	674.000	134.800	107.840	80.880	862.720
Mwst. 19 %	128.060	25.612	20.489	15.367	163.916
Gesamt	802.060	160.412	128.329	96.247	1.026.636
<i>Förderung 56 %</i>	<i>449.155</i>	<i>89.831</i>	<i>71.864</i>	<i>53.898</i>	<i>574.917</i>
<i>Kofinanzierung 44 %</i>	<i>352.905</i>	<i>70.581</i>	<i>56.465</i>	<i>42.349</i>	<i>451.719</i>
Regionen-Netzwerk	10.000	2.000	2.000	2.000	14.000
Kofinanzierung gesamt	362.905	72.581	58.465	44.349	465.719

Hinweis: Die tatsächlichen Kosten für den laufenden Betrieb der LAG ergeben sich aus der Ausschreibung der extern vergebenen Dienstleistung „Regionalmanagement“. Die hier dargestellten Summen stellen den maximalen Aufwand dar. Dieser liegt mit 23 % des Gesamtbudgets unterhalb der Vorgabe von 25 %.

Regionalfonds – Kofinanzierung privater Projekte

Für Maßnahmen in privater Trägerschaft ist neben einem Eigenanteil der Projektträger:innen und ELER-Mitteln auch eine öffentliche Kofinanzierung erforderlich. Die öffentlichen Partner:innen der AktivRegion stellen zu diesem Zweck jährlich 15.000 Euro zur Ausstattung eines Regionalfonds zur Verfügung. Ergänzend stellt das Land Schleswig-Holstein Mittel in gleicher Höhe bereit. Somit ergibt sich ein Gesamtbudget von jährlich 30.000 Euro.

Tabelle 28 – Finanzierung des Regionalfonds

Quelle	Jahr	Gesamt
Eigenmittel der Mitgliedskommunen (Regionalfonds)	15.000 Euro	105.000 Euro
Landesmittel	15.000 Euro	105.000 Euro
Insgesamt verfügbare Mittel zur Kofinanzierung privater Maßnahmen	30.000 Euro	210.000 Euro

Hinweis: Der Regionalfonds wird nach Bedarf auf Grundlage der Vorstandsentscheidung über die Projektförderung eingesetzt.



Budgetverteilung

Das Budget der AktivRegion wird auf Ebene der Zukunftsthemen „Daseinsvorsorge & Lebensqualität“, „Regionale Wertschöpfung“ und „Klimaschutz & Klimawandelanpassung“ festgelegt. Die Budgetverteilung spiegelt die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Strategie wider und stellt sicher, dass für alle Zukunftsthemen ausreichende Fördermöglichkeiten vorhanden sind. Unterhalb der Zukunftsthemen erfolgt eine unverbindliche Finanzaufteilung auf Ebene der Kernthemen.

Die LAG nimmt 20 % des Gesamtbudgets von der Verteilung auf die Zukunftsthemen aus und führt dieses als sogenanntes freies Budget. Die LAG kann diese Mittel im Zuge der Strategieumsetzung nach Bedarf den Zukunftsthemen zuweisen, um während der Förderlaufzeit auf Veränderungen und notwendige Anpassungen zu reagieren. Die Zuweisung dieser Mittel erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung der LAG. Die Zuweisung der Mittel ist dem LLUR als Strategieänderung anzuzeigen und die geänderte Strategie ist neu bekannt zu machen.

Die Budgetverteilung auf die Zukunfts- und Kernthemen sowie die entsprechenden Förderbedingungen sind in Kapitel E dargelegt.

Tabelle 29 – Verbindliche Budgetverteilung auf Ebene der Zukunfts- & Kernthemen

	2023-2029	Anteil
Daseinsvorsorge & Lebensqualität	462.500,00 €	18,50%
KT 1 Lebendige Orte gestalten	250.000,00 €	10,00 %
KT 2 Stärkung von Ehrenamt & Bildung	212.500,00 €	8,50 %
Klimaschutz & Klimawandelanpassung	500.000,00 €	20,00%
KT 3 Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	300.000,00 €	12,00 %
KT 4 Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	200.000,00 €	8,00 %
Regionale Wertschöpfung	462.500,00 €	18,50 %
KT 5 Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	300.000,00 €	12,00 %
KT 6 Digitalisierung & Innovation	162.500,00 €	6,5 %
Freies Budget	500.000,00 €	20,00 %
Regionalmanagement & Sensibilisierung	575.000,00 €	23,00 %
Gesamt	2.500.000,00 €	100,00 %

Hinweis: Mittelverschiebungen zwischen den Zukunftsthemen bedürfen der Genehmigung des LLUR und sind auf Grundlage einer Evaluierung und einer hieran anknüpfenden nachvollziehbaren Begründung möglich. Diese Änderungsanträge sind durch den Vorstand der LAG zu beschließen und können ab dem Jahr 2025 gestellt werden. Sie sind zu begründen und in der Jahresberichterstellung zu dokumentieren. Die Grenze von 15 % für das Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung darf auch bei Mittelverschiebungen nicht unterschritten werden.

Alternative Finanzierungsquellen

Die strategischen Zielsetzungen der IES (Vgl. Kap E) sind grundsätzlich nur an den Mitteln, die dem direkten Zugriff durch die AktivRegion unterliegen, ausgerichtet. Gleichwohl kommt der Nutzung ergänzender Fördermittel eine besondere Bedeutung zu, um die Entwicklung der Region umfassend zu gewährleisten. Wo für Maßnahmen entweder keine Förderung durch die AktivRegion möglich ist oder aber zielführendere Finanzierungswege bestehen, ist die LAG bestrebt, Projekte ggf. auch für



andere Förderprogramme des Landes aus ELER-Mitteln zu qualifizieren. Im Folgenden werden weitere spezifische Fördermöglichkeiten der ländlichen Entwicklung zusammengefasst.

Tabelle 30 – Fördermöglichkeiten der ländlichen Entwicklung

Maßnahme	Maximale Förderquote (Stand 03/2022)	Fördergegenstand	Bezug zu Zukunftsthemen
Modernisierung ländlicher Wege	43 %	Erhöhung der Tragfähigkeit und/oder Verbreiterung; Ausbau von Wegen; Bündelung von Schwerlastverkehr und Multifunktionalität (Kernwege); Brücken	-
Lokale Basisdienstleistungen (Bildung + Nahversorgung)	75 %	Bildungshäuser, Häuser des Lebens und Lernens; Familienzentren; weitere investive Bildungsprojekte; MarktTreffs; Multifunktionale Zentren; inkl. Vorarbeiten und Machbarkeitsstudien, Beratungskosten	Daseinsvorsorge & Lebensqualität Regionale Wertschöpfung
Kleine touristische Infrastrukturen	43 %	Freizeitinfrastruktur mit Bezug zum naturnahen Tourismus; Umwelt- und Naturerlebnisinfrastruktur mit Bezug zur Umweltbildung; Natur- und raumbezogene Infrastruktur	Regionale Wertschöpfung
Erhaltung des kulturellen Erbes	43 %	Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen Erbes von Dörfern	Daseinsvorsorge & Lebensqualität Regionale Wertschöpfung
Ortskernentwicklung	75 %	Investive Projekte: Gemeinschaftseinrichtungen, Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen, ortsgestalterische Maßnahmen, Umnutzung dörflicher Bausubstanz, Ortskernentwicklungs-konzepte	Daseinsvorsorge & Lebensqualität Regionale Wertschöpfung
Regionalbudget	80 %	Förderung von Kleinstprojekten bis 20T€ brutto Gesamtinvestition. Perspektive ab 2023 unklar.	Alle



Weitere themenspezifische Programme und Stiftungen (Auswahl):

Tabelle 31 – Weitere Förderprogramme

Programm/Anbieter	Erläuterung	Bezug zu Zukunftsthemen
Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative	Umfangreiche Fördermöglichkeit für strategische und investive kommunale Klimaschutzmaßnahmen	Klimaschutz & Klimawandelanpassung
Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE)	Vielfältige Fördermöglichkeiten und Beratung für Engagierte und ehrenamtlich tätige Institutionen	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
„Freie Szene“: Investitionsförderung für die freie Kulturszene und kleine Kultureinrichtungen	Fördert Erhalt, Weiterentwicklung und Professionalisierung der kulturellen Infrastruktur durch nicht gewinnorientierte, öffentlich zugängliche Einrichtungen, Gruppen oder Träger mit eindeutig kultureller Ausrichtung	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
Stiftung Bildung	Förderfonds <i>Chancengerechtigkeit</i> unterstützt Ideen für eine gerechte und inklusive Gesellschaft	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
Wir bewegen SH	Kostenfreie Spendenplattform (sog. Crowdfunding) der Investitionsbank Schleswig-Holstein für gemeinnützige Projekte	Alle
Bingo! Die Umweltlotterie	Förderung von Projekten im Bereich des Natur- und Umweltschutzes sowie der Entwicklungszusammenarbeit	Klimaschutz & Klimawandelanpassung
Stiftung Naturschutz	Förderung von Projekten für den biologischen Klimaschutz	Klimaschutz & Klimawandelanpassung
Aktion Mensch	Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen.	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg	Gewährt Zuschüsse für Kulturprojekte im Kreisgebiet	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
Kinder- und Jugendstiftung Dithmarschen	Fördert insbesondere soziale, kulturelle und bildungsrelevante Anliegen von Kindern und Jugendlichen	Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Eine Vielzahl weiterer Fonds und Fördermöglichkeiten bieten außerdem: ELER, EFRE, EMFF und ESF, Städtebauförderung sowie die zahlreichen KfW-Programme. Einen umfassenden Überblick über Förderprogramme in der Bundesrepublik Deutschland bietet www.foerderdatenbank.de.



Quellenverzeichnis

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Leitfaden und Methodenbox.

Bundesagentur für Arbeit (2021): Arbeitslose und Arbeitslosenquote – Zeitreihe, URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=gemeinde-arbeitslose-quoten (Zugriff: 19.01.2022).

Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (2021): So verreist Deutschland, URL: https://reiseanalyse.de/wp-content/uploads/2021/03/RA2021_PraesentationEE_Print_Final.pdf, Zugriff: 24.01.2022).

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2015): Moore in Schleswig-Holstein. Geschichte, Bedeutung, Schutz.

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein (MELUND) (2016): Kreisdaten. Die Kreise Schleswig-Holsteins im Überblick. Landwirtschaftliche Betriebe, URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Landwirtschaft/Agrarstatistik/ZahlenFakten/kreisdaten_Dossier.html?notFirst=true&docId=b720f1c6-1481-43d9-b106-5db2fbf3e3a1, Zugriff: 24.01.2022)

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein (MELUND) (2021): Veräußerungsfälle, -flächen und Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein, URL: http://www.umweltdaten.landsh.de/agrar/bericht/ar_tab_anz.php?ar_tab_zr_zeilen.php?nseite=33&ntabnr=1&Ref=GSB%20 (Zugriff: 19.01.2022).

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration Schleswig-Holstein (MILI) (2019): Zentrale Orte und Standrandkerne in Schleswig-Holstein, URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/zentrale_orte_stadtrandkerne.html (Zugriff: 10.01.2022)

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2021.

Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (2020): Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2018): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017.



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020a): Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 4. Quartal 2020. Ergebnisse der Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020b): Kreismonitor, URL: <https://www.statistik-nord.de/fileadmin/download/kreismonitor/atlas.html>, Zugriff: 19.01.2022

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021a): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein Mai bis Oktober 2020, URL: www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_I_1_j_S/A_I_1_j_20_SH.xlsx, Zugriff: 23.01.2022

Staatskanzlei (2016a): Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen.

Staatskanzlei (2016b): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

Statista (2021): Beliebteste innerdeutsche Reiseziele an allen Urlaubsreisen der Deutschen in den Jahren 2019 und 2020 nach Bundesländern, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181767/umfrage/innerdeutsche-reiseziele-nach-bundeslaendern/> (Zugriff: 04.04.2022)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022): Landwirtschaftliche Betriebe mit Hofnachfolge, URL: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1642607706957> (Zugriff: 19.01.2022)

Statistische Ämter der Länder (2020): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder. Bruttoinlandprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik 1992 und 1994 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1.

AktivRegion

Eider-Treene-Sorge



Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
Eider-Treene-Sorge e. V.

- Anhänge -





Anhänge

- Anhang 1 LAG Vereinssatzung (Stand 20.04.2022)
- Anhang 2 LAG Mitgliederliste (Stand 20.04.2022)
- Anhang 3 Evaluierung 2021
- Anhang 4 Protokoll der 16. Mitgliederversammlung & 53. Vorstandssitzung
- Anhang 5 Interventionsbeschreibung Basisdienstleistungen
- Anhang 6 Projektübersicht – Starterprojekte

Satzung

des Vereins „LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.“¹

§ 1

Name, Sitz, Entwicklungsbereich und Rechtsform

- (1) Der Verein führt den Namen:

„LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.“

- (2) Die Gebietskulisse der „LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.“ erstreckt sich anteilig über die Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde. Zugehörig sind die Ämter Arensharde, Eggebek, KLG Eider, Hohner Harde, Kropp-Stapelholm, Oeversee und Viöl.

Die Förderkulisse der „LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.“ umfasst die Ämter Arensharde, Eggebek, KLG Eider, Hohner Harde, Kropp-Stapelholm, Oeversee und Viöl.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung können weitere kommunale Gebietskörperschaften in die Gebiets- und Förderkulisse mit aufgenommen werden, sofern diese Kulissen weiterhin eine räumliche Einheit bilden.

Eine Änderung der Förderkulisse bedarf vorab der Zustimmung der Verwaltungsbehörde im Sinne der Verordnung (EU) 2021/1060 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Juni 2021 (VO (EU) 2021/1060).

- (3) Der Verein hat seinen Sitz in Erfde/Bargen und ist mit der **Nr. VR 2292 FL** in das Vereinsregister eingetragen.

§ 2

Vereinszweck

- (1) Zweck des Vereins ist die Entwicklung und Umsetzung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung nach Art. 31 bis 33 der VO (EU) 2021/1060 und den jeweils geltenden EU-Verordnungen für die ELER-Förderperioden von 2014 bis 2022/25 sowie von 2023 bis 2027/2029.

Der Verein übernimmt die Aufgabe der Lokalen Aktionsgruppe (Leader), er erstellt die von der örtlichen Bevölkerung betriebene Strategie für die lokale Entwicklung und führt sie durch.

¹ Nachfolgend auf „LAG“ oder „Lokale Aktionsgruppe“ genannt

§ 3

Ziele und Aufgaben

- (1) Nach Art. 33 der VO (EU) 2021/1060 übernimmt die LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V. folgende Aufgaben:
- a) den Aufbau von Kapazitäten der lokalen Akteur:innen zur Entwicklung und Durchführung von Vorhaben, einschließlich der Einrichtung, Steuerung und anteiligen öffentlichen Kofinanzierung des Regionalmanagements.
 - b) Das Ausarbeiten eines nicht diskriminierenden und transparenten – der Öffentlichkeit bekanntzugebenden – Auswahlverfahrens und von objektiven Kriterien für die Auswahl der Vorhaben, die Interessenkonflikte vermeiden und gewährleisten, dass mindestens 51 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partner:innen stammen, bei denen es sich nicht um kommunale Gebietskörperschaften und Behörden handelt. Die Auswahlkriterien (Punktesystem, mit Festlegung einer Mindestpunktzahl) teilen sich auf in „allgemeine“ Auswahlkriterien, Auswahlkriterien bezogen auf die übergreifende Themensetzung, gesonderte oder ergänzende Auswahlkriterien bezogen auf die Kernthemen. Für die Kooperationsprojekte werden zusätzliche Kriterien definiert. Das Ergebnis der Auswahl und das Nichtvorhandensein von Interessenskonflikten bei den Mitgliedern der Ebene der Beschlussfassung, werden für jede einzelne Beschlussfassung schriftlich festgehalten und der Öffentlichkeit bekannt gegeben.
 - c) Das Gewährleisten der Kohärenz mit der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie für lokale Entwicklung bei der Auswahl der Vorhaben durch Einstufung dieser Vorhaben nach ihrem Beitrag zur regionalen Zielerreichung und zur Einhaltung bzw. zur Erreichung der Ziele der Strategie durch eine laufende Steuerung und Überwachung der Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie und der Projekte.
 - d) Die Ausarbeitung und Veröffentlichung von Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen oder eines fortlaufenden Verfahrens zur Einreichung von Projekten.
 - e) Die Entgegennahme von Anträgen auf Unterstützung und deren Bewertung.
 - f) Die Auswahl oder Ablehnung der eingereichten Vorhaben und die Festlegung der Höhe der Finanzmittel gem. den Festlegungen in der Strategie.
 - g) die Begleitung der Umsetzung, der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie für lokale Entwicklung und der unterstützten Vorhaben sowie die Durchführung spezifischer Bewertungstätigkeiten im Zusammenhang mit dieser Strategie durch ein eigenes Monitoring.
 - h) Die Berichterstattung gegenüber dem LLUR, dem Fachreferat des für Ländliche Entwicklung zuständigen Ministeriums und der Kommission. Die Berichtspflicht erfolgt durch die Erstellung von jährlichen Durchführungsberichten sowie den Fortschrittsberichten. Die Berichterstattung erfolgt nach den Vorgaben des Fachreferates des für Ländliche Entwicklung zuständigen Ministeriums jeweils zum 31.01. für das Vorjahr an das LLUR.

- i) Die Übersendung einer Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben - mit Nachweisen - getrennt nach öffentlichen und privaten Einnahmen und öffentlicher und privater Verwendung an das LLUR jeweils mit der Vorlage des jährlichen Durchführungsberichtes jährlich zum 31.01. für das vorangegangene Kalenderjahr.
- j) Die Beteiligung an dem schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk sowie an nationalen und europäischen Netzwerken.
- k) Die Sicherstellung der Transparenz und die Information der Öffentlichkeit.

2) Durch die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie soll ein dauerhafter Entwicklungsprozess in der Region angeschoben werden, der auch über die einzelnen EU-Förderperioden hinausgeht.

§ 4

Mitglieder²der LAG

- (1) Die Mitglieder des Vereins setzen sich zusammen aus Vertreter:innen lokaler öffentlicher und privater sozioökonomischer Interessen.
Die unter §1 Abs.2 genannten kommunalen Körperschaften sind Mitglieder des Vereins. Wirtschafts- und Sozialpartner, Verbände sowie sonstige juristische und natürliche Personen können Mitglieder des Vereins werden. Der Verein stellt eine repräsentative Gruppierung von Partner:innen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen des Gebietes dar.
- (2) Die Mitglieder müssen ihren Sitz oder Wirkungsbereich im Entwicklungsbereich gem. § 1 Abs. 2 haben.
- (3) Kreise, Städte, Ämter, Gemeinden, Wirtschafts- und Sozialpartner, Verbände sowie juristische Personen benennen jeweils eine natürliche Person als ständigen Vertreter:in.
- (4) Die Aufnahme von neuen Mitgliedern erfolgt durch einen schriftlichen Aufnahmeantrag, welcher vom/von der Vereinsvorsitzenden oder dessen Vertreter:in gegenzuzeichnen ist.
- (5) Über die Aufnahme von neuen Mitgliedern entscheidet der Vorstand. Diese Entscheidung, auch die Ablehnung der Aufnahme, kann ohne Angabe von Gründen erfolgen.
- (6) Gegen einen ablehnenden Bescheid des Vorstandes kann der/die Antragsteller/in innerhalb eines Monats ab Zugang des ablehnenden Bescheides eine schriftliche Beschwerde beim Vorstand einlegen. Über diese Beschwerde entscheidet die nächste ordentliche Mitgliederversammlung.

²² Wenn in dieser Satzung die männliche Begriffsform gewählt wird, so erfolgt dies aus Vereinfachungsgründen. Im Sinne einer Gleichbehandlung der Geschlechter ist stets auch die weibliche Begriffsform inbegriffen.

§ 5

Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft endet:
 - a) mit dem Tod des Mitglieds bzw. mit der Auflösung der juristischen Person,
 - b) durch freiwilligen Austritt,
 - c) durch Ausschluss aus dem Verein.

- (2) Der freiwillige Austritt kann nur durch eine an den Vorstand gerichtete, schriftliche Erklärung erfolgen. Er ist zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zulässig. Das Recht zu einer fristlosen Beendigung der Mitgliedschaft bei Vorliegen außerordentlicher Gründe bleibt unberührt.

- (3) Der Vorstand kann ein Mitglied, das in grober Weise gegen die Vereinsinteressen verstößt oder dem Verein einen Schaden zugefügt hat aus dem Verein ausschließen. Vor der Beschlussfassung ist dem Mitglied unter Beachtung einer angemessenen Frist, Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Der Beschluss über einen Ausschluss aus dem Verein ist vom Vorstand zu begründen und dem Mitglied mittels eines eingeschriebenen Briefes bekannt zu machen. Das Stimmverhältnis regelt § 13 (3).

- (4) Gegen den Ausschluss kann das ausgeschlossene Mitglied innerhalb eines Monats nach Zugang des Beschlusses schriftlich vom Vorstand die Entscheidung der Mitgliederversammlung beantragen. Der Vorstand hat innerhalb von zwei Monaten ab Zugang des Einspruchs die Mitgliederversammlung zwecks Entscheidung über den Ausschluss einzuberufen. Unterlässt der Vorstand die fristgerechte Einberufung der Mitgliederversammlung, so ist der Ausschließungsbeschluss des Vorstandes wirkungslos.

§ 6

Organe

- (1) Organe des Vereins sind
 1. die Mitgliederversammlung,
 2. der Vorstand,
 3. der geschäftsführende Vorstand.

§ 7

Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist durch den Vorstand schriftlich einzuladen, so oft es die Geschäftslage erfordert, mindestens jedoch einmal jährlich. In der Einladung sind die Tagesordnung sowie Zeit und Ort der Sitzung anzugeben. Die Einladungsfrist beträgt zwei Wochen. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied des Vereins schriftlich bekannt gegebene Adresse gerichtet ist.

Satzung LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Eine Änderung der Tagesordnung ist nur möglich, wenn 1/3 der anwesenden Mitglieder, mindestens aber drei Mitglieder, eine Änderung der Tagesordnung beantragen.

Anträge auf Satzungsänderungen sind mindestens 2 Wochen vorher dem Vorstand schriftlich zu übermitteln und mit der Einladung zu verschicken.

Die Versammlung muss einberufen werden, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich beantragt.

- (2) Die Mitgliederversammlung ist zuständig und verantwortlich für folgende Angelegenheiten:
 - a) Wahl des Vorstandes,
 - b) Entlastung des Vorstandes,
 - c) Beschlussfassung über die Beschwerde gegen die Ablehnung des Aufnahmevertrages sowie über die Einberufung gegen einen Ausschließungsbeschluss des Vorstandes,
 - d) Beschlussfassung über die Änderung der Satzung,
 - e) Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins.

- (3) In Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Vorstandes fallen, kann die Mitgliederversammlung Empfehlungen an den Vorstand beschließen. Der Vorstand kann seinerseits in Angelegenheiten seines Zuständigkeitsbereiches die Meinung der Mitgliederversammlung einholen.

- (4) Die Sitzungen sind öffentlich.

- (5) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, welche vom/von der Versammlungsleiter:in und Schriftführer:in zu unterschreiben ist.

- (6) Der/die Vereinsvorsitzende:n kann beschließen, dass
 - a) eine Mitgliederversammlung statt als Präsenzveranstaltung ganz oder teilweise als Online-Veranstaltung durchgeführt wird,
 - b) Mitglieder an der Mitgliederversammlung ohne Anwesenheit teilnehmen und ihre Mitgliedsrechte ganz oder teilweise im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können oder müssen. Eine Teilnahme ausschließlich über Telefon ist ausgeschlossen. Der/die Vereinsvorsitzende regelt die Modalitäten von Onlineversammlungen und der elektronischen Ausübung von Mitgliedsrechten.
 - c) Abweichend von §32 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist ein Beschluss oder eine Wahl ohne Durchführung einer Mitgliederversammlung gültig, wenn alle Mitglieder beteiligt wurden und bis zu dem vom/von der Vereinsvorsitzenden gesetzten Termin mindestens ein Drittel der Mitglieder ihre Stimmen mindestens in Textform abgegeben haben und der Beschluss/ das Wahlergebnis mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.
 - d) Die vorstehenden Regelungen gelten für alle anderen Vereinsorgane entsprechend.

§ 8

Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung wird vom/von der Vorstandsvorsitzenden geleitet. Bei Abwesenheit des/der Vorstandsvorsitzenden durch seine/ihre Stellvertreter:innen. Ansonsten kann eine Versammlungsleitung aus den Anwesenden gewählt werden.
- (2) Stimmberechtigt sind die Mitglieder.
- (3) Jedes ordentliche Mitglied hat eine Stimme. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als 30 % der Mitglieder anwesend ist. Bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung oder in einem anderen Entscheidungsgremium darf keine Interessengruppe die Entscheidungsfindung kontrollieren. Es ist sicherzustellen, dass die Vertreter:innen, die sich aus Gruppen öffentlicher und privater lokaler sozioökonomischer Interessen zusammensetzen, jeweils nur ein Stimmrecht von bis zu 49 % haben. Sofern eine Interessengruppe, wie zum Beispiel die kommunalen Mitglieder, mehr als 49 % ausmachen, können diese sich so „Gruppieren“ oder die Stimmen gewichtet werden, das deren Stimmgewicht nicht mehr als 49 % ausmacht.
- (4) Bei Beschlussunfähigkeit, die durch die Versammlungsleitung festzustellen ist, kann die Versammlung mit einer Frist von 15 Minuten neu einberufen werden. Die Versammlung ist dann beschlussfähig, wenn mindestens drei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Satz 3 gilt entsprechend.
- (5) Die Mitgliederversammlung entscheidet mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Änderungen der Vereinsatzung benötigen eine 2/3-Mehrheit der Anwesenden aus der Mitgliederversammlung.

§ 9

Vorstand

- (1) Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind
 - a. der/die Vereinsvorsitzende, der/die gleichzeitig Vorstandsvorsitzende:r ist,
 - b. der/die 1. stellvertretende Vorsitzende,
 - c. der/die 2. stellvertretende Vorsitzende.
Der/Die Vorsitzende gemeinsam mit einem/einer Stellvertreter:in vertreten den Verein im Sinne des § 26 BGB.
 - d. sowie weitere 13 Personen.

Diese 16 Vorstandsmitglieder setzen sich zusammen aus

1. sieben kommunalen Partner:innen, mit einem/einer Vertreter:in jeder kommunalen Körperschaft gem. § 1 Abs. 2. Jede/r Vertreter:in hat eine/n Stellvertreter:in und
2. neun nicht kommunalen Partner:innen aus den Reihen der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen, Verbänden sowie sonstigen juristischen und privaten Personen. Jede/r Vertreter:in hat einen Stellvertreter:in.

Diese werden durch die Mitgliederversammlung aus den Vereinsmitgliedern, die diesen Bereich repräsentieren, gewählt.

- (2) Im Vorstand sind weder die kommunalen Gebietskörperschaften gemeinsam mit den Behörden noch eine einzelne Interessengruppe mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten.
- (3) Der Vorstand wird für die Dauer von 3 Jahren gewählt.
- (4) Der jeweilige Vorstand bleibt bis zur Wahl des neuen Vorstandes im Amt, selbst wenn hierdurch die Amtsdauer von drei Jahren überschritten wird.
- (5) Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während der Amtsperiode aus, so wird ein andere/r Vertreter:in aus den Reihen der Mitglieder unter Berücksichtigung von Abs. 1 gewählt.
- (6) In Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Vorstandes fallen, kann der Vorstand Empfehlungen an die Mitgliederversammlung beschließen.
- (7) Das zuständige Amt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) ist beratendes Mitglied des Vorstandes.
- (8) Der Vorstand wird als Beirat Organ der Eider-Treene-Sorge GmbH.

§ 10

Arbeitsweise und Beschlussfassung des Vereins

- (1) Der Vorstand ist für alle vereinsinternen Angelegenheiten entsprechend der Satzung zuständig, sofern diese nicht der Mitgliederversammlung zugewiesen sind.
- (2) Der Vorstand ist zuständig und verantwortlich für folgende Aufgaben:
 - a) Steuerung der Geschäftsführung und des LAG Managements durch eine Beitrags- und Geschäftsordnung,
 - b) Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung,
 - c) Auswahl der und Entscheidung über die zu fördernden Projekte,
 - d) Laufende Steuerung und Überwachung der Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie und der Projekte, auch unter Hinzuziehung von externen Beratern,
 - e) den Einsatz von Arbeitskreisen,
 - f) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 - g) Abschluss und Kündigung von Dienst- und Arbeitsverträgen.
- (3) Der Vorstand ist befugt, die Geschäftsführung (gem. § 13) mit vorgenannten Aufgaben, zu betrauen und diese auch an Dritte zu vergeben.

- (4) Der Vorstand tritt so oft es die Geschäftslage erfordert, mindestens jedoch halbjährlich, zusammen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder des Vorstandes dieses beantragen.
- (5) Einladung, Tagesordnung und Beratungsunterlagen werden den Vorstandsmitgliedern spätestens eine Woche vor Sitzungsbeginn übermittelt. § 7 (1) Sätze 3 bis 6 gelten entsprechend.
- (6) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder des Vorstandes anwesend sind. Der Anteil der nicht kommunalen Partner:innen, die an der Beschlussfassung mitwirken, muss mindestens 51 % betragen. Bei Beschlussunfähigkeit, die durch die Versammlungsleitung festzustellen ist, kann die Versammlung mit einer Frist von 15 Minuten neu einberufen werden. Die Versammlung ist dann beschlussfähig, wenn mindestens drei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Satz 2 gilt entsprechend.
- (7) In Eilfällen können Beschlüsse, wenn kein Mitglied widerspricht, ohne Sitzung im Umlaufverfahren gefasst werden. Das Beschlussergebnis ist unverzüglich schriftlich niederzulegen und das Abstimmungsergebnis ist dem Vorstand mitzuteilen. Der Anteil der nicht kommunalen Partner, der an der Beschlussfassung Mitwirkenden muss mindestens 51 % betragen.
- (8) Sollte im Einzelfall eine einvernehmliche Entscheidung nicht möglich sein, so ist eine einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Der Anteil der nicht kommunalen Partner der an der Beschlussfassung Mitwirkenden muss mindestens 51 % betragen.
- (9) Zu den Sitzungen des Vorstandes können themenbezogen Mitglieder der Arbeits- und Projektgruppen, des Projektbeirates und weitere Fachleute beratend hinzugezogen werden.
- (10) Die Sitzungen sind öffentlich. Die Öffentlichkeit kann analog zu § 35 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein ausgeschlossen werden.
- (11) Über die Beschlüsse des Vorstandes ist eine Niederschrift zu fertigen, welche vom/ von der Versammlungsleiter:in und Schriftführer:in zu unterschreiben ist.

§ 11

Geschäftsführender Vorstand

- (1) Der geschäftsführende Vorstand besteht aus
 - dem/der Vereinsvorsitzenden, der/die gleichzeitig Vorstandsvorsitzende:r ist und
 - zwei Mitgliedern des Vorstandes.

Diese 3 Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes setzen sich zusammen aus:

- einem/r kommunalen Partner:in,
- zwei nicht kommunalen Partner:innen aus den Reihen der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen, Verbänden sowie sonstigen juristischen und privaten Personen.

- (2) Das zuständige Amt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) ist beratendes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes.

§ 12

Zuständigkeiten des geschäftsführenden Vorstandes

- (1) Der geschäftsführende Vorstand ist für die Vorbereitung der Vorstandssitzung gemeinsam mit dem LAG-Management zuständig.
- (2) Der geschäftsführende Vorstand prüft die eingereichten Projektunterlagen auf Vollständigkeit und empfiehlt eine Bepunktung für die Projektbewertung im Vorstand der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.
- (3) In Zusammenarbeit mit dem LAG-Management werden Empfehlungen zur Strategieumsetzung an den Vorstand vorbereitet.

§ 13

Entschädigung

- (1) Die Finanzierung der Entschädigung von Mitgliedern der Gremien der LAG erfolgt außerhalb der ELER-Förderung.
- (2) Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes der AktivRegion Eider-Treene-Sorge erhalten jeweils eine pauschale Entschädigung für die Ihnen entstehenden Aufwendungen.
- a) Dem/Der 1. Vereinsvorsitzenden wird monatlich eine Entschädigung in Höhe von 150,00 € gewährt.
 - b) Im Vertretungsfalle erhält der/die Stellvertreter/in für jeden Tag seiner/ihrer Vertretungstätigkeit ein Dreißigstel der monatlich gewährten Entschädigung des/der Vorstandsvorsitzenden.
 - c) Die übrigen Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes erhalten für jede Teilnahme an den Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 75,00 €.
 - d) Die Mitglieder des Regionalbudget-Auswahlgremiums, mit Ausnahmen des/der 1. Vereinsvorsitzenden, erhalten für jede Sitzungsteilnahme eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 75,00 €.
- (3) Alle Wirtschafts- und Sozialpartner:innen im Vorstand, mit Ausnahme des/der 1. Vereinsvorsitzenden, erhalten für jede Teilnahme an den Sitzungen des Vorstandes eine Aufwandsentschädigung, die sich an der geltenden Landesverordnung über Entschädigungen in kommunalen Ehrenämtern orientiert.
- (4) Allen Wirtschafts- und Sozialpartner:innen im Vorstand, mit der Ausnahme des/der 1. Vereinsvorsitzenden, werden die Fahrtkosten zu den Vorstandssitzungen erstattet. Die PKW-Nutzung wird mit 0,30 € pro Kilometer anerkannt. Eine entsprechende Entschädigung wird gezahlt, soweit keine anderweitige Erstattung möglich ist.

- (5) Ausgenommen von den Aufwendungsentschädigungen sind hauptamtliche Funktionsträger.

§ 14

Geschäftsführung / LAG-Management

- (1) Die Geschäftsführung / das LAG Management ist zuständig und verantwortlich für folgende Angelegenheit:
- a) Zuarbeit zu den Gremien des Vereins,
 - b) operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der integrierten Entwicklungsstrategie,
 - c) inhaltliche und sektorenübergreifende Koordinierung von Projekten, Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins,
 - d) Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis / Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
 - e) Beratung und Betreuung der Antragsteller,
 - f) Schnittstelle zum LLUR und dem Fachreferat des für Ländliche Entwicklung zuständigen Ministeriums,
 - g) Unterstützung bei der Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins, dem LLUR, dem Fachreferat des für Ländliche Entwicklung zuständigen Ministeriums, der Verwaltungsbehörde, dem BMEL und der Kommission,
 - h) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Einhaltung der Publizitätsvorschriften,
 - i) Unterstützung bei der Beteiligung an dem schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk sowie an nationalen und europäischen Netzwerken,
 - j) Selbstevaluierung und Zuarbeit für ein Monitoring und eine Programmevaluierung,
 - k) Schriftführung bei den Sitzungen der Ebene der Beschlussfassung.
- (2) Die Geschäftsführung ist für die verwaltungsmäßige Erledigung der Aufgaben und den Geschäftsablauf verantwortlich. Der Vorstand kann der Geschäftsführung durch Beschluss bestimmte Aufgaben übertragen und diese auch jederzeit wieder entziehen. Die Gesamtverantwortung hinsichtlich der Führung der Geschäfte verbleibt beim Vorstand. Die Geschäftsführung hat den Vorstand laufend zu unterrichten.
- (3) Die Geschäftsführung nimmt mit einem/r Vertreter:in in beratender Funktion an der Mitgliederversammlung und an den Sitzungen des Vorstandes teil.

§ 15

Verwaltungsstellen

- (1) Das LLUR hat beratende Funktion für die LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. und ist beratend im Vorstand / Entscheidungsgremium vertreten. Es informiert in diesem Rahmen über Fördermöglichkeiten. Das LLUR stellt den EU-konformen Einsatz der Fördermittel durch die LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. sicher und dient als Schnittstelle zu den Ministerien.

§ 16

Arbeits- und Projektgruppen

- (1) Der Vorstand kann zur Vorbereitung mehrerer oder einzelner Projekte Arbeitsgruppen einsetzen. In die Arbeitsgruppen sollen möglichst die für die Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie bzw. eines Projektes relevanten Mitglieder berufen werden. Der Kreis der Mitglieder der Arbeitsgruppen ist dabei nicht auf die Mitglieder der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. begrenzt. Zur Mitarbeit in diesen Arbeitsgruppen werden vielmehr alle juristischen und natürlichen Personen des Entwicklungsgebietes – gem. § 1 Abs. 2 – eingeladen, die sich für die Zielsetzung der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. engagieren wollen.
- (2) Die einzelnen Arbeitsgruppen können durch Beschluss des Vorstandes aufgelöst werden.

§ 17

Mitgliedsbeiträge und Finanzierung

- (1) Mitgliedsbeiträge können erhoben werden. Näheres regelt die Beitragsordnung der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.
- (2) Die Finanzierung der Geschäftsführung erfolgt durch anteilige Förderung. Die Kofinanzierung der Geschäftsführung erfolgt durch die kommunalen Mitglieder.
- (3) Die ungedeckten Kosten einzelner Projekte sind von den jeweiligen Maßnahmenträgern zu finanzieren (Kofinanzierung zur Förderung).
- (4) Die Verwendung der Mittel unterliegt der Kontrolle der zuständigen Prüfungsbehörden des Landes und der Europäischen Union.

§ 18

Geschäftsjahr

- (1) Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

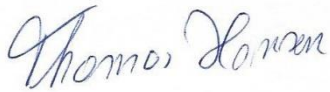
§ 19

Auflösung des Vereins

- (1) Der Verein hat zu gewährleisten, dass die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins ELER-konform mindestens bis 2029 sicherzustellen sind.
- (2) Die Fördermittel sind keine Vereinsmittel.
- (3) Der Verein kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit einer 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen aufgelöst werden. Sofern die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind die Vorstandsmitglieder vertretungsberechtigte Liquidatoren.

- (4) Wird der Verein aufgelöst, so sind die evtl. vorhandenen Finanz- und Vermögenswerte des Vereins nach Maßgabe eines Verteilungsschlüssels an die Mitglieder zu verteilen, mit Ausnahme der Fördermittel. Der Verteilungsbeschluss durch die Mitgliederversammlung bedarf einer Mehrheit von 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen.

Erfde/Bargen, 20.04.2022



Vorsitzender

Mitgliederliste



LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

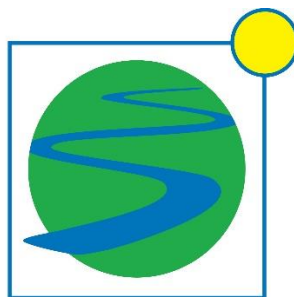
Kommunale Mitglieder		
Nr.	Institution	Vertreter
1	Amt Arensharde	Petra Schultze
2	Amt Eggebek	Lars Fischer
3	Amt Hohner Harde	Ralf Tiessen
4	Amt KLG Eider	Heiko Kerber
5	Amt Kropp-Stapelholm	Stefan Ploog
6	Amt Oeversee	Horst Rudolph
7	Amt Viöl	Thomas Heinrich Hansen
Wirtschafts- und Sozialpartner		
Nr.	Institution	Vertreter
8	Eider-Treene-Verband	Stephan Schwarz
9	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Viöl	Marianne Albertsen
10	Förderverein Mittlere Treene e.V.	Williy Toft
11	Gewerbe- und Tourismusverein Hohn	Frederic Taddey
12	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland	Michael Lohmann
13	Mädchentreff Ostenfeld	Johanna Risch
14	KreisLandFrauen Verband Schleswig-Flensburg e.V.	Birgit Feddersen
15	KreisLandFrauen Verband Nordfriesland e.V.	Inke Carstensen-Klatt
16	Förderverein Landschaft Stapelholm e.V.	Heinz Warnecke
17	Michael-Otto-Institut im NABU	Frauke Mohrwinkel
18	Integrierte Station Eider-Treene-Sorge u. Westküste	Julia Jacobsen
19	Natur- und Umweltschutzzentrum Hohner See e.V.	Jürgen Kuhrt
20		Günther Carstens
21	Volks- und Raiffeisenbank e.G.	Freia Münster

22	Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V.	Dörte Lohf
23	Lokales Bündnis KUNO e.V.	Renate Rahn
24	DRK Kreisverband SL e.V.	Ulrich Brüggemeier
25	Handels- und Gewerbeverein Eggebek/Langstedt e.V.	Ralf Althüser
26	Kreisbauernverband Schleswig	Andreas Thiesen
27	Kreisbauernverband Flensburg	Karen Clausen-Franzen
28	SH Landesforsten vertr. Durch Försterei Idstedt Wege	Claas Löhr-Dreier
29	Volkshochschule Kropp	Angela Becker
30	Fährverein Bargener Fähre e.V.	Uwe Paulsen
31	Ev. Luth. Kirchenkreis Nordfriesland	Birgit Breder
32		Ellen Claussen
33	HGV Verbund Stapelholm	Heino Raddatz
34	Treenekunstring e.V.	Vera Labrenz
35	Landfrauenverein Hennstedt u. Umgebung e.V.	Christa Hinrichs
36	Kirchengemeinde Schuby St. Michaelis	Kerstin Popp
37	Familie Schmuck, Rehm-Flehde-Bargen	Heinz Schmuck
38	Oliver Beyrau	Oliver Beyrau
39	Pauli-Highlands	Peter Pauli
40	Jürgen Cordes	Jürgen Cordes
41		Erich Schröder
42	Ilona Hargens	Ilona Hargens
43	Bürgerbreitbandnetzesellschaft	Ute Gabriel-Boucsein
44	Familie Franzen, Wohlde	Peter & Marlies Franzen
45	HGV Viöl	Christian Zehle
46	Bürger in Aktion	Oliver Will
47	DSS Tydal	Neele Fahse
48	TSV Kropp e.V.	Herr Lars Underberg
49	Haithabu und Danewerk e.V.	Astrid Hummel

50	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mBH	Dr. Matthias Hüppauff
51	SV Blau-Weiß Löwenstedt	Gerd Carstensen
Beratende Mitglieder		
Nr.	Institution	Vertreter
1	LLUR	Daniel Omelanowsky
2	LLUR	Daniela Grube
3	Eider-Treene-Sorge GmbH	Thomas Klömmer

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Evaluierung der Förderperiode 2014 – 2020



Geschäftsstelle:

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Regionalmanager Tim Richert

Eiderstraße 5

24803 Erfde-Bargen

Tel.: 04333-9924914

richert@eider-treene-sorge.de

<http://www.aktivregion-ets.de>

Inhalt

1 Einleitung	1
2 Methodik	2
2.1 Analyse der Arbeitsstrukturen der LAG und der Arbeitsbeziehungen des LAG-Managements....	2
2.2 Überprüfung der Strategie und Projektumsetzung (Bilanzworkshop „Inhalt & Strategie“)	3
3 Auswertung.....	4
3.1 Organisationsstrukturen der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.	4
3.2 Auswertung der SEPO-Analyse.....	10
3.2.1 SEPO-Analyse Arbeitseinsatz.....	10
3.2.2 SEPO-Analyse zum Thema Kompetenzbildung	11
3.2.3 SEPO-Analyse zum Thema Öffentlichkeitsarbeit	12
3.3 Auswertung des Bilanzworkshops „Inhalt & Strategie“	14
3.3.1 Auswertung Kernthema 1	16
3.3.2 Auswertung Kernthema 2.....	23
3.3.3 Auswertung Kernthema 3.....	26
3.3.4 Auswertung Kernthema 4.....	31
3.3.5 Auswertung Kernthema 5.....	37
3.3.6 Auswertung Kernthema 6.....	42

1 Einleitung

Das Evaluierungskonzept innerhalb der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. dient dazu, einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die Akteure der Region und das LAG-Management hinsichtlich des projekt- und prozessbezogenen Monitorings aufzuzeigen.

In der IES formulierte Fortschritte lassen sich mithilfe des Evaluierungskonzepts zum einen nach Förderschwerpunkten und zum anderen anhand von Etappenzielen auf Projektebene klar gebietspezifischen bzw. kernthemenbezogenen Vorhaben zuweisen. Die methodische Evaluierungsvorgehensweise der inhaltlichen, projektbezogenen Erfolgskriterien findet sich zur Verbesserung der Verständlichkeit und als Orientierungshilfe für Projektträger zusammenfassend dargestellt in der IES LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge, S. 80ff. Die LAG verpflichtet sich zu Jahresberichten, die die Umsetzung des Aktionsplanes und die Zielerreichung beschreiben. Durch die Jahresberichte wird ein fortlaufendes Monitoring gewährleistet und die Berichtspflicht gegenüber dem Land Schleswig-Holstein erfüllt.

Innerhalb der Zwischen- und Endevaluierung wird über das laufende Monitoring hinaus der Prozess im Rahmen des hier beschriebenen Konzepts evaluiert. Das Evaluierungskonzept umfasst zwei Ebenen: zum einen die Auswertung der Wirkung der LAG-Arbeitsstruktur (Organisation), zum anderen die Bewertung des gesamten Prozesses und die Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung.

Die hier aufgeführten Methoden (SEPO-Analyse als Workshop-Variante und Bilanzworkshop „Inhalte & Strategie“) sind der Publikation der Deutschen Vernetzungsstelle „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ (Mai 2014) entnommen und finden, wie dort beschrieben, Anwendung.

2 Methodik

Das methodische Vorgehen der Evaluierung richtet sich nach dem in der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) festgelegten Ablauf (IES Kapitel H, S. 80ff.) und ist zweistufig aufgebaut. Zuerst wird eine Analyse der LAG-Organisationsstruktur vorgenommen und die Arbeitsstrukturen anhand einer SEPO-Analyse mit den Mitgliedern der LAG ETS bewertet. Im zweiten Schritt wird die Bewertung des Prozesses und die Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung durch einen Bilanzworkshop vorgenommen. Der Bilanzworkshop richtet sich an die Mitglieder der LAG, die Beteiligten der Fachgespräche und Arbeitskreise sowie an die Bürger:innen der Region.

2.1 Analyse der Arbeitsstrukturen der LAG und der Arbeitsbeziehungen des LAG-Managements

Als Grundlage für die Evaluierung wird eine Analyse der Arbeitsstrukturen der LAG und Arbeitsbeziehungen des LAG-Managements unter Berücksichtigung der Dokumentation der Jahresberichte vorgenommen. Betrachtet werden hierbei:

1. die **Organisation der LAG ETS** (Organigramm, Beschreibung der Entscheidungswege, Besetzung der LAG, AK, Projektgruppen, Netzwerke, etc.),
2. **durchgeführte Sitzungen** (Anzahl, Jahresübersicht der Termine, Dauer der Sitzungen, Teilnehmer:innenzahl),
3. und **Veranstaltungen** (Anzahl nach Förderschwerpunkten, Teilnehmer:innenzahl, Anzahl durchgeführter AK, Zahl der Sitzungen zur Abstimmung mit anderen Institutionen in der Region z.B. Beirat, Treffen der Regionalmanager:innen und der Deutschen Vernetzungsstelle).

Ziel ist es, die erkannten Bedarfe für Veränderungsschritte klar zu benennen. Die Ergebnisse finden in den unten genannten Evaluierungs-Workshops Berücksichtigung. Zur Bewertung der Arbeitsstrukturen und Arbeitsbeziehungen durch die LAG-Mitglieder wurde die SEPO-Analyse als Methode gewählt. Die SEPO-Analyse ist ein Arbeitsinstrument zur Selbstevaluation und Projektsteuerung. Anhand der SEPO-Methode können die Erfolge und Misserfolge der Vergangenheit bewertet und zukünftige Möglichkeiten und Hindernisse erkannt werden.

Die Abkürzung SEPO kommt aus dem Französischen und steht für folgende Begriffe:

- Succès (Erfolge)
- Echecs (Misserfolge)
- Potentialités (Möglichkeiten)
- Obstacles (Hindernisse)

Das in der SEPO-Analyse verwendete Schema wird das SEPO-Fenster genannt (Abb. 1).

Bei dem Ablauf des Workshops ist es wichtig, die Reihenfolge einzuhalten. Man beginnt mit dem Blick auf die Vergangenheit und benennt die Erfolge. Das ermutigt die Teilnehmenden und fokussiert auf Stärken und Ziele. Es ist sinnvoll, zuerst das Gemeinsame festzuhalten und anschließend die widersprüchlichen Auffassungen zu diskutieren. Die unterschiedlichen Aussagen können durch eine Mehrheitsentscheidung in alle vier Fenster aufgenommen werden (Quelle: Leitfaden Selbstevaluation DVS, 2014, S. 125).

Die SEPO-Analyse wird in der LAG ETS zur Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG genutzt und dient der angestrebten Verbesserung der Aufgabenbereiche, einer besseren Arbeitseffizienz und der Kompetenzsteigerung der LAG. Dies soll in folgenden Bereichen ermöglicht werden:

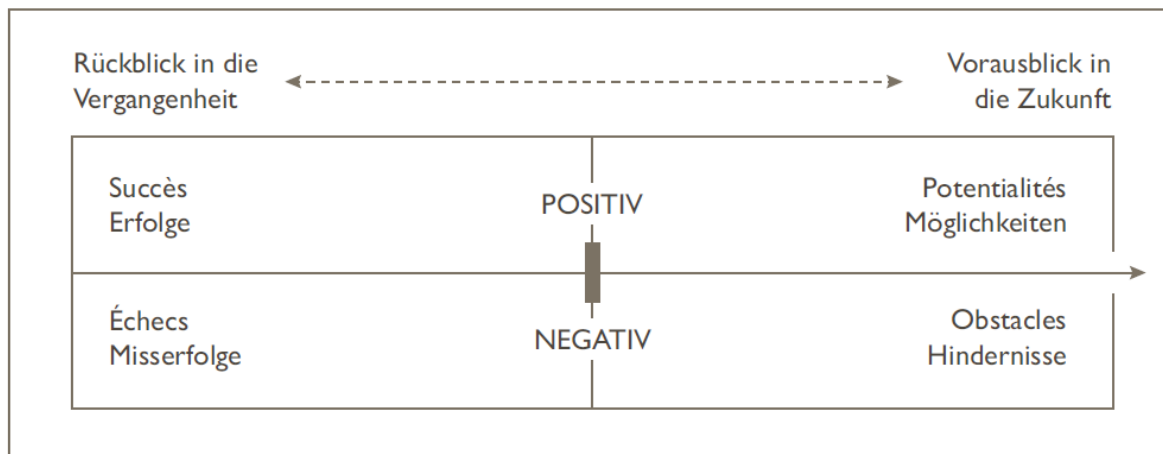


Abb. 1: SEPO-Fenster (Quelle: Leitfaden Selbstevaluierung DVS, 2014, S. 125)

Kompetenzbildung/Qualifikation von Mitarbeitern im LAG-Management (Anzahl der Veranstaltungen, Zahl der Bildungstage).

Öffentlichkeitsarbeit (Anzahl Artikel Print, Anzahl Beiträge Rundfunk und TV, Anzahl Internetaufrufe, Anzahl Facebook-Freunde, Likes, etc., Anzahl Teilnahme externer Veranstaltungen in und außerhalb der Region).

Arbeitseinsatz (Arbeitsnachweis unterteilt in Projektberatung, Projektbetreuung, Abstimmung mit Förderinstitutionen, Gremienbetreuung, Vernetzungsaktivitäten, Berichtspflichten, Öffentlichkeitsarbeit).

2.2 Überprüfung der Strategie und Projektumsetzung (Bilanzworkshop „Inhalt & Strategie“)

Die Bewertung des Prozesses und die Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung dienen dem Abgleich der Strategiekonformität sowie der Bewertung der Effektivität und Effizienz.

Als Evaluierungsmethode wird ein Bilanzworkshop gewählt, dessen Ablauf anhand der Empfehlungen der Deutschen Vernetzungsstelle aus der Publikation „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ (2014, S. 70-74) organisiert wurde. Ziele des Bilanzworkshops sind die Qualitätssicherung, Perspektiventwicklung, ggf. Anpassung der Handlungsempfehlungen und Priorisierung für die weitere Arbeit nach 2021.

Tab. 1: Ablaufplan Bilanzworkshop „Inhalte & Strategie“ auf dem Evaluierungsworkshop der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. am 22.07.2021.

Zeit	Was? Inhalt/Ziel	Wer?
17:00 – 17:05 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Eröffnung und Begrüßung 	Hr. Hansen (1. Vorsitzender)
17:05 – 17:10 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Anlass und Ziel der Veranstaltung Vorstellung methodisches Vorgehen 	Hr. Richert (Regionalmanager)
17:10 – 17:20 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> LAG-Organisationsstrukturen 	Hr. Richert (Regionalmanager)
17:20 – 17:45 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Diskussionsrunde zur Umfrage des Thünen-Instituts 	Hr. Richert (Regionalmanager)
17:45 – 18:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Arbeitsstrukturen (SEPO-Analyse) 	Hr. Richert (Regionalmanager)
18:50 – 20:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Workshopphase: Bewertung der bisherigen LAG-Strategieumsetzung 	Hr. Richert (Regionalmanager)
20:00 – 20:10 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung und Ausblick 	Hr. Hansen (1. Vorsitzender)

3 Auswertung

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Evaluierungs-Workshops dargestellt werden. Die Auswertung der Organisationsstrukturen bildet eine Grundlage für die weiteren Evaluierungsschritte. Die SEPO-Analyse wird für die Bereiche Kompetenzbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitseinsatz getrennt dargestellt. Die Ergebnisse des Bilanzworkshops werden für jedes Kernthema einzeln aufgearbeitet.

3.1 Organisationsstrukturen der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Organisation der LAG AktivRegion ETS (Organigramm, Beschreibung der Entscheidungswege, Besetzung der LAG)

Die LAG ETS umfasst die administrativen Gebiete der sieben Amtsverwaltungen Oeversee, Eggebek, Viöl, Arensharde, Kropp-Stapelholm, KLG Eider und Hohner Harde und erstreckt sich somit über den Großteil des Binnenlandes des nördlichen Schleswig-Holsteins (vgl. Abb. 2). Der Gebietszuschnitt, in dem 88.192 Einwohner leben¹, umfasst eine Fläche von 1.408 km² und ist damit aktuell die größte LEADER-Region in Schleswig-Holstein. Die sieben Ämter verteilen sich über die vier Kreisgebiete Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Dithmarschen und Rendsburg-Eckernförde. Darüber hinaus ist die Region durch Stadt-Umland-Beziehungen zu den angrenzenden Ober- und Mittelzentren Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Husum und Heide geprägt.

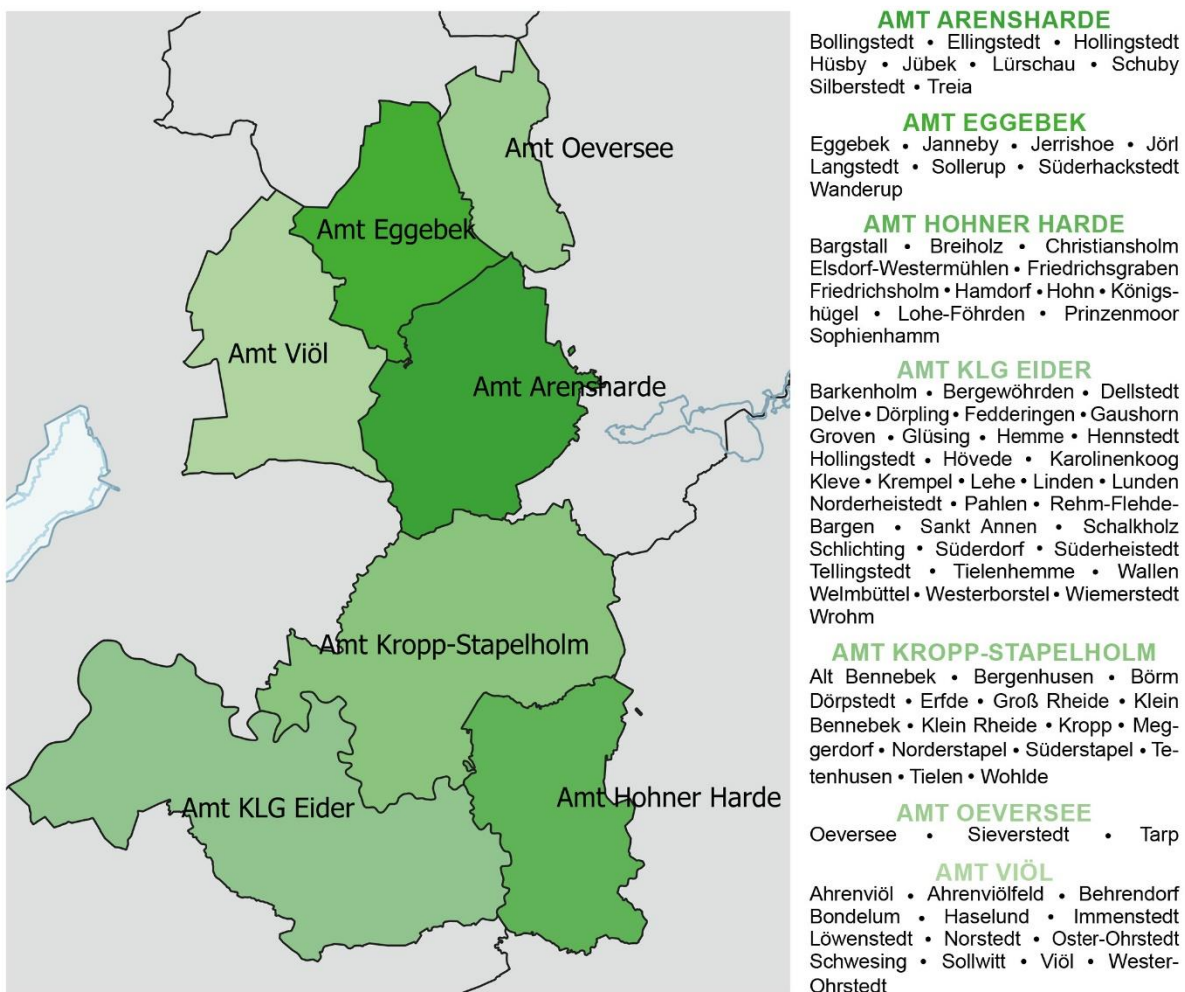


Abb. 2: Zugehörige Ämter und Gemeinden der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

¹ Ergebnisse der Fortschreibung auf Basis des Zensus 2020; Stand 31.12.2020, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2020; Link: www.statistik-nord.de

Der Gebietszuschnitt hat sich seit 1990, als die damalige Landesregierung die erste LSE für das Gebiet Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge initiierte, kontinuierlich weiterentwickelt. Nach der Anerkennung als „Region der Zukunft“ im Jahr 2000 wurde die LAG Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge als eine von sechs LEADER+ Regionen für die Förderperiode von 2002 bis 2007 ausgewählt. Seit der Neuausrichtung zwischen 2007 und 2009 zur jetzigen LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V. besteht die aktuelle Gebietskulisse. Hinzu kamen zu diesem Zeitpunkt die Ämter Oeversee und Eggebek sowie Teile des alten Amtes Schuby (heute Amt Arensharde). Die Region orientierte sich bei der Weiterentwicklung seit 1990 an den naturraumprägenden Elementen der Flüsse Eider, Treene und Sorge sowie den überwiegenden Landschaftsformen der Hohen Geest und Vorgeest.

Die AktivRegion ist als rechtsfähiger gemeinnütziger Verein organisiert, zu dessen Mitgliedern sowohl Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartner, als auch Privatpersonen zählen. Insgesamt zählt der Verein derzeit 51 ordentliche und drei beratende Mitglieder (Mitgliederliste siehe Anhang). Einmal jährlich findet eine Mitgliederversammlung statt. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand. Der Vorstand steuert das operative Geschäft der AktivRegion (Überwachung und Auswahl der Projekte). Der Vorstand (16 Personen) setzt sich zu mindestens 51 % aus Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammen und entscheidet anhand eines einheitlichen Bewertungssystems über Projektanträge. Der Vorstand trifft sich regelmäßig etwa alle drei Monate, die Termine werden vorher auf der Vereinshomepage veröffentlicht. Der geschäftsführende Vorstand erarbeitet mit dem LAG-Management und dem LLUR einen Diskussionsvorschlag der Bepunktung. Das LLUR ist beratendes Mitglied sowohl im geschäftsführenden Vorstand als auch in der Vorstandssitzung und in der Mitgliederversammlung.

Folgende Personen gehören dem geschäftsführenden Vorstand der LAG ETS an:

- | | |
|------------------------------------|--------------------|
| 1. Vorsitzender: | Thomas Hansen |
| 1. stellvertretende Vorsitzende: | Marianne Budach |
| 2. stellvertretender Vorsitzender: | Ulrich Brüggemeier |

Folgende Personen gehören dem Vorstand der LAG ETS an:

Mitglieder Vorstand LAG Eider-Treene-Sorge e.V.

Stand: 22.07.2021
 Letzte Veränderung: Mitgliederversammlung am 25.09.2018

Kommunale Mitglieder			
Institution	Vertreter	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
Amt Arensharde	Petra Schulze	Petra Bargheer-Nielsen	Peter Johannsen
Amt Eggebek	Jacob Bundtzen	Ute Richter	Rolf-Dieter Lippert
Amt KLG Eider	Heiko Kerber	Jan-Christian Büddig	Manfred Lindemann
Amt Hohner Harde	Ralf Tiessen	Harald Klotzbücher	Jörg Thomsen
Amt Kropp-Stapelholm	Stefan Ploog	Wolfgang Gosch	N.N.
Amt Oeversee	Horst Rudolph	Ralf Bölck	Rüdiger Wiese
Amt Viöl	Thomas Heinrich Hansen	Stefan Petersen	Michael Bartels

WiSo Mitglieder			
Institution	Vertreter	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
Wirtschaft	Ralf Althüser	Frederic Taddey	N.N.
Tourismus	Marianne Budach	Christian Zehle	N.N.
Jugend/Familien	Ute Babbe	Theo Maier	N.N.
Demographie Soziales	Ulrich Brüggemeier	Kerstin Popp	N.N.
Naturschutz	Renate Rahn	Kai-Michael Thomsen	N.N.
Kulturlandschaft	Ingeline Petersen	Deert Honnens	N.N.
Wasserwirtschaft/ Landwirtschaft	Karen Clausen-Franzen	Andreas Thiesen	Sven Wollesen
Landfrauen	Birgit Feddersen	Ilona Hargens	Inke Carstensen-Klatt
Bildung	Günther Carstens	Jürgen Cordes	N.N.

Beratende Mitglieder	
Institution	Name
Integrierte Naturschutzstation Eider-Treene-Sorge und Westküste	Julia Jacobsen
Eider-Treene-Sorge GmbH	Thomas Klömmer
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)	Daniel Omelanowsky
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)	Daniela Grube

Geschäftsführender Vorstand	
1. Vereinsvorsitzender	Thomas Heinrich Hansen
1. Stellvertretende Vorsitzende	Marianne Budach
2. Stellvertretender Vorsitzender	Ulrich Brüggemeier

Als erfolgreich können die Organisationsstrukturen sowohl wegen ihrer Effizienz als auch durch die hohe Konstanz der Mitglieder, des Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes bewertet werden. Seit der Zwischenevaluierung 2017 haben sich folgende Veränderung innerhalb des Vorstandes ergeben:

- Petra Schulze wird Vertreterin des Amtes Arensharde und folgt damit auf Petra Bargheer-Nielsen, welche die 1. Stellvertretung übernimmt. Peter Johannsen folgt als 2. Stellvertreter auf Herbert Will.
- Jacob Bundtzen scheidet als Vertreter des Amtes Eggebek aus (keine Nachfolge bis zur nächsten Mitgliederversammlung 2021). Ute Richter folgt auf Rolf-Dieter Lippert als 1. Stellvertreterin des Amtes Eggebek. Rolf-Dieter Lippert wird 2. Stellvertreter.

- Heiko Kerber wird Vertreter des Amtes KLG Eider. Seine Stellvertreter sind Jan-Christian Büdiger (zuvor) Tjark Schütt und Manfred Lindemann (zuvor Fred Johannsen).
- Ralf Tiessen wird Vertreter des Amtes Hohner Harde und folgt damit Paul Gattinger. Seine Stellvertreter sind Harald Klotzbücher (zuvor Gisela Kaschner) und Jörg Thomsen (zuvor Martin Schmedtje)
- Wolfgang Gosch wird anstelle von Klaus Lorenzen 1. Stellvertreter des Amtes Kropp-Stapelholm. Rainer Rahn scheidet als 2. Stellvertreter aus.
- Rüdiger Wiese folgt auf Finn Petersen als 2. Stellvertreter des Amtes Oeversee
- Christian Zehle (HGV Viöl e.V.) wechselt vom 2. Stellvertreter des WiSo Bereichs Wirtschaft zum 1. Stellvertreter des WiSo Bereichs Tourismus als Ersatz für Dieter Petersen.
- Theo Maier wird 1. Stellvertreter des WiSo Bereiches Jugend/ Familie.

Das LAG-Management wurde der Eider-Treene-Sorge GmbH übertragen (fungiert als Geschäftsstelle der LAG). Das Regionalmanagement berät und begleitet Projektträger:innen und organisiert den laufenden Betrieb der LAG. Ende 2016 fand ein personeller Wechsel statt. Das Regionalmanagement wurde von Hauke Klünder an Michael Helten übergeben. Zudem fand Ende 2019 ein Personalwechsel statt, in dessen Rahmen Michael Helten das Regionalmanagement an Andrea Liane Spangenberg übergab. Dem folgte ein weiterer Personalwechsel im Frühjahr 2020. Andrea Liane Spangenberg übergab das Regionalmanagement an Tim Richert.

Durchgeführte Vereinssitzungen und Arbeitskreise (Anzahl, Jahresübersicht der Termine, Dauer der Sitzungen, Teilnehmerzahl, thematisierter Förderschwerpunkt)

Wie in Tabelle 2 zu sehen, wurden in der aktuellen Förderperiode insgesamt 29 Vereinssitzungen abgehalten. Dabei waren auf den 21 Vorstandssitzungen immer mindestens 15 Personen anwesend und auf den 6 Mitgliederversammlungen mindestens 19 Personen. Die Förderschwerpunkte wurden in absteigender Reihenfolge wie folgt behandelt: 18 mal Grund- und Gesundheitsversorgung/ Innenentwicklung sowie Nachhaltiger Natur- und Kulturtourismus, 16 mal Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten, 13 mal Mobilität, 12 mal Klimapakt Eider-Treene-Sorge sowie 11 mal Neue Dienstleistungen neue Produkte.

Tabelle 3 zeigt die 24 abgehaltenen Arbeitskreissitzungen der aktuellen Förderperiode. Der AK Mobilität gründete sich als vorbereitende Gruppe im Zuge der Aufstellung eines regionsweiten Mobilitätskonzeptes und wurde im Laufe dieses Prozesses durch eine Lenkungsgruppe zur Steuerung der Konzeptaufstellung ersetzt. In diesem Zusammenhang stellt eine einmalig abgehaltene Mobilitätsbörse eine Sonderform zwischen Arbeitskreis und Lenkungsgruppe dar, die einen stärkeren Workshopcharakter als die anderen Veranstaltungen aufwies.

Der AK Tourismus trifft sich regelmäßig seit Sommer 2015 mit dem Ziel, einen Erfahrungsaustausch für die jeweiligen Tourismusakteure in der Region zu bieten. Hier werden zum einen Projekte der einzelnen Institutionen und Verbände vorgestellt, aber auch neue Projektideen im Vorfeld auf Attraktivität getestet oder aber auch regionsübergreifende Erfahrungsaustausche und Kooperationen angestoßen.

Der seit Juni 2017 regelmäßig tagende Erfahrungsaustausch Hofläden hat ebenfalls das grundlegende Ziel, Produzenten regionaler Produkte miteinander zu Vernetzen und eine Plattform des Erfahrungsaustausches zu schaffen. Die Teilnehmer sollen ähnliche Ideen kennenlernen und im Zuge der inhaltlichen Weiterentwicklung des Treffens evtl. neue Angebote entwickeln und langfristig ein gemeinsames Regionsmarketing etablieren.

Tab. 2: Durchgeführte Vereinssitzungen (Anzahl, Jahresübersicht der Termine, Teilnehmerzahl, thematisierte Förderschwerpunkte)

SITZUNGEN	Datum	Grund- und Gesundheitsversorgung/ Innenentwicklung	Mobilität	Klimapakt Eider-Treene-Sorge	Nachhaltiger Natur- & Kulturtourismus	Neue Dienstleistungen & Neue Produkte	Stärkung & Vernetzung von Bildungsangeboten & -orten	Anzahl anwesender Personen
Vereinsitzungen								
29. Vorstandssitzung	26.05.2015	0	0	0	0	0	0	15
30. Vorstandssitzung	06.07.2015	1	0	1	0	0	1	22
31. Vorstandssitzung	21.09.2015	0	1	0	1	1	0	19
9. Mitgliederversammlung	12.10.2015	1	1	1	1	1	1	19
32. Vorstandssitzung	07.12.2015	1	1	1	1	1	1	24
33. Vorstandssitzung	29.03.2016	1	1	1	1	1	1	19
34. Vorstandssitzung	29.06.2016	1	1	1	1	1	1	23
10. Mitgliederversammlung	11.07.2016	1	1	1	1	1	1	19
35. Vorstandssitzung	10.10.2016	1	0	0	0	0	1	16
36. Vorstandssitzung	20.02.2017	1	0	1	0	0	1	21
37. Vorstandssitzung	03.07.2017	1	1	0	1	1	1	23
11. Mitgliederversammlung	18.07.2017	0	1	0	0	0	0	23
38. Vorstandssitzung	28.11.2017	0	0	0	1	0	0	17
39. Vorstandssitzung	16.04.2018	0	0	0	1	0	0	19
12. Mitgliederversammlung	25.09.2018	0	1	0	1	0	0	22
40. Vorstandssitzung	24.10.2018	1	0	0	1	0	0	19
41. Vorstandssitzung	20.03.2019	1	0	1	0	1	1	28
42. Vorstandssitzung	03.06.2019	0	0	0	1	0	1	16
13. Mitgliederversammlung	12.08.2019	1	1	1	1	0	1	20
43. Vorstandssitzung	16.09.2019	0	0	0	0	0	1	18
44. Vorstandssitzung	22.01.2020	0	0	0	1	0	0	20
Auswahlgremium Regionalbudget	14.05.2020	1	1	1	1	1	1	10
45. Vorstandssitzung	15.06.2020	1	0	0	0	0	1	26
14. Mitgliederversammlung	18.08.2020	0	0	0	0	0	0	25
46. Vorstandssitzung	21.09.2020	1	0	0	0	0	0	21
47. Vorstandssitzung	14.12.2020	1	1	1	1	0	0	26
Auswahlgremium Regionalbudget	26.02.2021	1	1	1	1	1	1	6
48. Vorstandssitzung	11.03.2021	1	0	0	1	1	0	22
49. Vorstandssitzung	10.06.2021	0	0	0	0	0	1	21
Summe: 29		18	13	12	18	11	16	579

Tab. 3: Durchgeführte Arbeitskreise (Anzahl, Termine, Teilnehmerzahl, thematisierte Förderschwerpunkte)

SITZUNGEN	Datum	Grund- und Gesundheitsversorgung/ Innenentwicklung	Mobilität	Klimapakt Eider-Treene-Sorge	Nachhaltiger Natur- & Kulturtourismus	Neue Dienstleistungen & Neue Produkte	Stärkung & Vernetzung von Bildungsangeboten & -orten	Anzahl anwesender Personen
Arbeitskreistreffen								
1. AK Mobilität	23.03.2015	0	1	0	0	0	0	7
1. AK Tourismus	23.06.2015	0	0	0	1	0	0	7
2. AK Mobilität	16.09.2015	0	1	0	0	0	0	9
2. AK Tourismus	09.02.2016	0	0	0	1	0	0	9
3. AK Mobilität	19.05.2016	0	1	0	0	0	0	14
Mobilitätsbörse	24.09.2016	0	1	0	0	0	0	51
3. AK Tourismus	25.08.2016	0	0	0	1	0	0	10
4. AK Tourismus	08.12.2016	0	0	0	1	0	0	9
5. AK Tourismus	21.06.2017	0	0	0	1	0	0	10
1. Erfahrungsaustausch Hofläden	27.06.2017	0	0	0	0	1	0	14
2. Erfahrungsaustausch Hofläden	06.11.2017	0	0	0	0	1	0	20
6. AK Tourismus	14.12.2017	0	0	0	1	0	0	12
3. Erfahrungsaustausch Hofläden	14.02.2018	0	0	0	0	1	0	17
1. AK Projektentwicklung	07.06.2018	1	1	1	1	1	1	7
4. Erfahrungsaustausch Hofläden	02.07.2018	0	0	0	0	1	0	13
5. Erfahrungsaustausch Hofläden	08.10.2018	0	0	0	0	1	0	16
2. AK Projektentwicklung	30.10.2018	1	1	1	1	1	1	7
7. AK Tourismus	10.04.2019	0	0	0	1	0	0	14
6. Erfahrungsaustausch Hofläden	20.05.2019	0	0	0	0	1	0	21
7. Erfahrungsaustausch Hofläden	29.07.2019	0	0	0	0	1	0	12
8. AK Tourismus	10.09.2020	0	0	0	1	0	0	11
3. AK Projektentwicklung	21.10.2020	1	1	1	1	1	1	7
4. AK Projektentwicklung	02.12.2020	1	1	1	1	1	1	6
9. AK Tourismus	11.05.2021	0	0	0	1	0	0	10
Summe: 24		4	8	4	13	11	4	313

Zahl der Sitzungen zur Abstimmung mit anderen Institutionen in der Region (z.B. AktivRegion-Beirat, Treffen der Regionalmanager, Deutschen Vernetzungsstelle)

Neben den von dem Regionalmanagement der LAG ETS selbst organisierten Treffen, hat sich die LAG zum Austausch von Ergebnissen durch Beteiligung an überregionalen Netzwerken verpflichtet. Um den Lernprozess der LEADER-Region zu unterstützen, wurden insgesamt 94 Netzwerkveranstaltungen (u.a. Regionalmanagertreffen, AktivRegionen-Beirat, LEADER-Treffen, Westküstentreffen, Abstimmung mit Kreisen) besucht.

3.2 Auswertung der SEPO-Analyse

Der Einstieg in die Selbstevaluierung der laufenden Geschäftsprozesse wird anhand einer SEPO-Analyse mit den Mitgliedern der LAG auf dem Evaluierungsworkshop am 22.07.2021 realisiert. Die Methode wird als Workshop-Variante initiiert. Anhand des sogenannten SEPO-Fensters wird die Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG für die Themen Arbeitseinsatz, Kompetenzbildung und Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen. Im Folgenden werden die Ergebnisse der SEPO-Analyse als Foto abgebildet und kurz zusammengefasst.

3.2.1 SEPO-Analyse Arbeitseinsatz

Insgesamt stehen für die Arbeit in der Geschäftsstelle der LAG ETS 50 Wochenstunden (davon 40 Std. für das Regionalmanagement und 10 Std. für die Öffentlichkeitsarbeit) zur Verfügung. Die Verteilung der Arbeitskapazität auf die Aufgabenbereiche (in Prozent) lautet wie folgt:

Prozesssteuerung (25%):

z.B. Sitzungen (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, etc.), interne Organisation und Transparenz (Mitgliederverwaltung, Datenmanagement), regionale Vernetzung, Selbstverwaltung.

Projektbegleitung (35%):

- a) Inhaltliche Beratung und Betreuung der (potenziellen) Projektträger:innen von der Idee bis Umsetzung (Erstberatung, Vorstellung in der LAG, Passfähigkeit IES, etc.) (25%)
- b) Unterstützung bei der Erfüllung administrativer Pflichten: Vergabe, Verwendungsnachweise, Verwaltungskontakte, etc. (10%)

Öffentlichkeitsarbeit (20%):

z.B. Pressearbeit, Erstellung von Informationsmaterial, Social-Media.

Vernetzung/Qualifizierung (10%):

Treffen mit anderen Regionalmanagements, Lenkungsausschuss, Austausch mit anderen Prozessen zur Regionalentwicklung in der Region, Qualifizierung und Fortbildung

Sonstiges (10%):

Übergeordnete Arbeiten z.B. Evaluierung, Monitoring, Jahresberichte, Berichterstattung gegenüber den Ministerien des Landes Schleswig-Holstein, Overhead der eigenen Trägereinrichtung.

Ergebniszusammenfassung zum Thema Arbeitseinsatz:

Wie in Abb. 3 zu sehen ist, wird die Verteilung der Arbeitskapazitäten als ausgewogen und sehr positiv bewertet. Neben der guten Projektbegleitung und Prozesssteuerung wird auch die Öffentlichkeitsarbeit besonders hervorgehoben. Demnach ist die Öffentlichkeitsarbeit gut verständlich und so ausführlich, dass die Menge an Informationen es auch Personen, die nicht an allen Sitzungen und Veranstaltungen der AktivRegion teilnehmen, ermöglicht, auf dem Laufenden zu bleiben. Kritisch gesehen wird die Tatsache, dass die AktivRegion im Laufe der Förderperiode aufgrund einer zu geringen Mittelbindung Gelder an andere AktivRegionen abgeben musste.

Vor diesem Hintergrund wird angeregt, dass die Projektakquise und die aktive Bereitstellung von Informationen zu Fördermöglichkeiten, wie z.B. durch die Regionalkonferenzen, in Zukunft zu intensivieren. Darüber hinaus wird der Wunsch geäußert, für die zukünftige Ausrichtung der AktivRegion auch Informationen darüber zu erhalten, wie andere AktivRegionen organisiert sind.

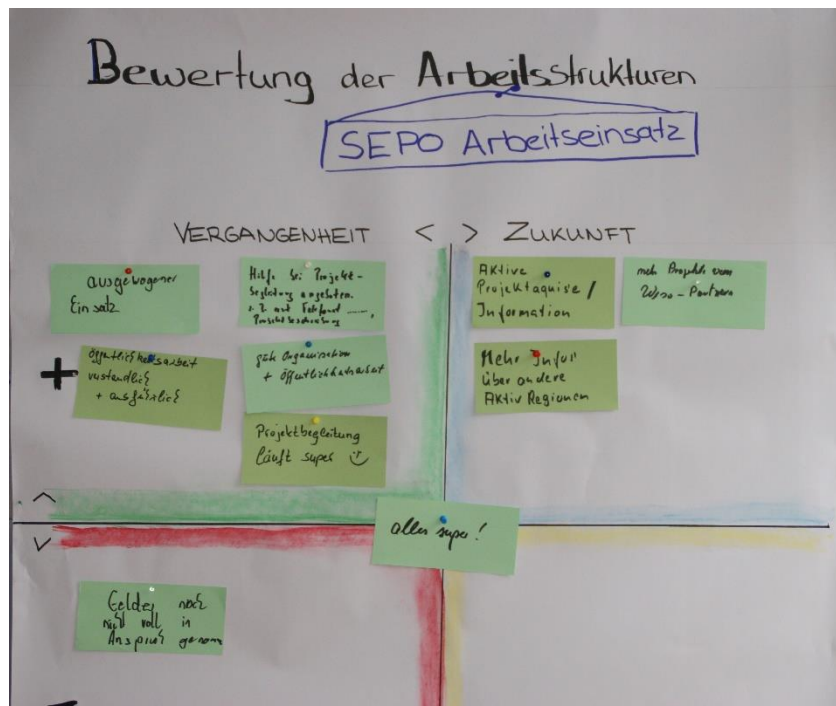


Abb. 3: Ergebnisse der SEPO-Analyse zum Thema Arbeitseinsatz (SEPO-Workshop vom 22.07.2021).

3.2.2 SEPO-Analyse zum Thema Kompetenzbildung

Als Grundlage der Bewertung wird den Teilnehmenden die seit Anfang 2015 besuchten Fortbildungen des Regionalmanagements aufgezeigt.

1. Business English	11. BNUR Workshop: E-Mobilität in SH
2. Tourismus Perspektiven für ländliche Räume	12. Schulung – TYPO3
3. ALR Seminar – Zukunft Dorf – Erfahrungen mit der Ortskernentwicklung	13. ALR Seminar – Was können kleine Gemeinden für den Klimaschutz tun?
4. DVS - Regionalentwicklung finanzieren	14. Energiekümmerer SH
5. LLUR Schulung – Abrechnung Regionalbudget	15. Studienpräsentation – Coworking im ländlichen Raum
6. ALR Seminar – Gründung und Führung einer (Energie-)Genossenschaft	16. Schulung – Systematischer Überblick über das Vergaberecht
7. Fortbildung –Regionalentwicklung finanzieren	17. ALR Schulung – Vereinsrecht für LAGn
8. Fortbildung InDesign	18. Fortbildung – Projektmanagement
9. Seminar – Quartiersentwicklung – die soziale Stadt	19. Schulung – Handwerkszeug für die Regionalentwicklung
10. Fortbildung – Verfassen von Presstexten	

Ergebniszusammenfassung zum Thema Kompetenzbildung:

Die vom LAG-Management in den vergangenen sieben Jahren besuchten Fortbildungen werden von den Teilnehmer:innen zur Kenntnis genommen. Die Anforderungen der Europäischen Union an das Regionalmanagement (3 Fortbildungen pro Jahr) wurden mit einem Jahresdurchschnitt von 2,9 Fortbildungen, Schulungen und Seminaren nahezu erfüllt. Positiv bewertet wird die thematische Vielfalt der Fortbildungen, die gleichzeitig als Ausdruck des breiten Aufgabenspektrums des Regionalmanagements angesehen werden. Zudem wird die Vernetzungsarbeit im Tourismus als sehr gut bewertet und zugleich mit dem Wunsch verknüpft, diese Arbeit fortzusetzen.

Darüber hinaus wird angeregt, dass auch zukünftig eine Vielzahl von Fort- und Weiterbildungen besucht werden sollen, damit das Regionalmanagement weiterhin auf dem neuesten Stand bleibt. Außerdem wird vorgeschlagen, dass das Regionalmanagement die Ämter der AktivRegion besucht, um die unterschiedlichen Strukturen der Ämter und ihre Projekte sowie Projektideen noch besser kennenzulernen.

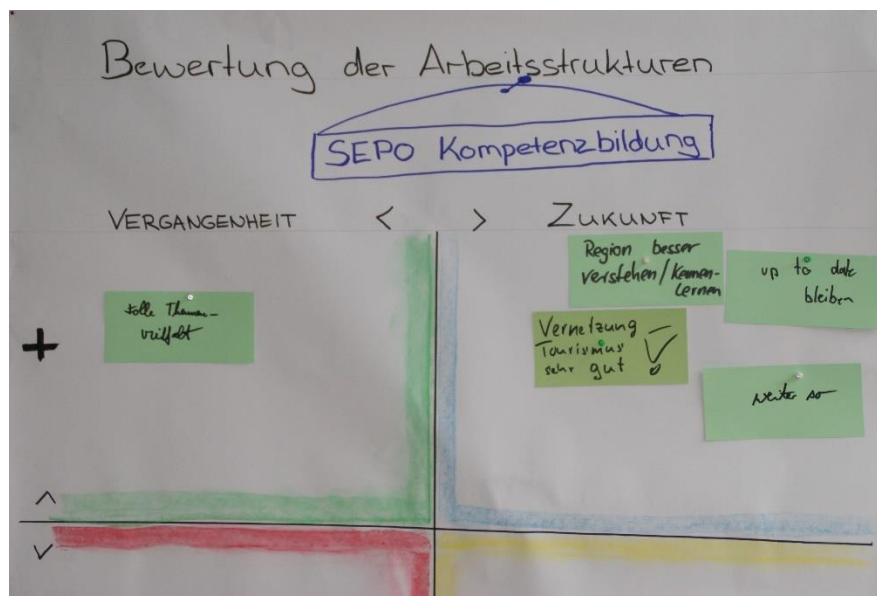


Abb. 4: Ergebnisse der SEPO-Analyse zum Thema Kompetenzbildung (SEPO-Workshop vom 22.07.2021).

3.2.3 SEPO-Analyse zum Thema Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Eider-Treene-Sorge GmbH wird durch Catharin Stahmer intensiv begleitet. Artikel, die im Amtsblatt, in den regionalen und überregionalen Zeitungen sowie in Fachzeitschriften erscheinen, werden wöchentlich über einen Pretticker verschickt. Seit 2015 sind insgesamt 1.075 Presseberichte zu Projekten und Aktionen der LAG ETS erschienen.

Weiterhin wird ein gemeinsamer Newsletter der beiden benachbarten AktivRegionen Südliches Nordfriesland und Eider-Treene-Sorge regelmäßig an alle Akteure versendet; und bis Ende 2020 als Printversion ausgelegt. Alle aktuellen Inhalte werden auf der Internetseite (ca. 214.500 Aufrufe seit 2015), auf Facebook (1.920 Abonnenten) und auf Instagram (465 Abonnenten) eingestellt. Die Homepage der AktivRegion hat Ende 2018 einen Relaunch erhalten und verfügt seitdem über eine interaktive Projektkarte.

In den vergangenen Jahren konnte sich die AktivRegion auf landesweiten und regionalen Messen wie dem Dithmarschen Tag 2017 und der NORLA 2017 präsentieren. Eine Brücke zwischen Netzwerk- und

Öffentlichkeitsarbeit schlagen eigene Veranstaltungen, wie beispielsweise der Regionaltag. Dieser findet alle zwei Jahre in Friedrichstadt statt und erreichte 2016 einen Besucherrekord von über 10.000 Personen.

Durch den direkten und regelmäßigen Kontakt zu Bürger:innen und Bürgermeister:innen sind die Amtsverwaltungen die wichtigsten Partner der AktivRegion, um Informationen in die Region zu bringen. Zudem erhalten alle Projektträger, die durch das seit 2019 bestehende Regionalbudget gefördert wurden, Schilder ausgehändigt, die auf die Förderung durch AktivRegion, Land und Bund hinweisen.

Ergebniszusammenfassung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit:

Die intensive Pressearbeit schlägt sich auch bei der Bewertung nieder; die befragten Akteure äußerten sich sehr zufrieden. Die Öffentlichkeitsarbeit ist nach Meinung der LAG-Mitglieder in der Vergangenheit sehr vielfältig umgesetzt worden.

Auch in Zukunft sollen alle bereits bestehenden Kanäle, dazu werden auch explizit die Zeitungen gezählt, bespielt werden. Als Zukunftschance für die Öffentlichkeitsarbeit der AktivRegion wird angeregt, den bereits bestehenden Content durch Bewegtbilder zu ergänzen. Darüber hinaus wird als weitere Möglichkeit die Entwicklung eines Podcast ins Spiel gebracht. In der Diskussion wird jedoch eingewendet, dass dafür zeitliche und personelle Kapazitäten ausreichend vorhanden sein müssen. Daneben werden die digitalen Formate wie „Von der Idee zum Projekt“ als positiv bewertet und auch diese sollen in Zukunft weiter angeboten werden. Zudem wird auch angeregt zu prüfen, ob die AktivRegion auch auf den Homepages der Ämter und anderer Partnerorganisationen mit Verlinkungen auftauchen.

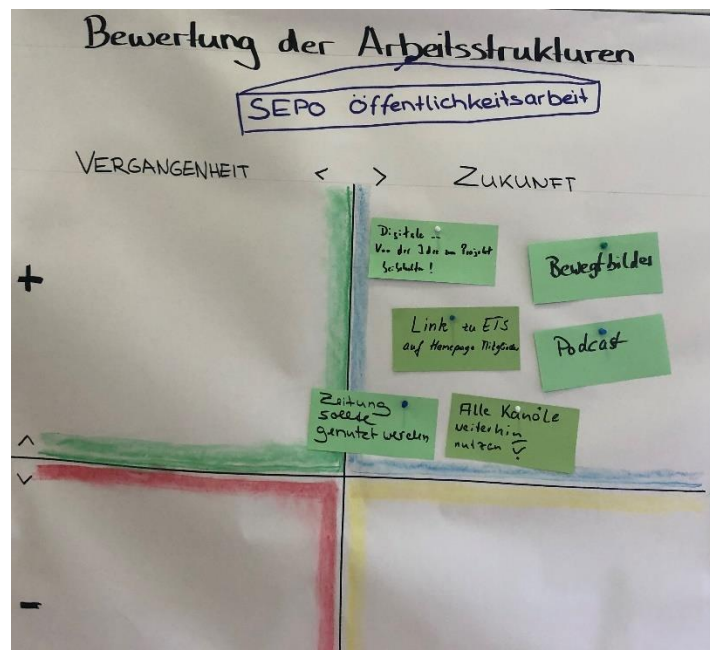


Abb. 5: Ergebnisse der SEPO-Analyse zum Thema Öffentlichkeitsarbeit (SEPO-Workshop vom 22.07.2021).

3.3 Auswertung des Bilanzworkshops „Inhalt & Strategie“

Der Bilanzworkshop „Inhalt & Strategie“ wurde am 22.07.2021 durchgeführt und richtete sich an die Mitglieder der LAG, die Beteiligten der Fachgespräche (IES Erstellung) und Arbeitskreise sowie an die Bürger:innen der Region. Jahresberichte und Evaluierungsangaben für das LLUR und MELUND wurden entsprechend vorbereitet und als Datengrundlage im Workshop zur Verfügung gestellt.

Wie in der Einleitung erwähnt, bildet die IES die Entscheidungsgrundlage und das planerische Konzept der AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. für die Jahre 2014-2020. Sie bildet sowohl deren Profil, als auch deren künftige Entwicklungsziele ab. Aufbauend auf die im schleswig-holsteinischen „Entwicklungsprogramm für ländliche Räume“ (LPLR) gesetzten Schwerpunkte: „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Klimawandel und Energie“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“, wurden bei der Strategieerstellung Kernthemen und strategische Ziele entwickelt, die sich aus den analysierten Entwicklungsbedarfen innerhalb der durchgeführten SWOT-Analyse ableiten. Die LAG ETS hat sich insgesamt auf sechs Kernthemen verständigt. Innerhalb dieser wurden 11 regionale strategische Ziele mit den Akteur:innen der Region entwickelt, die inhaltliche Schwerpunkte setzen und regionaltypische Prioritäten abbilden:

Tab. 4: Schwerpunkte, Kernthemen und strategische Ziele der IES der AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V..

Schwerpunkt	Kernthema	Strategische Ziele im Kernthema
Nachhaltige Daseinsvorsorge	1. Grund- und Gesundheitsversorgung/Innenentwicklung	1.1 Interkommunale Abstimmung von Daseinsvorsorgethemem 1.2 Entwicklung und Umsetzung zukunftsorientierter Daseinsvorsorgeinfrastruktur
	2. Mobilität	2.1 Unterstützung bei der Entwicklung eines integrativen Mobilitätssystems
Klimawandel und Energie	3. Klimapakt Eider-Treene-Sorge	3.1 Einbindung der Themen Klimaschutz und Energie in die Regionalentwicklung
		3.2 Kompetenzstärkung und Sensibilisierung zu den Themen Klimaschutz und Energie
Wachstum und Innovation	4. Nachhaltiger Natur- & Kulturtourismus	4.1 Nachhaltige Qualitätssteigerung im Tourismus
		4.2 Verknüpfung von freizeit-touristischen Angeboten
	5. Neue Dienstleistungen & Neue Produkte	5.1 Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen
		5.2 Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften
Bildung	6. Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung und Alt	6.1 Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten
		6.2 Ehrenamtliches Engagement fördern

Die regionsspezifischen sechs Kernthemen der LAG ETS mit den dazugehörigen elf strategischen Zielen wurden bei der Erstellung der IES durch adäquate Erfolgskriterien und operative Indikatoren konkretisiert, um die Zielführung der Strategie zu erhöhen. Dabei wird zwischen quantitativen und qualitativen Indikatoren unterschieden. Das Regionalmanagement orientiert sich bei seiner Arbeit sehr erfolgreich an diesen vorformulierten Zielen und Erfolgskriterien (siehe IES Kapitel E, S. 43ff.). Diese Erfolgskriterien und operativen Indikatoren sind mit dem Fokus auf die Etappen-Zielerreichung zum Jahr 2016

und Zielerreichung zum Jahr 2020 aufgestellt worden. In der nachfolgenden Auswertung der Kernthemen wird die Zielerreichung jedoch bis 2021 dargestellt, da aus unterschiedlichsten Gründen die Evaluierung nicht im Jahr 2020 abgeschlossen werden konnte.

Bei der Strategieerstellung wurde das Projektbudget wie folgend dargestellt auf die sechs Kernthemen der LAG ETS verteilt:

„**Grund- und Gesundheitsversorgung/Innenentwicklung**“ (48 %)

„**Mobilität**“ (2,5 %)

„**Klimapakt Eider-Treene-Sorge**“ (5,25 %)

„**Nachhaltiger Natur- & Kulturtourismus**“ (10 %)

„**Neue Dienstleistungen & Neue Produkte**“ (4 %)

„**Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten & -orten**“ (12,5 %)

Die verbleibenden **17,75 %** dienen der Finanzierung des **LAG-Managements**.

Insgesamt wurden bislang 62 Grundbudgetprojekte vom Vorstand der LAG ETS beschlossen und 55 dieser Projekte vom Landesamt bewilligt. Insgesamt wurden in der laufenden Förderperiode bislang sieben Projekte zurückgezogen, das sind 11,29 % der durch den Vorstand beschlossenen Projekte (62). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass 88,71 % der Projektträger:innen ihr Vorhaben bewilligt bekommen haben und umsetzen wollen.

Die Gesamtbilanz der bewilligten Grundbudgetprojekte stellt sich wie folgt dar:

Sachstand Projekte:

- 62 beschlossene Projekte (7 zurückgezogen)
- 55 Zuwendungsbescheide

Sachstand Finanzen:

- Fördermittel gesamt: 2.920.828,83 €
- Gesamtinvestition: 6.925.134,07 €
- Verbleibendes Projektbudget: 549.568,85 €

In dem **Bilanzworkshop „Inhalt & Strategie“** wurde jedes Kernthema mit den jeweiligen strategischen Zielen und den Erfolgskriterien einzeln dargestellt und diskutiert. Im Folgenden werden die Sachstände der einzelnen Kernthemen, welche die Diskussionsgrundlage des Bilanzworkshops bilden, dargestellt und die Ergebnisse aus dem Bilanzworkshop aufgezeigt.

3.3.1 Auswertung Kernthema 1

Kernthema 1 „Grund- und Gesundheitsvorsorge/Innenentwicklung“		
Jahr	2017	2021
- Anzahl der Projekte	7	18
- Fördermittel	241.042,34 €	692.710,68 €
- Gesamtinvest (brutto)	496.736,40 €	2.145.397,87 €
- Anzahl Sitzungen, in denen der Förderschwerpunkt explizit thematisiert wurde	9	18
- Anzahl der Artikel (nach Projekten) pro Förderschwerpunkt in den regionalen Medien	98	364

In dem Kernthema 1 „Grund- und Gesundheitsversorgung/Innenentwicklung“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 1.1: Interkommunale Abstimmung von Daseinsvorsorgethemen.

Projektname: Amtsentwicklungskonzept Arensharde

- Projektnummer: 3G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (39.708,87 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Projektbündelung; gemeindeübergreifende Abstimmung

Projektname: Amtsentwicklungskonzept Eggebek

- Projektnummer: 5G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (39.386,70 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Projektbündelung; gemeindeübergreifende Abstimmung

Projektname: Bürgernetzwerk Amt Eggebek

- Projektnummer: 6G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (24.705,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Projektbündelung; gemeindeübergreifende Abstimmung

Projektname: Gemeindeübergreifendes Sportentwicklungskonzept Viöl

- Projektnummer: 8G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (11.039,52 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Projektbündelung; gemeindeübergreifende Abstimmung

Projektname: Amtsentwicklungskonzept Amt KLG Eider

- Projektnummer: 11G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (60.556,21 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Projektbündelung; gemeindeübergreifende Abstimmung

Projektname: Machbarkeitsstudie MarktTreff Delve

- Projektnummer: 19G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (15.126,04 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; gemeindeübergreifende Abstimmung

Projektname: Machbarkeitsstudie „Selbstbestimmtes, würdiges Leben auf dem Land“

- Projektnummer: 25G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (15.960,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; gemeindeübergreifende Abstimmung; Projektbündelung

Projektname: Amtsentwicklungskonzept Hohner Harde

- Projektnummer: 26G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (34.560,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; gemeindeübergreifende Abstimmung; Projektbündelung

Projektname: Amtsentwicklungsplan 2030 Viöl

- Projektnummer: 36G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (55.200,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; gemeindeübergreifende Abstimmung, Projektbündelung

Projektname: Zukunft der Feuerwehren im Jörler Raum

- Projektnummer: 38G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (100.000,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Konzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; gemeindeübergreifende Abstimmung, Projektbündelung

Zielerfüllung strategisches Ziel 1.1: Interkommunale Abstimmung von Daseinsvorsorgethemen									
<i>Ziele im Kernthema (Region)</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
7	Konzepte	7	Konzepte	100 %	10	Konzepte	10	Konzepte	100%
<i>Übergreifende Ziele</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
35	kooperierende Gemeinden	63	kooperierende Gemeinden	180 %	35	kooperierende Gemeinden	63	kooperierende Gemeinden	180 %
3	Ämter	1	Ämter	33,3 %	3	Ämter	1	Ämter	33 %
200	eingebundene Ehrenamtler	1501	eingebundene Ehrenamtler	751 %	200	eingebundene Ehrenamtler	2021	eingebundene Ehrenamtler	1011 %

Das regionale Erfolgsziel im strategischen Ziel 1.1 „7 lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte“ konnte mit 10 „Konzepten“ erfüllt werden. Die übergreifenden Ziele des strategischen Ziels konnten, bis auf die Zahl der beteiligten Ämter, ebenfalls erfüllt bzw. übererfüllt werden.

In dem Kernthema 1 „Grund- und Gesundheitsversorgung“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 1.2: Entwicklung und Umsetzung zukunftsorientierter Daseinsvorsorgeinfrastruktur.

Projektname: Bewegungsraum Löwenstedt

- Projektnummer: 42G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (50.000,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe

Projektname: Zukunftsfähige Neuausrichtung des Außengeländes am Dorfgemeinschaftshaus Rehm-Flehde-Bargen

- Projektnummer: 54G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (35.851,29 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe

Projektname: Zukunftsfähige Neuausrichtung des Außengeländes am Schießstand der Gemeinde Lehe

- Projektnummer: 55G
- Projektstatus: Antragsstellung (34.380,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe

Projektname: Machbarkeitsstudie „Binannerkammsteden“

- Projektnummer: 58G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (14.730,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe

Projektname: Modernisierung Reitplatz Kropp

- Projektnummer: 59G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (39.009,88 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe

Projektname: Energieparkplatz Friedensburg

- Projektnummer: 63G
- Projektstatus: Antragsstellung (47.519,43 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe

Projektname: Neugestaltung Schulhof West der Theodor-Storm-Schule Hohne

- Projektnummer: 65G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (50.000,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe

Projektname: Op de Barg – Dorfmittelpunkt Janneby

- Projektnummer: 67G
- Projektstatus: Antragsstellung (28.433,74 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe

Zielerfüllung strategisches Ziel 1.2: Entwicklung und Umsetzung zukunftsorientierter Daseinsvorsorgeinfrastruktur									
Ziele im Kernthema (Region)									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
0	Projekte	0	Projekte	--- %	7	Projekte	8	Projekte	114 %
Übergreifende Ziele									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
0	Innovative/modellhafte Ansätze	0	Innovative/modellhafte Ansätze	---	5	Innovative/modellhafte Ansätze	3	Innovative/modellhafte Ansätze	60 %
0	Gesicherte/geschaffene Arbeitsplätze	0	Gesicherte/geschaffene Arbeitsplätze	---	3	Gesicherte/geschaffene Arbeitsplätze	0	Gesicherte/geschaffene Arbeitsplätze	0 %
0	Kooperationspartner	0	Kooperationspartner	---	31	Kooperationspartner	38	Kooperationspartner	122 %
0	eingebundene Ehrenamtler	8	eingebundene Ehrenamtler	---	51	eingebundene Ehrenamtler	1624	eingebundene Ehrenamtler	3184 %

Das regionale Erfolgsziel im strategischen Ziel 1.2 „7 zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfrastrukturprojekte“ ist mit derzeit 8 Projekten zu 114 % erfüllt worden. Die übergreifenden Ziele des strategischen Ziels konnten im Bereich der „eingebundenen Ehrenamtler“ deutlich übererfüllt werden. Zu 122 % wurden die Ziele hinsichtlich der „Kooperationspartner“ und zu 60 % die der „innovativen/modellhaften Ansätze“ erfüllt. Dagegen ist es nicht gelungen in dem strategischen Ziel Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern.

Zusammenfassung: Das Kernthema 1 „Grund- und Gesundheitsversorgung“ teilt sich auf in die Förderung konzeptioneller Ansätze (1.1) und darauf aufbauend die Förderung von Infrastruktur (1.2). Sowohl die regionalen Ziele in 1.1 als auch in 1.2 konnten erfüllt werden. Insgesamt konnten im Kernthema 1.692.710,68 € gebunden werden. Somit verbleiben vom ursprünglichen Budget des Kernthemas i. H. v. 746.242,34 € noch 53.531,66 €.

Wie Abb. 6 zeigt, wünschen sich die Teilnehmer:innen für die Zukunft, dass im Bereich des Kernthemas geprüft wird, wie die regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte unterstützt werden kann. Zudem wird angeregt zu prüfen, ob und wie das regionale Handwerk durch die AktivRegion unterstützt werden kann. Als eine Möglichkeit werden Kampagnen zur Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften diskutiert, wie es z.B. im Rahmen des Projektes Cooler Job Cooles Leben umgesetzt wurde. Zudem wird die Fortführung der Förderung von Konzepten, in deren Entstehungsprozess wertvolle Ideen entstehen, als wünschenswert angesehen.

Kritisch wird die Passgenauigkeit der Ziele im Kernthema sowie die übergreifenden Ziele betrachtet. Demnach gibt es zu echt bzw. regionale innovative Projekte. Hier wird die Frage aufgeworfen, ob es der Anspruch der AktivRegion sein sollte, nur Projekte zu fördern, die in diesem engen Sinne als innovativ zu verstehen sind. Die Mehrheit der Anwesenden verneint ein solches Verständnis. Auch sehen die Anwesenden nur wenige Möglichkeiten in diesem Kernthema Arbeitsplätze zu schaffen. Mit Blick auf die kommende Förderperiode regen die Teilnehmer:innen daher an, die Ziele des Kernthemas kritisch darauf zu prüfen, ob sie zu den angestrebten Zielen passen und ob diese erreicht werden können.

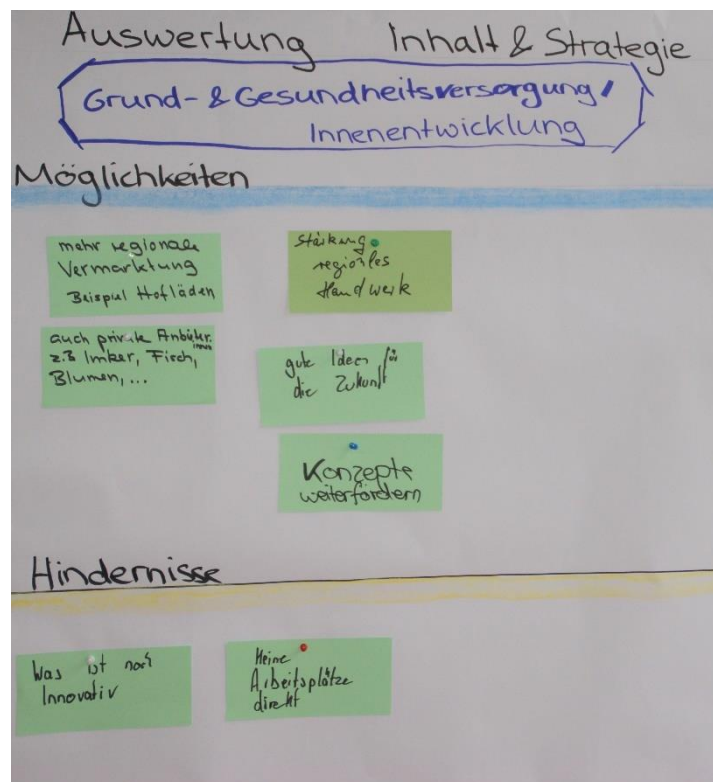


Abb. 6: Ergebnisse des Bilanzworkshops zum Kernthema 1

3.3.2 Auswertung Kernthema 2

Kernthema 2 „Mobilität“		
Jahr	2017	2021
- Anzahl der Projekte	2	3
- Fördermittel	52.949,72 €	74.772,96 €
- Gesamtinvest (brutto)	237.170,98 €	280.453,74 €
- Anzahl Sitzungen, in denen der Förderschwerpunkt explizit thematisiert wurde	8	13
- Anzahl der Artikel (nach Projekten) pro Förderschwerpunkt in den regionalen Medien	56	26

In dem Kernthema 2 „Mobilität“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 2.1: Unterstützung bei der Entwicklung eines integrativen Mobilitätssystems.

Projektname: Mobilitätskonzept AktivRegion Eider-Treene-Sorge

- Projektnummer: 2G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (28.500,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: interkommunale Mobilitätskonzepte/Information- und Buchungssystemkonzepte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Mobilitätskonzept
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Etablierung eines Arbeitskreises, Öffentlichkeitswirksame Maßnahme/Kampagne

Projektname: Klimaschutzmanagement Mobilität AktivRegion Eider-Treene-Sorge

- Projektnummer: 31G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (24.449,72 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Sensibilisierungsprojekt (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Sensibilisierungsprojekt
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Etablierung eines Arbeitskreises, Öffentlichkeitswirksame Maßnahme/Kampagne

Projektname: eMobil Lebens(t)raum

- Projektnummer: 60G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (21.823,24 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Umsetzungsprojekt aus dem Klimaschutzteilkonzept Mobilität der AktivRegion Eider-Treene-Sorge (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Umsetzungsprojekt
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Etablierung eines Arbeitskreises, Öffentlichkeitswirksame Maßnahme/Kampagne; Entwicklung von alternativen Mobilitätsangeboten

Zielerfüllung strategisches Ziel 2.1: Unterstützung bei der Entwicklung eines integrativen Mobilitätssystems									
Ziele im Kernthema (Region)									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
1	Mobilitätskonzept	1	Mobilitätskonzept	100 %	1	Mobilitätskonzept	1	Mobilitätskonzept	100 %
1	Sensibilisierungsprojekt	1	Sensibilisierungsprojekt	100 %	1	Sensibilisierungsprojekt	1	Sensibilisierungsprojekt	100 %
2	Umsetzungsprojekte	0	Umsetzungsprojekte	-- %	2	Umsetzungsprojekte	1	Umsetzungsprojekte	50 %
Übergreifende Ziele									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
7	Ämter	8	Ämter	114 %	7	Ämter	8	Ämter	114 %
15	eingebundene Ehrenamtler	309	eingebundene Ehrenamtler	2060 %	15	eingebundene Ehrenamtler	541	eingebundene Ehrenamtler	3607 %

Im strategischen Ziel 2.1 wurden nahezu alle regionalen sowie übergreifenden Ziele erfüllt bzw. übererfüllt. Lediglich im Bereich der „Umsetzungsprojekte“ braucht es derzeit noch ein weiteres Projekt, um das angestrebte Ziel zu erreichen.

Zusammenfassung: Im Kernthema 2 „Mobilität“ wurden vier der fünf gesetzten Ziele erreicht. Für die drei beschlossenen Projekte wurden Förderungen in Höhe von insgesamt 74.772,96 € bereitgestellt. Somit verbleiben vom ursprünglichen Budget des Kernthema i. H. v. 159.185,17 € noch 84.412,20 €.

Wie der Abb. 7 zu entnehmen ist, wird das Thema Mobilität weiterhin als wichtig angesehen. In diesem Sinne wird die Bedeutung des Fahrradwegeausbaus, der Verdichtung bestehender Strukturen und der Verbesserung bestehender ÖPNV-Konzepte betont. Darüber hinaus werden Mobilitätskonzepte für abgelegene Orte als wünschenswert betrachtet. Zudem müssen zukünftig Lösungen gefunden werden, um Besorgungen für Dinge des täglichen Bedarfs oder die Erreichbarkeit medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Dabei ist es wichtig, dass auch zukünftig technologieoffen gefördert wird und auch Lösungen mit Hilfe von künstlicher Intelligenz in Betracht gezogen werden.

Die ländlichen Strukturen werden dabei als Hemmnisse in der Projektförderung gesehen, die es erschweren bei relativ großen Distanzen und relativ geringem Nutzer:innenpotential wirtschaftliche Mobilitätslösungen anzubieten. Zudem bestehen Fördermittelkonkurrenzen, die sich auch im Laufe einer Förderperiode ändern können, sodass es lukrativere Fördertöpfe gibt und damit den Mittelabfluss der AktivRegion schmälern. Außerdem wurde herausgestellt, dass insbesondere bei Mobilitätslösungen ungewiss ist, ob diese in ausreichender Form genutzt werden, wie das Beispiel Mitfahrbänke zeigt, die nach Ansicht der Anwesenden zu wenig genutzt werden.

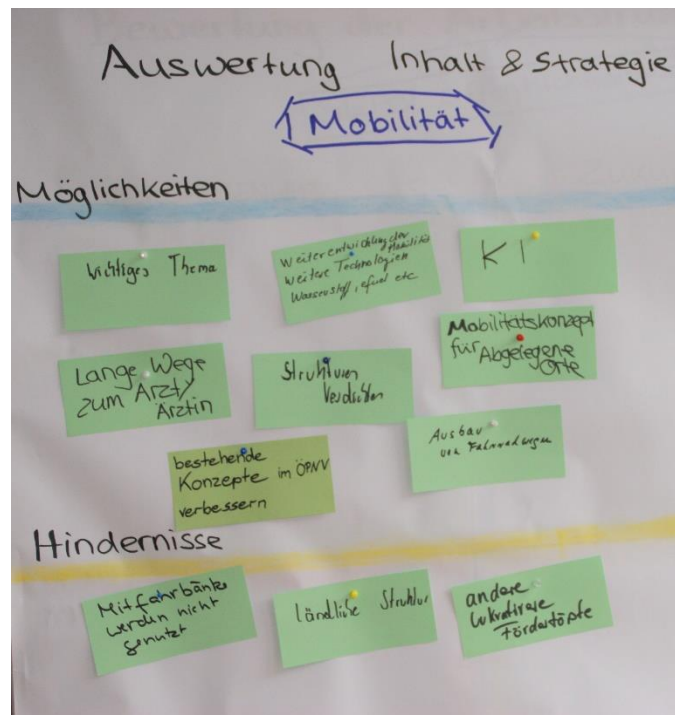


Abb. 7: Ergebnisse des Bilanzworkshops zum Kernthema 2

3.3.3 Auswertung Kernthema 3

Kernthema 3 „Klimapakt Eider-Treene-Sorge“		
Jahr	2017	2021
- Anzahl der Projekte	3	7
- Fördermittel	53.518,02 €	94.919,21 €
- Gesamtinvest (brutto)	117.543,56 €	624.020,88 €
- Anzahl Sitzungen, in denen der Förderschwerpunkt explizit thematisiert wurde	7	12
- Anzahl der Artikel (nach Projekten) pro Förderschwerpunkt in den regionalen Medien	193	285

In dem Kernthema 3 „Klimapakt Eider-Treene-Sorge“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 3.1: Einbindung der Themen Klimaschutz und Energie in die Regionalentwicklung.

Projektname: Smartregion Eggebek

- Projektnummer: 7G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (48.620,16 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Klimaschutz- und Energiegutachten (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Gutachten
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Projektname: Wärmekataster Kreis Dithmarschen

- Projektnummer: 22GK
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (1.680,36 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Klimaschutz- und Energiegutachten (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Gutachten
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Projektname: Klimaschutzagentur Rendsburg-Eckernförde

- Projektnummer: 24GK
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (3.217,50 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Klimaschutz- und Energiegutachten (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Gutachten
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Projektname: IKK Dithmarschen 2030

- Projektnummer: 57GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (6.987,44 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Klimaschutz- und Energiegutachten (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Gutachten
- Qualitative Indikatoren: Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung; Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Zielerfüllung strategisches Ziel 3.1: Einbindung der Themen Klimaschutz und Energie in die Regionalentwicklung									
<i>Ziele im Kernthema (Region)</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
2	Gutachten	3	Gutachten	150 %	4	Gutachten	4	Gutachten	100 %
<i>Übergreifende Ziele</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
1	Innovativer/modellhafter Ansatz	3	Innovativer/modellhafter Ansatz	300 %	3	Innovativer/modellhafter Ansatz	3	Innovativer/modellhafter Ansatz	100 %
5	Kooperationspartner	14	Kooperationspartner	280 %	20	Kooperationspartner	17	Kooperationspartner	85 %

Im strategischen Ziel 3.1 wurde das regionale Ziel erfüllt. Ebenso wurde die angestrebte Zahl an Projekten mit „innovativen bzw. modellhaften Ansätzen“ erreicht. Gleichzeitig liegt die Zielerreichung bei den angestrebten 20 „Kooperationspartnern“ derzeit bei 17, was einem Anteil von 85 % entspricht.

In dem Kernthema 3 „Klimapakt Eider-Treene-Sorge“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 3.2: Kompetenzstärkung und Sensibilisierung zu den Themen Klimaschutz und Energie.

Projektname: Klimaschutz Kirchenkreis NF

- Projektnummer: 47GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (12.407,49 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 1
- Operative Ziele: Klimaschutz und Energieprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Qualifizierungsprojekt / Sensibilisierungsprojekt
- Qualitative Indikatoren: Öffentlichkeitsarbeit/ öffentlichkeitswirksame Maßnahme/Kampagne

Projektname: Gelebter Klimaschutz an Dithmarscher Bildungseinrichtungen

- Projektnummer: 62GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (13.970,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Klimaschutz und Energieprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Sensibilisierungsprojekt
- Öffentlichkeitsarbeit/ öffentlichkeitswirksame Maßnahme/Kampagnen

Projektname: SolarPower in Rd-Eck

- Projektnummer: 64GK
- Projektstatus: Antragsstellung (8.040,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Klimaschutz und Energieprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Sensibilisierungsprojekt
- Qualitative Indikatoren: Öffentlichkeitsarbeit/ öffentlichkeitswirksame Maßnahme/Kampagnen

Zielerfüllung strategisches Ziel 3.2: Kompetenzstärkung und Sensibilisierung zu den Themen Klimaschutz und Energie									
<i>Ziele im Kernthema (Region)</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
2	Qualifizierungsprojekt	1	Qualifizierungsprojekt	50 %	2	Qualifizierungsprojekt	1	Qualifizierungsprojekt	50 %
25	Teilnehmer	0	Teilnehmer	0 %	0	Teilnehmer	0	Teilnehmer	--- %
1	Sensibilisierungsprojekt	1	Sensibilisierungsprojekt	100 %	0	Sensibilisierungsprojekt	2	Sensibilisierungsprojekt	--- %
<i>Übergreifende Ziele</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
1	modellhaftes Projekt	0	modellhaftes Projekt	0 %	2	modellhaftes Projekt	3	modellhaftes Projekt	150 %
7	Kooperationspartner	0	Kooperationspartner	0 %	14	Kooperationspartner	16	Kooperationspartner	114 %
15	Ehrenamtliche	0	Ehrenamtliche	0 %	30	Ehrenamtliche	0	Ehrenamtliche	0 %

Im strategischen Ziel 3.2 wurde im Bereich der Qualifizierungsprojekte eine Zielerreichung von 50% erreicht. Demgegenüber wurden die übergreifenden Ziele im Bereich der „Kooperationspartner“ sowie der Zahl der modellhaften Projekte übererfüllt.

Zusammenfassung: Während die regionalen Ziele im strategischen Ziel 3.1 erfüllt sind, braucht es für die Zielerfüllung im strategischen Ziel 3.2 noch ein weiteres Qualifizierungsprojekt. Durch die sieben geförderten Projekte im Kernthema sind bisher 94.919,21 € des vorhandenen Projektbudgets (95.511,10 €) gebunden. Somit verbleiben 591,89 € freie Projektmittel im Kernthema.

Wie Abb. 8 zu entnehmen ist, sehen die befragten Akteure des Bilanzworkshops in dem Kernthema 3 „Klimapakt Eider-Treene-Sorge“ weiterhin ein wichtiges Thema mit steigender Bedeutung. Auch für die LAG soll das Thema von Bedeutung bleiben, wenngleich die Teilnehmer:innen aufgrund einer Vielzahl konkurrierender Fördertöpfe und vergleichsweise geringen finanziellen Mitteln ein eingeschränktes Aktivitätenfeld bei der AktivRegion sehen. Weiterhin wird darüber diskutiert, ob das Thema stärker als bisher als Querschnittsthema betrachtet werden sollte. So könnten zukünftige Projekte eine Grundförderquote erhalten, die bei einem zu definierenden Grad an Energieeinsparung um einen gewissen Fördersatz aufgestockt werden. Auch wenn die Anwesenden diese Idee begrüßen, wird eingewendet, dass die dafür erforderlichen Nachweise zusätzlichen Aufwand auf Seiten der Projektträger:innen bedeuten würde. Um zukünftig noch mehr Projekte in diesem Bereich umzusetzen, wird vorgeschlagen, Best Practice Projekte in die Region zu tragen und die Vernetzung mit ähnlichen Aktivitäten in den Nachbarräumen zu intensivieren. Zudem betonen die Anwesenden wie wichtig es ist, in diesem Themenfeld die jungen Menschen in der Region einzubinden.

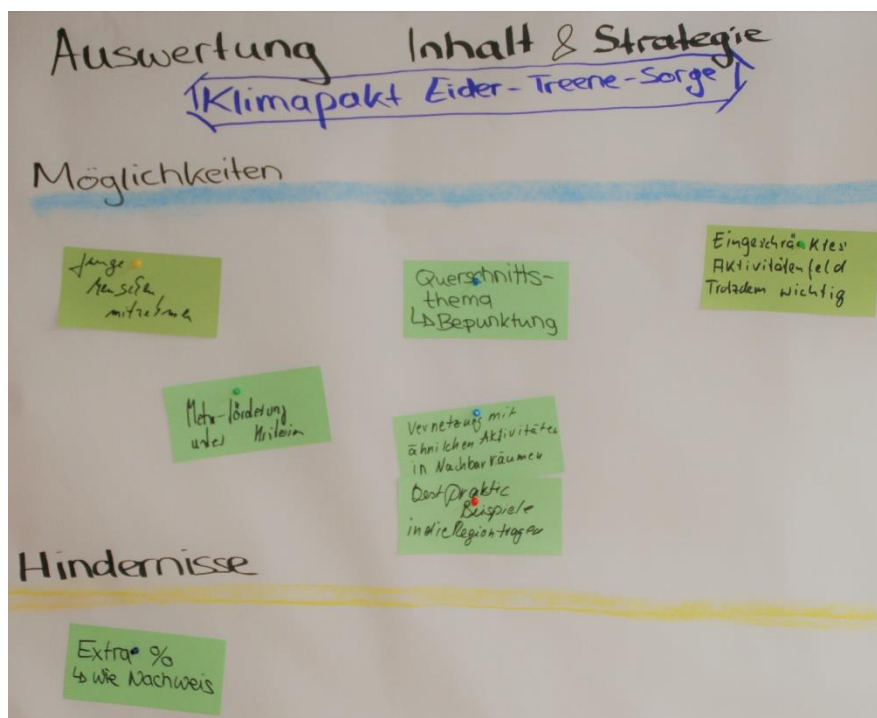


Abb. 8: Ergebnisse des Bilanzworkshops zum Kernthema 3

3.3.4 Auswertung Kernthema 4

Kernthema 4 „Nachhaltiger Natur- und Kulturtourismus“		
Jahr	2017	2021
- Anzahl der Projekte	7	15
- Fördermittel	202.620,20 €	367.049,88 €
- Gesamtinvest (brutto)	672.941,97 €	1.133.224,35 €
- Anzahl Sitzungen, in denen der Förderschwerpunkt explizit thematisiert wurde	8	18
- Anzahl der Artikel (nach Projekten) pro Förderschwerpunkt in den regionalen Medien	221	589

In dem Kernthema 4 „Nachhaltiger Natur- und Kulturtourismus“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 4.1: Nachhaltige Qualitätssteigerung im Tourismus.

Projektname: Badestelle Breiholz

- Projektnummer: 12G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (11.366,76 €)
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen

Projektname: Bootsmann Breiholz

- Projektnummer: 13G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (35.742,24 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 3
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen

Projektname: Badestelle Tielen

- Projektnummer: 14G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (35.785,28 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen

Projektname: Treenebrücke Holm/Goosholz

- Projektnummer: 17G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (47.161,44 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen

Projektname: Volkskundliche Sammlung

- Projektnummer: 28GK
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (7.500,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen

Projektname: EMONO Eggebek

- Projektnummer: 33GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (43.365,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen; Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen

Projektname: Themenradrouten Dithmarschen

- Projektnummer: 34GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (3.747,84 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen; Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen

Projektname: Bildung und Information im Tourismus Dithmarschen

- Projektnummer: 37GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (1.873,17 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualifizierung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen; Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen

Projektname: Weiterentwicklung HISTOUREN Dithmarschen

- Projektnummer: 39GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (6.177,66 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen; Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen

Projektname: Analyse wassertouristischer Potentiale

- Projektnummer: 49GK
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (10.220,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen; Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen

Projektname: Zu Fuß durch das Binnenland

- Projektnummer: 52GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (23.523,50 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen; Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen

Projektname: Neukonzipierung des Klaus-Groth-Wanderweges als buchbares Erlebnis

- Projektnummer: 61GK
- Projektstatus: Antragsstellung (10.660,64 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen

Projektname: Multifunktionaler Parkplatz mit Treeneblick – parken und mehr

- Projektnummer: 66G
- Projektstatus: Antragsstellung (50.000,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt zur Qualitätssteigerung
- Qualitative Indikatoren: Inwertsetzung von Themen

Zielerfüllung strategisches Ziel 4.1: Nachhaltige Qualitätssteigerung im Tourismus									
<i>Ziele im Kernthema (Region)</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
3	Projekt zur Qualitätssteigerung	5	Projekt zur Qualitätssteigerung	167 %	15	Projekt zur Qualitätssteigerung	12	Projekt zur Qualitätssteigerung	80 %
1	Qualifizierungsprojekt	0	Qualifizierungsprojekt	0 %	0	Qualifizierungsprojekt	1	Qualifizierungsprojekt	---- %
40	Teilnehmer	0	Teilnehmer	0 %	0	Teilnehmer	0	Teilnehmer	---- %
<i>Übergreifende Ziele</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
3	AktivRegionen	4	AktivRegionen	133 %	10	AktivRegionen	19	AktivRegionen	190 %
1	Arbeitsplatzwirkung	3	Arbeitsplatzwirkung	300 %	3	Arbeitsplatzwirkung	3	Arbeitsplatzwirkung	100 %

Im Strategischen Ziel 4.1 „Nachhaltige Qualitätssteigerung im Tourismus“ ist das Erfolgskriterium „Projekte zur Qualitätssteigerung“ zu 80% erfüllt. Die übergreifenden Ziele „AktivRegionen“ und „Arbeitsplatzwirkung“ sind mit 190% bzw. 100% erfüllt.

In dem Kernthema 4 „Nachhaltiger Natur- und Kulturtourismus“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 4.2: Verknüpfung von freizeit-touristischen Angeboten.

Projektname: „Toller Service – Voll Regional“

- Projektnummer: 10GK
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (24.489,41 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Vernetzungsprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Vernetzungsprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von buchbaren Angeboten

Projektname: Aktivurlaub „auf Rezept“

- Projektnummer: 35G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (60.279,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 1
- Operative Ziele: Vernetzungsprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Vernetzungsprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von buchbaren Angeboten

Zielerfüllung strategisches Ziel 4.2: Verknüpfung von freizeit-touristischen Angeboten									
Ziele im Kernthema (Region)									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
1	Vernetzungsprojekt	1	Vernetzungsprojekt	100 %	2	Vernetzungsprojekt	2	Vernetzungsprojekt	100 %
Übergreifende Ziele									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
20	Kooperationspartner	12	Kooperationspartner	60 %	40	Kooperationspartner	19	Kooperationspartner	48 %

Im Strategischen Ziel 4.2 „Verknüpfung von freizeit-touristischen Angeboten“ sind die gesetzten regionalen Ziele erfüllt worden. Hingegen hat das übergreifende Ziel „Kooperationspartner“ bisher nur eine Zielerreichung von 48% aufzuweisen.

Zusammenfassung: Im strategischen Ziel 4.1 konnte die angestrebte Zahl von „Projekten zur Qualitätssteigerung“ zu 80% erreicht werden. Zudem wurde das Ziel „AktivRegionen“ und „Arbeitsplatzwirkung“ ebenfalls erreicht. Das strategische Ziel 4.2 ist mit Blick auf die regionale Zielerfüllung positiv zu bewerten. Durch die zwei geförderten Projekte konnte der Zielwert in der Kategorie „Vernetzungsprojekte“ erreicht werden. Zugleich wurde der Zielwert von 40 „Kooperationspartner“ nicht erreicht. Durch die 15 geförderten Projekte im Kernthema sind bisher 367.049,88 € des vorhandenen Projektbudgets (370.653,18 €) gebunden. Somit verbleiben 3.603,30 € freie Projektmittel im Kernthema.

Wie Abb. 9 zu entnehmen ist, sehen die befragten Akteure weiterhin Möglichkeiten für die Förderung zusätzlicher Projekte im Kernthema 4. Demnach bietet ein sanfter Tourismus die Möglichkeit, sowohl den Touristen als auch den Einheimischen ein attraktives Angebot bereitzustellen, dass zugleich Aspekte des Natur- und Umweltschutzes nicht vernachlässigt. Dazu wird die Förderung zur Steuerung von Besucherströmen als hilfreich angesehen. Zudem wird mit der Förderung von historischen Stätten und der Förderung von Kulturveranstaltungen ein Potential zu Erschließung und Attraktivierung der Region für Touristen und Einheimische gesehen. Als wesentliche Schritte um die Förderung im Kernthema 4 noch attraktiver zu gestalten, wird die Verbesserung der Förderbedingungen für private Projektträger:innen angesehen. Als kritisch sehen die Akteure den Umstand an, dass keine Bestandsförderung möglich ist und dass es häufig schwer ist einen geeigneten Projektträger zu finden.



Abb. 9: Ergebnisse des Bilanzworkshops zum Kernthema 4

3.3.5 Auswertung Kernthema 5

Kernthema 5 „Neue Dienstleistungen & Neue Produkte“		
Jahr	2017	2021
- Anzahl der Projekte	3	8
- Fördermittel	109.173,08 €	230.070,21 €
- Gesamtinvest (brutto)	380.802,94 €	688.895,70 €
- Anzahl Sitzungen, in denen der Förderschwerpunkt explizit thematisiert wurde	7	11
- Anzahl der Artikel (nach Projekten) pro Förderschwerpunkt in den regionalen Medien	181	589

In dem Kernthema 5 „Neue Dienstleistungen & Neue Produkte“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 5.1: Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen.

Projektname: LEADING REIN Haselund

- Projektnummer: 9G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (39.980,50 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Umgesetzte innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Projektname: E-Ladsäulen in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge

- Projektnummer: 16GK
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (39.485,41 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Umgesetzte innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze; Öffentlichkeitsarbeit

Projektname: Regionaler Marktplatz Christiansholm

- Projektnummer: 27G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (29.707,17 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Umgesetzte innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Projektname: CoWorkLand SL-FL

- Projektnummer: 43GK
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (9.861,58 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Umgesetzte innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Projektname: Startup Coaching Netzwerk

- Projektnummer: 48GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (40.460,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Umgesetzte innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Projektname: Dithmarschen – Zertifizierung zur Nachhaltigen Tourismusregion

- Projektnummer: 69GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (1.529,05 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Umgesetzte innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze, Öffentlichkeitsarbeit

Projektname: Tourismusentwicklung Eider-Treene-Sorge

- Projektnummer: 70GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (68.246,50€)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Umgesetzte innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Projekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Zielerfüllung strategisches Ziel 5.1: Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen									
<i>Ziele im Kernthema (Region)</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
2	Projekte	2	Projekte	100 %	8	Projekte	7	Projekte	88 %
<i>Übergreifende Ziele</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
2	Innovative/modellhafte Ansätze	2	Innovative/modellhafte Ansätze	150 %	6	Innovative/modellhafte Ansätze	7	Innovative/modellhafte Ansätze	117 %

Im Strategischen Ziel 5.1 „Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Ideen/Produkte/Dienstleistungen“ konnte das regionale Ziel zu 88% und das übergreifende Ziel zu 117% erfüllt werden.

In dem Kernthema 5 „Neue Dienstleistungen & Neue Produkte“ gibt es folgendes Projekt mit dem strategischen Ziel 5.2: Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften.

Projektname: Videoserie Fachkräfte RD

- Projektnummer: 46GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (800,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Projekte zur Gewinnung von Fachkräften (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Öffentlichkeitsarbeit

Zielerfüllung strategisches Ziel 5.2: Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften									
<i>Ziele im Kernthema (Region)</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
1	Veranstaltungsprojekt	0	Veranstaltungsprojekt	0 %	2	Veranstaltungsprojekt	1	Veranstaltungsprojekt	50 %
1	Förderprojekt	0	Förderprojekt	0 %	2	Förderprojekt	1	Förderprojekt	50 %
<i>Übergreifende Ziele</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
5	Kooperationspartner	0	Kooperationspartner	0 %	10	Kooperationspartner	5	Kooperationspartner	50 %

Im Strategischen Ziel 5.2 „Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften“ sind sowohl die regionalen wie auch die übergreifenden Ziele bisher zu 50% erfüllt.

Zusammenfassung: Im strategischen Ziel 5.1 konnte das Projektziel bisher zu 88% und das übergreifende Ziel zu 117% erfüllt werden. Demgegenüber konnte im strategischen Ziel 5.2 bisher nur ein Projekt gefördert werden, sodass die Zielerreichung bisher in allen Kategorien bei 50% liegen. Durch die insgesamt sieben Projekte im Kernthema 5 wurden bisher 230.070,21 € gebunden, sodass vom Projektbudget i.H.v. 310.294,66 € noch 80.224,45 € im Kernthema 5 zur Verfügung stehen.

Wie Abb. 10 zu entnehmen ist, sehen die Teilnehmer:innen des Workshops die Möglichkeit über das Kernthema 5 das regionale Handwerk bzw. regionale Betriebe zu unterstützen, indem ein Fokus auf die Sicherung von Fachkräften und auf den Ausbildungsmarkt gelegt wird. Zudem wird diskutiert, dass die Bezeichnungen neue Dienstleistungen & neue Produkte irreführend sind, da diese den Eindruck erwecken können, dass es sich hierbei zwingend um neuartige Dienstleistung und Produkte handeln muss. Damit würde einhergehen, dass ausschließlich Innovationen gefördert werden würden, nicht aber Weiterentwicklungen von Dienstleistungen oder Produktpaletten. Zudem wurde angeregt, dass private Projektträger:innen zukünftig noch stärker darauf hingewiesen werden sollen, dass sie mit Hilfe von Drittmitteln ihren Eigenanteil auf bis zu 10 Prozent reduzieren können und somit die Förderung durch die AktivRegion an Attraktivität gewinnen kann. Zugleich wurde die geringe Förderquote für private Projektträger als Hindernis für die Förderung weiterer Projekte im strategischen Ziel 5.1 identifiziert.

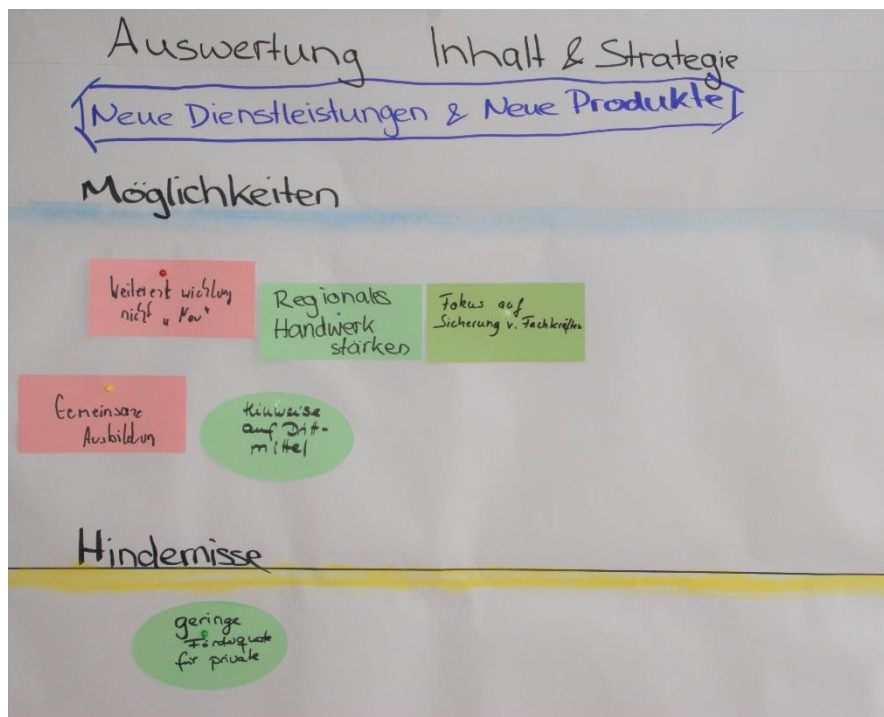


Abb. 10: Ergebnisse des Bilanzworkshops zum Kernthema 5

3.3.6 Auswertung Kernthema 6

Kernthema 6 „Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung und Alt“		
Jahr	2017	2020
- Anzahl der Projekte	3	9
- Fördermittel	149.112,59 €	438.833,51 €
- Gesamtinvest (brutto)	615.792,09 €	1.195.562,38 €
- Anzahl Sitzungen, in denen der Förderschwerpunkt explizit thematisiert wurde	9	17
- Anzahl der Artikel (nach Projekten) pro Förderschwerpunkt in den regionalen Medien	22	59

In dem Kernthema 6 „Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung und Alt“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 6.1: Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten.

Projektname: Bildungsstätte Ahrenviöl

- Projektnummer: 21G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (47.116,14 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von Netzwerkstrukturen

Projektname: Jugend wird AKTIV

- Projektnummer: 51GK
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (23.845,63 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Zielerfüllung strategisches Ziel 6.1: Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten									
<i>Ziele im Kernthema (Region)</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
2	Gutachten	0	Gutachten	0 %	0	Gutachten	0	Gutachten	--- %
4	Förderprojekte	1	Förderprojekte	25 %	4	Förderprojekte	2	Förderprojekte	50 %
1	Vernetzungsprojekte	0	Vernetzungsprojekte	0%	0	Vernetzungsprojekte	0	Vernetzungsprojekte	---%
<i>Übergreifende Ziele</i>									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
10	Kooperationspartner	3	Kooperationspartner	30 %	9	Kooperationspartner	9	Kooperationspartner	100 %

Im Bereich der regionalen Zielsetzungen weist das strategische Ziel 6.1 „Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten“ in den Kategorien „Förderprojekte“ und „Kooperationspartner“ eine Zielerreichung von 50% bzw. 100% auf.

In dem Kernthema 6 „Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung und Alt“ gibt es folgende Projekte mit dem strategischen Ziel 6.2: Ehrenamtliches Engagement fördern.

Projektname: Ehrenamt entwickelt Naturbildungsraum

- Projektnummer: 20G
- Projektstatus: umgesetzt und abgerechnet (2.400,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von Netzwerkstrukturen

Projektname: Vernetzte Dörfer Eggebek

- Projektnummer: 32G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (99.596,45 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von Netzwerkstrukturen

Projektname: Ehrenamtsnetzwerker Amt Arensharde

- Projektnummer: 40G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (100.000,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von Netzwerkstrukturen

Projektname: Infrastruktur Bargener Fähre

- Projektnummer: 50G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (21.000,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 0
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von Netzwerkstrukturen

Projektname: Sport macht schlau

- Projektnummer: 53G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (38.160,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von Netzwerkstrukturen; Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Projektname: Ehrenamtskoordinator für das Amt Viöl

- Projektnummer: 56G
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (100.000,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von Netzwerkstrukturen

Projektname: Volkskundliche Sammlung: Einrichtung einer Projektstelle zur Weiterentwicklung und zum Erhalt der Museen

- Projektnummer: 73GK
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid ausgestellt, in Umsetzung (7.500,00 €)
- Anzahl und Art geschaffener Arbeitsplätze: 1
- Anzahl und Art gesicherter Arbeitsplätze: 0
- Operative Ziele: Förderprojekte (Anzahl 1)
- Quantitative Indikatoren: 1 Förderprojekt
- Qualitative Indikatoren: Entwicklung von Netzwerkstrukturen; Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze

Zielerfüllung strategisches Ziel 6.2: Ehrenamtliches Engagement fördern									
Ziele im Kernthema (Region)									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
2	Förderprojekte	1	Förderprojekte	50 %	7	Förderprojekte	7	Förderprojekte	100 %
Übergreifende Ziele									
2017					2021				
Soll		Ist		Zielerreichung	Soll		Ist		Zielerreichung
Anzahl	Typ	Anzahl	Typ		Anzahl	Typ	Anzahl	Typ	
1	Innovativer/modellhafter Ansatz	0	Innovativer/modellhafter Ansatz	0 %	2	Innovativer/modellhafter Ansatz	2	Innovativer/modellhafter Ansatz	100 %
6	Kooperationspartner	3	Kooperationspartner	50 %	16	Kooperationspartner	68	Kooperationspartner	425 %
50	Eingebundene Ehrenamtliche	0	Eingebundene Ehrenamtliche	0 %	131	Eingebundene Ehrenamtliche	982	Eingebundene Ehrenamtliche	750 %

Im strategische Ziel 6.2 „Ehrenamtliches Engagement fördern“ sind sowohl die regionalen als auch übergreifenden Erfolgskriterien erfüllt bzw. überfüllt.

Zusammenfassung: Während im Bereich des strategischen Ziels 6.1 die angestrebte Zahl an „Förderprojekten“ bisher noch nicht erreicht werden konnte, wurde im strategischen Ziel 6.2 die Zielsetzung im Bereich „Förderprojekte“ bereits erfüllt. Gemein ist beiden strategischen Zielen, dass die übergreifenden Ziele allesamt erfüllt sind. Insgesamt wurden in dem Kernthema 438.833,51 € gebunden, sodass vom Gesamtbudget in Höhe von 570.112,59 € noch 131.279,08 € zur Verfügung stehen.

Wie Abb. 11 zu entnehmen ist, sehen die befragten Akteure des Bilanzworkshops die Förderung des Ehrenamtes weiterhin als wichtig an. Zugleich wurde jedoch die Frage aufgeworfen, ob die Förderung des Ehrenamtes in der kommenden Förderperiode als eigenständiges strategisches Ziel fortgeführt werden sollte oder ob es besser Teil eines übergeordneten Themas bzw. Querschnittsthema wird. Zudem wird das schwierige Auffinden von Projektträgern als ein Hemmnis bei der Bereitstellung von Bildungsangeboten und Programmen zur Förderung des Ehrenamtes gesehen.

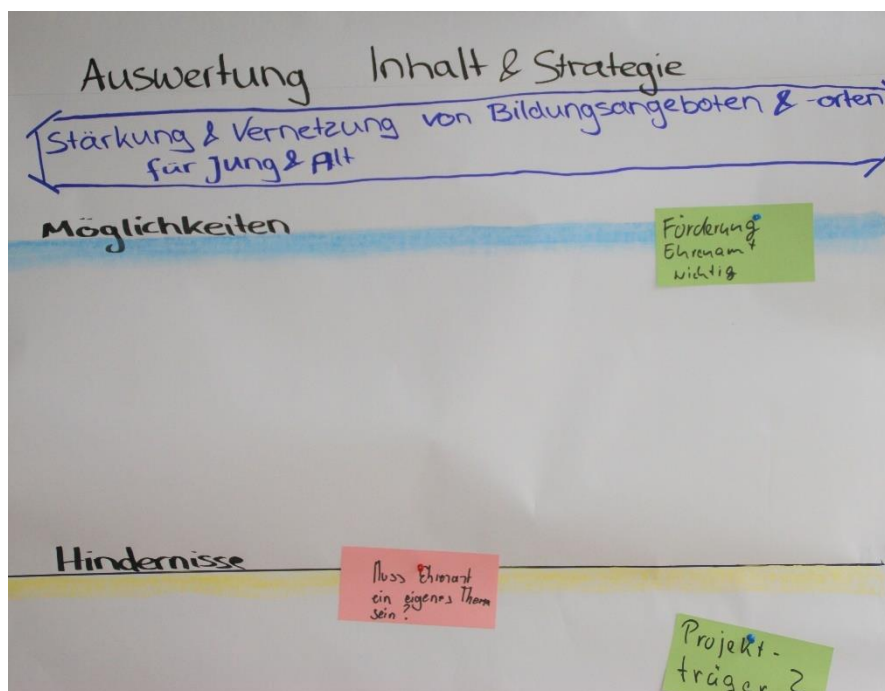


Abb. 11: Ergebnisse des Bilanzworkshops zum Kernthema 6

Protokoll zur 16. Mitgliederversammlung

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Datum	20.04.2022
Uhrzeit	18:00 bis 20:00 Uhr
Ort	Hof Backensholz
Anwesende	siehe Anlage
Sitzungsleitung	Thomas Hansen
Protokoll	Tim Richert
Anlagen	Präsentationsfolien Satzungsentwurf Entwurf der Integrierten Entwicklungsstrategie Anwesenheitsliste

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 15. Mitgliederversammlung vom 16.09.2021
- TOP 3** Bericht des Vorsitzenden und des Managements
- TOP 4** Bericht des LLUR
- TOP 5** Beschluss der neuen Satzung
- TOP 6** Vorstellung der neuen Strategie ab 2023
- TOP 7** Beschlussfassung zur Strategie
- TOP 8** Wahl des Vorstandes
- TOP 9** Ausblick & Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der erste Vorsitzende, Herr Thomas Hansen, eröffnet um 18:00 Uhr die 16. Mitgliederversammlung der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V. Im Anschluss begrüßt Herr Hansen herzlich die anwesenden Vereinsmitglieder und Gäste. Der erste Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur 16. Mitgliederversammlung den Mitgliedern frist- und formgerecht zugestellt wurde.

Es wird weiter festgestellt, dass an der Mitgliederversammlung 18 stimmberechtigte Personen teilnehmen. Darunter sind vier kommunale Vertreter:innen sowie vierzehn Wirtschafts- und Sozialpartner:innen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 15. Mitgliederversammlung vom 16.09.2021

Das Protokoll der 15. Mitgliederversammlung vom 16.09.2021 wurde allen Vereinsmitgliedern zugestellt. Auf Nachfrage des ersten Vorsitzenden werden keine Änderungen oder Ergänzungswünsche mitgeteilt. Es folgt die Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls.

Ergebnis: Das Protokoll wird mit einer Enthaltung und 17 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden und des Regionalmanagements zum Sachstand der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Bericht des Vorstandsvorsitzenden

Der erste Vorsitzende berichtet, dass zum einen der SV Blau-Weiß Löwenstedt e. V., vertreten durch Gerd Carstensen, und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland, vertreten durch Matthias Hüppauff, Mitgliedsanträge bei der AktivRegion eingereicht haben. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet die im Anschluss stattfindende Vorstandssitzung.

Darüber hinaus gibt Herr Hansen bekannt, dass Tim Richert die AktivRegion als Regionalmanager zum 15.05.2022 verlassen wird. Seine Nachfolgerin Levke Brauer wird das Regionalmanagement zum 01.06.2022 übernehmen. Es folgt eine Vorstellung von Levke Brauer.

- ➔ Petra Schulze trifft ein, sodass nun 19 stimmberechtigte Mitglieder (vierzehn WiSo-Partner:innen; fünf kommunale Vertreter:innen) an der Versammlung teilnehmen.

Bericht des Regionalmanagements

Thomas Hansen übergibt Tim Richert das Wort. Herr Richert berichtet, dass seit der letzten Mitgliederversammlung drei Vorstandssitzungen stattfanden. Auf diesen Sitzungen wurde die Förderung von fünfzehn Projekten beschlossen. Zu den Projekten gehören:

Protokoll 16. Mitgliederversammlung

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge

20.04.2022



- | | |
|--|---|
| 1. Machbarkeitsstudie Umsetzungsanalyse Kultur- und Bildungslandschaft Tarp | 8. Neugestaltung Schulhof Wanderup |
| 2. Schaffung einer internetbasierten Wohnplattform zur besseren Versorgung mit Wohnraum für sozial Benachteiligte im Kreis SL und NF | 9. E-Bike-Touren Kreis RD-Eck |
| 3. Energieeffiziente LED-Flutlichtanlage Multifunktionsfläche Löwenstedt | 10. Qualitäts Offensive Binnenland-Tourismus |
| 4. Neugestaltung Bauernteich Tellingstedt | 11. Kompetenzstelle „Energiemanagement und effiziente Gebäude“ |
| 5. Modernisierung & Attraktivierung DGH Landgasthaus Heideleh | 12. Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Entwicklung eines Markttreffs in der Gemeinde Süderheistedt |
| 6. Interkommunales Sportentwicklungskonzept Amt Eggebek | 13. Naturnahe Umgestaltung des Schulhofes der Grundschule Stapelholm, Außenstelle Bergenhusen |
| 7. Viöl – Themen-Spielplätze für alle | 14. Ferien – Dorf und Natur |
| | 15. Landgang Dithmarschen – Medizinstudenten nach Dithmarschen |

Die Projekte sind in kurzen Zusammenfassungen auf der LAG Homepage (www.aktivregion-ets.de/aktuelle-projekte/) abrufbar.

Unter Berücksichtigung der zuvor aufgeführten Projekte ergibt sich der folgende Sachstand:

Beschlossene Projekte (LAG)	75
Bewilligte Projekte (ZWB)	70
Gebunden durch Projekte	2.683.480,39 €
Projektbudget verbleibend	171.154,04 €
Ausgelöster Gesamtinvest	8.414.234,50 €

Regionalbudget 2021 & 2022

Darüber hinaus wird über die erfolgreiche Abwicklung des Regionalbudgets 2021 sowie die erneut hohe Nachfrage beim Regionalbudget 2022 berichtet. Auch in diesem Jahr konnten wieder Kleinstprojekte mit einer maximalen Kostenhöhe von 20.000 Euro eine Förderung in Höhe von 80 Prozent brutto erhalten. Wie in den vergangenen Jahren haben sich auch für das Jahr 2022 deutlich mehr Projekte beworben, als Fördermittel zur Verfügung stehen. So gingen insgesamt 28 Projektanträge ein, von denen 14 mit Hilfe des zur Verfügung stehenden Budgets in Höhe von 200.000,00 Euro gefördert werden. Zu den Projekten zählen:

Protokoll 16. Mitgliederversammlung

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge

20.04.2022



- | | |
|--|--|
| 1. Solare Erwärmung des Freibades Wohlde | 9. Errichtung einer nachhaltige klimafreundlichen PV-Anlage zur Stromversorgung der Bargener Fähre und Ladestation für E-Bikes |
| 2. Grillkota Königshügel | 10. Interaktive Stele auf dem Marktplatz / Alter Viehmarkt |
| 3. Herrichtung eines Info-Treffpunkts – „Dorfkern Mitte“ – Storchenbrunnen | 11. Sanitäranlagen mit Duscmöglichkeiten für den Hafen Nordfeld/Eider |
| 4. Optimierung der Kleeblatt-Routen | 12. Fitnesstreffpunkt mit Snack-Obst-Bar |
| 5. Dorf- und Abenteuerplatz Christiansholm | 13. Rastplatz mit zukünftigem Infopoint am Ortseingang in der Gemeinde Hollingstedt |
| 6. Gendergerechte bauliche Optimierung Sportlerheim Löwenstedt | 14. Modernisierung des Kinderspielplatzes, Kirchenstraße in der Gemeinde Breiholz |
| 7. „Klönssnack-Rastplatz“ in der Gemeinde Ellingstedt | |
| 8. Aktiv-Treff in der Gemeinde Schwesing | |

Die Projekte sind in kurzen Zusammenfassungen auf der LAG Homepage (www.aktivregion-ets.de/aktuelle-projekte/) abrufbar.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Weiterhin berichtet Catharin Rathje über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit seit der letzten Mitgliederversammlung. Demnach wurde die AktivRegion in 119 Presseberichten erwähnt, es wurden 108 SocialMedia-Beiträge gepostet und die Follower:innenzahlen bei Instagram und Facebook sowie die Abonnett:innenzahlen für den Newsletter sind gestiegen. Zudem berichtet Frau Rathje über den Regionaltag der AktivRegionen Eider-Treene-Sorge und Südliches Nordfriesland, der am 24. Juli 2022 von 10 bis 17 Uhr in Kropp stattfinden wird. Bei Interesse kann unter info@eider-treene-sorge.de ein Stand gebucht werden.

TOP 4 Bericht des LLUR

Herr Omelanowsky beschreibt, welche Schritte nach Verabschiedung und Einreichung der IES beim zuständigen Ministerium von Landesseite aus gegangen werden. Details sind der Präsentation Folie 58 zu entnehmen.

TOP 5 Beschluss der neuen Satzung

Thomas Hansen berichtet, dass es neben redaktionellen und unwesentlichen Anpassungen an EU- und Landesvorgaben, zu einer wesentlichen Änderung in Bezug auf die Stimmenanteile bei Beschlüssen der AktivRegion kommt (hierzu insbesondere §8 Absatz 3 Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung). Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen sind dem Satzungsentwurf im Anhang zu entnehmen. Bei den blau hervorgehobenen und unterstrichenen Abschnitten handelt es sich um Ergänzungen und bei den durchgestrichenen Abschnitten um Streichungsvorschläge zu der bestehenden Satzung.

Es folgt die Abstimmung über die folgende Beschlussvorlage:

„Die Mitgliederversammlung beschließt die Satzung der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V. gemäß der vorliegenden Fassung.“

Ergebnis: Die Beschlussvorlage wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

TOP 6 Vorstellung der neuen Strategie ab 2023

Im Namen der Eider-Treene-Sorge GmbH als beauftragtes Büro zur Erstellung der IES stellt Herr Richert den Strategieerstellungsprozess, die wesentlichen Inhalte der Strategie und die Schritte bis zur Anwendung der neuen Strategie dar. Die Details sind der Präsentation sowie dem IES-Entwurf zu entnehmen.

TOP 7 Beschluss zur Strategie

Auf Nachfrage des ersten Vorsitzenden werden Fragen, Anmerkungen oder Änderungswünsche vorgebracht. Es folgt die Abstimmung über die folgende Beschlussvorlage:

„Die Mitgliederversammlung der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V. beschließt, dass die integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023 – 2027 in der vorliegenden Fassung zur Genehmigung beim zuständigen Ministerium vorgelegt wird.“

Ergebnis: Die Beschlussvorlage wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

TOP 8 Wahl des Vorstandes

Herr Hansen bedankt sich im Namen der AktivRegion bei allen Vorstandsmitgliedern, die ihr Amt mit dieser Mitgliederversammlung niederlegen. Im Anschluss findet die Vorstellung der Vorstandsmitglieder statt, die zur Wahl stehen. Es folgt die Abstimmung über die folgende Beschlussvorlage:

„Die Mitgliederversammlung der AktivRegion Eider-Treene-Sorge beschließt, die vorgeschlagenen Mitglieder in den Vorstand zu wählen.“

Ergebnis: Die Beschlussvorlage wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

In den Vorstand wurden gewählt:

	Institution	Vertreter:in	1. Stellvertreter:in	2. Stellvertreter:in
Kommunale Mitglieder	Amt Oeversee	Horst Rudolph	Ralf Bölc	Rüdiger Wiese
	Amt Eggebek	Lars Fischer	Ute Richter	
	Amt Arensharde	Petra Schulze	Petra Bargheer-Nielsen	
	Amt Viöl	Thomas Hansen	Stefan Petersen	
	Amt Kropp-Stapelholm	Stefan Ploog	Wolfgang Gosch	
	Amt KLG Eider	Jan-Christian Büddig	Manfred Lindemann	
	Themenbereich	Vertreter:in	1. Stellvertreter:in	2. Stellvertreter:in
WiSo Mitglieder	Wirtschaft	Michael Lohmann <i>IHK Flensburg GS Husum</i>	Matthias Hüppauff <i>Wirtschaftsförderung Nordfriesland mbH</i>	Joachim Kriegshammer <i>HGV Stapelholm e.V.</i>
	Tourismus	Marianne Budach <i>Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland</i>	Christian Zehle <i>Wirtschafts- & Tourismusverein Viöl-Land e.V.</i>	
	Jugend / Familie	Ute Babbe <i>Mädchentreff Ostenfeld</i>	Gerd Carstensen <i>SV Blau-Weiß Löwenstedt</i>	
	Demografie/Soziales	Ulrich Brüggemeier <i>DRK Kreisverband SL</i>	Kerstin Popp <i>Kirchengemeinde Schuby St. Michaelis</i>	
	Naturschutz	Renate Rahn <i>Lokales Bündnis Kuno e. V.</i>	Frauke Mohrwinkel <i>Michael-Otto-Institut im NABU</i>	
	Kulturlandschaft	Heinz Warnecke <i>Förderverein Landschaft Stapelholm e. V.</i>	Lorenz Frank <i>Förderverein Landschaft Stapelholm e. V.</i>	
	Landwirtschaft / Wasserwirtschaft	Karen Clausen-Franzen <i>Kreisbauernverband Flensburg</i>	Stefan Schwarz <i>Eider-Treene-Verband</i>	Kerstin Fuhrmann <i>Eider-Treene-Verband</i>
	Landfrauen	Birgit Feddersen <i>Kreislandfrauen Verband SL</i>	Inke Carstensen-Klatt <i>Kreislandfrauen Verband NF</i>	
	Bildung	Günther Carstens <i>Grund- und Gemeinschaftsschule Tellingstedt</i>	Astrid Hummel <i>Haithabu & Danewerk e.V.</i>	

TOP 9 Ausblick und Verschiedenes

Termine

Herr Richert informiert die Mitglieder über folgende Termine:

- 54. geschäftsführender Vorstand: 04.05.2022, 9 Uhr
- **54. Vorstandssitzung: 01.06.2022, 18 Uhr**
- **Regionaltag: 24.07.2022, 10 – 17 Uhr**
- Antragsfrist 55. VOSI: 15.08.2022, 18 Uhr
- 55. geschäftsführender Vorstand: 31.08.2022, 9 Uhr
- **55. Vorstandssitzung: 29.09.2022, 18 Uhr**
- Antragsfrist 56. VOSI: 01.11.2022
- 56. geschäftsführender Vorstand: 29.11.2022, 9 Uhr
- **56. Vorstandssitzung: 08.12.2022, 18 Uhr**

Anschließend bedankt sich Herr Richert für die vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Da es keine weiteren Fragen und Anmerkungen aus der Runde der Anwesenden gibt, bedankt sich Thomas Hansen für die Aufmerksamkeit und schließt die Mitgliederversammlung um 19:45 Uhr.

gezeichnet

Thomas Hansen

Vorstandsvorsitzender

gezeichnet

Tim Richert

Protokollführer

Protokoll zur 53. Vorstandssitzung

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Datum	20.04.2022
Uhrzeit	19:45 bis 19:50 Uhr
Ort	Hof Backensholz
Anwesende	siehe Anlage
Sitzungsleitung	Thomas Hansen
Protokoll	Tim Richert
Anlagen	Präsentationsfolien Entwurf der Integrierten Entwicklungsstrategie Anwesenheitsliste

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022
- TOP 3** Aufnahme neuer Mitglieder
- TOP 4** Diskussion & Beschlussfassung der Strategie
- TOP 5** Ausblick & Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der erste Vorsitzende, Thomas Hansen, eröffnet um 19:45 Uhr die 53. Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. Im Anschluss begrüßt Herr Hansen herzlich die anwesenden Vorstandsmitglieder, beratenden Mitglieder sowie Gäste.

Der erste Vorsitzende stellt fest, dass an der Vorstandssitzung dreizehn stimmberechtigte Personen teilnehmen. Darunter sind fünf kommunale Vertreter:innen sowie acht Wirtschafts- und Sozialpartner:innen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022

Das Protokoll der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022 wurde allen Vorstandsmitgliedern zugestellt. Auf Nachfrage des ersten Vorsitzenden werden keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen vorgenommen. Es folgt die Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls.

Ergebnis: Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Aufnahme neuer Mitglieder

Thomas Hansen berichtet, dass der SV Blau-Weiß Löwenstedt e. V. sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland einen Aufnahmeantrag über die Mitgliedschaft in der AktivRegion Eider-Treene-Sorge gestellt hat. Es erfolgt die Abstimmung über die Aufnahme in die AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Ergebnis: Beiden Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4 Diskussion & Beschlussfassung der Strategie

Auf Nachfrage des ersten Vorsitzenden werden Fragen, Anmerkungen oder Änderungswünsche vorgebracht. Es folgt die Abstimmung über die folgende Beschlussvorlage:

„Der Vorstand der AktivRegion Eider-Treene-Sorge beschließt, dass die Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023 – 2027 in der vorliegenden Fassung zur Genehmigung beim zuständigen Ministerium vorgelegt wird.“

Ergebnis: Die Beschlussvorlage wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

TOP 5 Ausblick und Verschiedenes

Da es keine weiteren Fragen und Anmerkungen aus der Runde der Anwesenden gibt, bedankt sich Thomas Hansen dankt den Anwesenden für die Aufmerksamkeit und schließt die Mitgliederversammlung um 19:50 Uhr.

gezeichnet

Thomas Hansen
Vorstandsvorsitzender

gezeichnet

Tim Richert
Protokollführer

AUSZUG!

Allgemeiner Teil des GAP-Strategieplans

Beschreibung der Interventionen

!!ENTWURF!!

5.8 Festlegung von Basisdienstleistung

Als Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten und gemäß Art. 73 Abs. 4, Buchst. c) ii der GAP-SP-VO gelten Interventionen zur Stimulierung des Wachstums und der Förderung der ökologischen und sozio-ökonomischen Nachhaltigkeit der ländlichen Gebiete, insbesondere durch die Entwicklung der lokalen und sozialen Infrastruktur und der lokalen Grundversorgung (bspw. auch in den Bereichen Freizeit, Informations- und Kommunikationstechnologien) sowie der Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen und natürlichen Erbes der Dörfer und ländlichen Landschaften. Ziel ist es, die Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung mit Basisdienstleistungen sicherzustellen, um Lebensqualität und Wirtschaftskraft vor Ort zu erhalten und die negativen Folgen des demographischen Wandels auf die wohnortnahe Versorgung einzudämmen.

Zu den Basisdienstleistungen zählen insbesondere

- Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen für die Entwicklung von Gemeinden und Dörfern in ländlichen Gebieten und ihrer Basisdienstleistungen sowie von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen für Natura-2000-Gebiete und sonstige Gebiete von hohem Naturwert sowie;
- Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung aller Arten von kleinen Infrastrukturen, **ausgenommen Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeinsparungen;**
- Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung wie bspw. Nah-/Grundversorgungseinrichtungen oder ländliche Dienstleistungsagenturen und die dazugehörige Infrastruktur;
- **Investitionen zur öffentlichen Verwendung in Freizeitinfrastruktur, Fremdenverkehrsinformation und kleinen touristischen Infrastrukturen;**
- Studien und Investitionen im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des Kultur- und Naturerbes von Dörfern, von ländlichen Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert, einschließlich der dazugehörigen sozioökonomischen Aspekte, sowie Maßnahmen zur Schärfung des Umweltbewusstseins;
- Investitionen für die Verlagerung von Tätigkeiten und die Umgestaltung von Gebäuden oder anderen Anlagen innerhalb oder in der Nähe ländlicher Siedlungen, um die Lebensqualität oder die Umweltsituation der Siedlung zu verbessern.
- Investitionen zur Beseitigung ungenutzter baulicher Anlagen bzw. Flächen, mit denen Landschafts- und Siedlungsräume zurückgewonnen werden, um somit einen Beitrag zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme zu leisten.

Im Rahmen des GAP-SP werden Vorhaben zur Verbesserung der Basisdienstleistungen im ländlichen Raum insbesondere in den Interventionen EL-0409, EL-0410, EL-0413 und EL-0703 unterstützt.



(Vereinfachte) Projektbeschreibung

Starterprojekt für die AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Projekttitle

Dortreffpunkt mit Multifunktionsgebäude

Antragsteller/in

Name: Gemeinde Norstedt

Rechtsform: Juristische Person des öffentlichen Rechts

Ansprechpartner: Bürgermeister Volker Carstensen,

Anschrift: Haaks 1, 25884 Norstedt

Telefon: 04843/27254

E-Mail: carstensen-volker@t-online.de

Ansprechpartner: Ehrenamtskoordinator Hauke Kruse

Anschrift: Westerende 41, 25884 Viöl (Amtsverwaltung)

Telefon: 04843/2090-49

E-Mail: hauke.kruse@amt-vioel.de

Teil 1 - Projektbeschreibung (2 - 3 Seiten max.)

Kurzbeschreibung

Der Bereich des Schwimmbades und des angrenzenden Sportplatzes soll zu einem „Dortreffpunkt“ entwickelt werden. Es sind diverse Maßnahmen und Aktivitäten geplant. Unter anderem finden jetzt schon Schwimmkurse und eine jährliche Pool-Party statt. Ein Themenspielplatz wird das Angebot vervollständigen. Später sollen weitere Attraktionen, wie z. B. ein Beachvolleyball- oder ein Basketballfeld, Outdoor-Sportgeräte, ein Boule Platz, ein Outdoor-Schachfeld usw. folgen. Es wird ein Dorfmittelpunkt für **ALLE** Generationen entstehen, welcher den alten Dorfkern, das Neubaugebiet Moorkoppel und das entstehende Neubaugebiet miteinander verbindet. Eine Einbindung ins bestehende Dorfleben wird dadurch den Neubürgern der Gemeinde erleichtert und die Dorfgemeinschaft gestärkt. Künftig sollen hier alle dörflichen Veranstaltungen stattfinden: Laterne laufen, Kinderfest, Ringreiten, Freizeitkicker-Turnier, das Norstedter Sommerfest, das 4-Dörfer-Fest, Feuerwehrveranstaltungen usw. Alle Bürgerinnen und Bürger, ob

jung oder alt, ob Neubürger oder „Ureinwohner“ treffen sich zu gemeinsamen Aktivitäten beim Dorftreffpunkt.

Hierfür muss ein neues, barrierefreies Gebäude entstehen, in dem die entsprechenden sanitären Anlagen, Lagerräume und ein Kiosk untergebracht werden. Es muss Familien mit kleinen Kindern die Nutzung ermöglichen, genauso wie älteren Bürgern oder Menschen mit einem Handicap. Hierzu sollen z. B. Wickeltische und eine behindertengerechte Einrichtung beitragen.

Das Schwimmbad wurde am 24.4.1965 in Betrieb genommen. Durch die Unterstützung von vielen ehrenamtlichen Helfern konnte die Gemeinde Norstedt den Betrieb des Bades in all den Jahren aufrechterhalten. Der in 2021 gegründete Verein „Freizeitbad Nordstedt-Spinkebüll e. V.“ unterstützt nun die Gemeinde tatkräftig und organisiert mit seinen inzwischen zahlreichen Mitgliedern die Instandhaltung und Pflege des Schwimmbades, die Durchführung des Schwimmbetriebes, den Schwimmunterricht und die ersten Veranstaltungen rund um das Gelände. Das Motto des Vereins lautet:
„Freizeit-Spaß für alle!“

Um den Betrieb auch in Zukunft weiter durchführen zu können, ist ein neuer Sanitärbereich erforderlich. Das bestehende Gebäude entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht darstellbar.

Das geplante Gebäude könnte sowohl für die Besucher des Freibades als auch bei Veranstaltungen auf dem Sportplatz genutzt werden. Hierzu sind Eingänge sowohl vom Schwimmbadgelände als auch vom Sportplatz vorgesehen. Somit ist eine Nutzung unabhängig von den Schwimmbad-Öffnungszeiten möglich. Für die Zugangskontrolle der Früh- und Spätschwimmer sowie für die Eintrittskarten wird eine digitale Lösung angestrebt. Es ist eine barrierefreie Anbindung als Wegeverbindung an das geplante Dorfgemeinschaftshaus vorgesehen.

Das neue Sanitärgebäude und der Themenspielplatz sind sehr wichtige Bausteine in der Entwicklung des „Dorftreffpunkt Norstedt“ und damit für die Lebensqualität in der Gemeinde Norstedt.

Projektstruktur (Trägerschaft, Partner)

Gemeinde Norstedt
Vier-Dörfergemeinschaft
Freizeitbad Norstedt-Spinkebüll e. V.
Ortskulturring
Feuerwehr
Jugendgemeinderat



Voraussichtliche Zeitplanung (Beginn und Ende der Maßnahme, ggf. Bauzeitenplan)

Herbst 2023 – Frühjahr 2024

Projektkosten (Aufschlüsselung nach Einzelmaßnahmen/Gewerke, Darstellung der Gesamtkosten)

Projektkosten nach Gewerken

- | | |
|---------------------------|-----------|
| 1. Themenspielfeld: | 30.000 € |
| 2. Multifunktionsgebäude: | 180.000 € |
| 3. Abriss altes Gebäude | 10.000 € |

Gesamtkosten (netto)	220.000 €
+ MwSt. (19%)	41.800 €

Gesamtkosten (brutto) 261.800 €

Finanzierung (beantragte Fördersumme, Höhe des Eigenanteils inkl. MwSt., Aufschlüsselung, wie der Eigenanteil aufgebracht wird)

Finanzierung

Fördersumme: AktivRegion Grundbudget

Mittel Dritter: für den Anteil der nicht förderungsfähigen Kosten

Eigenanteil: Eigenmittel der Gemeinde

Gesamt Netto

MwSt. (19%)

Gesamt Brutto

Folgekosten

Die Folgekosten werden durch die Gemeinde Norstedt getragen.

Zukunftsthema:

Daseinsvorsorge

Kernthema:

Lebendige Orte gestalten



(Vereinfachte) Projektbeschreibung

Starterprojekt für die AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Projekttitlel

Feuerwehr in die Schule

Antragsteller/in

Name: Amt Eggebek -Der Amtsdirektor-
Rechtsform:
Ansprechpartner: Bürgernetzwerkerin Silke Hünefeld
Anschrift: Hauptstr. 2, 24852 Eggebek
Telefon: 04609/900-206
E-Mail: buergernetzwerk@amt-eggebek.de

Teil 1 - Projektbeschreibung (2-3 Seiten max.)

Kurzbeschreibung

Ausgangslage:

Das Fehlen von Nachwuchskräften ist bundesweit fast in allen Freiwilligen Feuerwehren ein aktuelles Thema. Um den Brandschutz, welche eine kommunale Pflichtaufgabe darstellt, auch zukünftig sicherstellen zu können, müssen neue Wege für die Nachwuchsgewinnung gegangen werden. Eine Übernahme eines Ehrenamtes erfolgt heute in vielen Fällen nur noch durch eine direkte Ansprache.

Die Veränderung in der Schullandschaft zeigt auch Auswirkungen auf die Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt. Kinder und Jugendliche verbringen wesentlich mehr Zeit in der Schule und in den meisten Familien sind beide Elternteile berufstätig als noch vor einigen Jahren. Vereinsaktivitäten können Kinder und Jugendliche dadurch nur noch eingeschränkt nachgehen, vor allem im ländlichen Raum, wo die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel außerhalb der Schulzeit sehr eingeschränkt oder gar nicht vorhanden ist. Nicht jede Feuerwehr unterhält eine eigene Jugendfeuerwehr. Viele Wehren kooperieren deshalb mit einer anderen Wehr in der näheren Umgebung, um so ihren Jugendlichen und Kindern die Möglichkeit zum Beitreten in eine Jugendfeuerwehr zu ermöglichen.

Allerdings können viele dieses Angebot aus den bereits oben genannten Gründen nicht nutzen.

Ziel:

Eine Kooperation zwischen den Freiwilligen Feuerwehren im Amt Eggebek und der Gemeinschaftsschule. Davon würden beide profitieren. Die Feuerwehren, weil sie aktiv Nachwuchswerbung betreiben und die Zielgruppe dabei direkt ansprechen können. Auch wenn nicht alle Schülerinnen und Schüler für eine Feuerwehr-AG oder eine „Schul-Jugendfeuerwehr“ gewonnen werden können, sind diese doch zumindest sensibilisiert für die Belange der Feuerwehren. Und damit auch für das ehrenamtliche Engagement sowie für die Menschen, die dahinterstehen. Dieses ist gerade in Zeiten von zunehmender Respektlosigkeit bis hin zu gewalttätigen Angriffen gegen Einsatzkräfte ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Die Schule kann profitieren, weil sie mit Unterstützung der Feuerwehren Lerninhalte anbieten kann, die praxisnah und authentisch sind und viele Aspekte des täglichen Lebens, insbesondere aus dem naturwissenschaftlichen Bereich, aufgreifen.

Nicht zuletzt ist ein Engagement von Feuerwehren in der Schule auch ein Gewinn für die Schülerinnen und Schüler selbst. Denn das Ehrenamt, insbesondere bei einer Freiwilligen Feuerwehr, vermag es, den Kindern und Jugendlichen Werte und Kompetenzen von herausragender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung und das spätere Berufsleben zu vermitteln, wie z.B. Teamwork, Verantwortungsbewusstsein oder Selbstvertrauen.

Umsetzung:

Für die Offene Ganztagschule wird für den Nachmittagsbereich eine freiwillige AG für Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule angeboten. Zuvor wird an Projekttagen der Schule das zukünftige Angebot vorgestellt und beworben. Für die Durchführung werden 2 geringfügig qualifizierte Beschäftigte über den Schulträger, hier das Amt Eggebek, eingestellt. Über die Jugendfeuerwehr im Amt Eggebek, welche bei der Freiwilligen Feuerwehr Eggebek angesiedelt ist, wird eine Kooperation eingegangen zwecks Nutzung von Ausrüstungsgegenständen. Für die Beschäftigten müssen Möglichkeiten für erforderliche Fortbildungen geschaffen werden, wie auch deren Kosten. Weiterhin sind Schulungsmaterialien zu beschaffen, welche nicht über den Kreis- oder Landesfeuerwehrverband oder der Schule kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können.

Für die Erstellung einer aussagekräftigen Auswertung des Projektes muss mindestens ein Zeitraum von 3 Schuljahren betrachtet werden.

Projektstruktur (Trägerschaft, Partner)

Die Trägerschaft wird durch das Amt Eggebek übernommen. Partner sind die Freiwilligen Feuerwehren in den acht amtsangehörigen Gemeinden, die drei Jugendfeuerwehren im



Amtsgebiet sowie die Grund- und Gemeinschaftsschule „Eichenbachschule Eggebek“.
Eine Partnerschaft mit dem Kreis- und Landesfeuerwehrverband wird angestrebt.

Voraussichtliche Zeitplanung (Beginn und Ende der Maßnahme, ggf. Bauzeitenplan)

Schuljahr 2023/2024 – 2026/2027

Projektkosten (Aufschlüsselung nach Einzelmaßnahmen/Gewerke, Darstellung der Gesamtkosten)

Projektkosten nach Gewerken

1. Personalkosten inkl. Fortbildungskosten	60.000,00 €
2. Schulungsmaterialien	10.000,00 €
...	

Gesamtkosten (netto)
+ MwSt. (19%) 1.900,00 €

Gesamtkosten (brutto) 71.900,00 €

Finanzierung (beantragte Fördersumme, Höhe des Eigenanteils inkl. MwSt., Aufschlüsselung, wie der Eigenanteil aufgebracht wird)

Finanzierung

Fördersumme AktivRegion
Mittel Dritter
Eigenanteil

Gesamt Netto
MwSt. (19%)

Gesamt Brutto

Folgekosten

Die genannten Kosten werden auch nach dem Förderzeitraum anfallen.



Zukunftsthema:

Daseinsvorsorge

Kernthema:

Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangebote in der ETS



(Vereinfachte) Projektbeschreibung

Starterprojekt für die AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Projekttitlel

Etablierung eines modernen wasserhistorischen Museums „Steinschleuse“

Antragsteller/in

Name: Eider-Treene-Verband
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Ansprechpartner: Frau Kerstin Fuhrmann & Herr Matthias Urbahns
Anschrift: Hauptstraße 1
Telefon: 04803/ 501 oder 04803/ 601 46 24
E-Mail: fuhrmann@eider-treene-verband.de

Teil 1 - Projektbeschreibung (2-3 Seiten max.)

Kurzbeschreibung

Historischer und gegenwärtiger Hintergrund:

Direkt an der B202 gelegen liegt eines der drei größten und leistungsstärksten Schöpfwerke des Eider-Treene-Verbandes.

Der Ursprung der Schöpfwerke Steinschleuse I und II basiert auf einer im Jahre 1629 gebauten Schleuse, welche den Schiffsverkehr zwischen Eider und Sorge ermöglichen sollte. Aufgrund von Verlandungsprozessen des Flusses *Sorge* war eine Schiffbarkeit schon bald nicht mehr gegeben. Um dennoch weiterhin eine Wertschöpfung aus der Region zu ermöglichen, wurde in unmittelbarer Nähe zur Schleuse im Jahr 1887 ein Siel zur Ent- und Bewässerung des Niederungsgebietes gebaut. Auf Grund von Geländehöhenverlusten und Verlandungsprozessen war die freie Entwässerung durch das Siel jedoch Anfang des 20. Jahrhunderts nicht mehr möglich, so dass an dem vorhandenen Siel der Bau eines Schöpfwerkes notwendig wurde.

Die 1914 erbaute „Steinschleuse I“ steht unter Denkmalschutz und trägt heutzutage noch immer aktiv zur Be- und Entwässerung eines 12.300 ha großen Einzugsgebietes in der *Eider-Treene-Sorge* Region bei. Ursprünglich wurden die Entwässerungspumpen in

der Steinschleuse durch eine Dampfmaschine betrieben. Die Dampfmaschine wurde mit Steinkohle und lokal gewonnen Torf aus Torfstichen betrieben. Der dafür notwendige Torf und die Steinkohle wurde im sogenannten „Torfschuppen“ gelagert. Mittels einer kleinen Lore wurde das Brennmaterial über Schienen zur Dampfmaschine befördert. Die Schienen sind bis dato noch erhalten. Heutzutage dient der alte Torfschuppen als Maschinenschuppen für mittlerweile museumsträchtige wasserwirtschaftliche Pumpen, Maschinen und weiteres Zubehör.

Die Technik in dem Schöpfwerk „Steinschleuse I“ wurde fortlaufend instandgehalten und modernisiert. Innerhalb des Gebäudes befinden sich eine historische, aber voll funktionstüchtige Cyclop Kreisel-Pumpe aus dem Jahr 1914 sowie eine ebenfalls voll funktionstüchtige schrägliegende KSB Pumpe aus dem Jahr 1950.

Da das Siel an der Steinschleuse I nicht mehr vorhanden war, wurde im Jahr 1939 in unmittelbarer Nähe zum Schöpfwerk ein neues Siel gebaut, welches im Jahr 1983 ebenfalls in ein Schöpfwerk - der Steinschleuse II – umgebaut wurde. Im Jahre 2003 erfolgte die Digitalisierung der beiden Schöpfwerke. Die ursprünglichen Siel- und Schleusenbauwerke sind erhalten worden, unterliegen jedoch heutzutage keiner aktiven Siel- bzw. Schleusen Funktion.

Seit mehreren Jahrzehnten gibt es bereits in unregelmäßigen Abständen und zu besonderen Anlässen (z.B. Tagungsexkursionen, Besuchergruppen) Schöpfwerks-Führungen durch (ehemalige) Mitarbeiter des Eider-Treene-Verbandes.

Projektziel:

Ziel ist des Projektes ist es

- die Öffentlichkeit über die mehr als 400-jährige wasserwirtschaftliche Historie in der Region zu informieren
- die Sensibilität für die kritische Infrastruktur der Wasserwirtschaft zu fördern, denn ohne diese wäre eine Besiedlung und Bewirtschaftung der Region nicht möglich
- aufgrund der Lage des Schöpfwerkes (direkt an der Eider sowie an der B202 und an einen Fahrradweg gelegen) soll das wasserhistorische Museum einen touristischen Schwerpunkt in der *Eider-Treene-Sorge* Region darstellen -> „*vom Lande und vom Wasser aus zu erreichen*“
- das „gläserne“ Schöpfwerk vereint Kulturlandschaftshistorie und historische Technik mit modernen Aspekten einer dem Klimawandel angepassten, ressourcenschonenden und nachhaltigen, modernen, digitalisierten Wasserwirtschaft im Einklang mit den Aspekten des Natur- und Klimaschutzes sowie der Landwirtschaft
- eine Bildungsstätte für Touristen, Einwohner, Kindergärten, Schulen und Universitäten zu schaffen und dabei geschichtliche, naturwissenschaftliche (Hydrologie, Klimaschutz, Bodenschutz, Naturschutz, etc.), technische und weitere Kenntnisse zu vermitteln.



- ein weiteres, modernes und ggf. interaktives Museum im Kreis Schleswig-Flensburg zu schaffen und so u.a. die bereits geschaffene „Baulkultour“ des Fördervereins Landschaft Stapelholm e.V. zu erweitern.
- ...

Die Betriebssicherheit des Schöpfwerkes muss jederzeit oberste Priorität haben!

Projektstruktur (Trägerschaft, Partner)

Projektträger: Eider-Treene-Verband

Projektpartner:

- Eider-Treene-Sorge GmbH
- Lokale Tourismusorganisation Eider-Treene-Sorge/Grünes Binnenland
- Landschaftsförderverein Stapelholm e.V.
- Natur- und Landschaftsschutzverein Süderstapel e.V.
- Marschenverband e.V. (?)
- Integrierte Station Westküste, Bergenhusen (?)
- KUNO e.V. (?)
- Kreis Schleswig-Flensburg (?)
- Landesmuseen SH (?)
- ...

Voraussichtliche Zeitplanung (Beginn und Ende der Maßnahme, ggf. Bauzeitenplan)

Beginn der Bau-Maßnahme: 01.04.2023 – 01.09.2023

Projektkosten (Aufschlüsselung nach Einzelmaßnahmen/Gewerke, Darstellung der Gesamtkosten)

Projektkosten nach Gewerken

1. Sanierungs- und Umbaukosten Torfschuppen (denkmalgeschützt):	100.000 €
2. Umbaumaßnahmen Hauptschöpfwerk (denkmalgeschützt):	120.000 €
3. spezielle Sicherheitsmaßnahmen (Brandschutzmaßnahmen, technische Absicherungen, usw.):	50.000 €
4. Bau von Sanitäreanlagen:	50.000 €
5. Bau eines befestigten Parkplatzes:	10.000 €
6. optional: Bau eines Aufenthaltsraumes:	10.000 €

Gesamtkosten (netto)	340.000 €
+ MwSt. (19%)	64.600 €

Gesamtkosten (brutto) 404.600 €



Finanzierung (beantragte Fördersumme, Höhe des Eigenanteils inkl. MwSt., Aufschlüsselung, wie der Eigenanteil aufgebracht wird)

Finanzierung

Fördersumme AktivRegion (70 %):	200.000 €
Mittel Dritter	
Eigenanteil	140.000 €
<hr/>	
Gesamt Netto	340.000 €
MwSt. (19%)	64.600 €
<hr/>	
Gesamt Brutto	404.600 €

Folgekosten

Fortlaufende Nebenkosten:

Stromkosten: zusätzlich 8.000 €/Jahr

Unterhaltungskosten: 30.000 €/ Jahr

Weitere Kosten: 10.000 €

Zukunftsthema:

Regionale Wertschöpfung, Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft, Kultur- und Landschaftsgeschichte, Bildungsstätte, Klimawandel, Klimafolgenanpassung

Kernthema:

Ländlicher Tourismus & regionale Produkte, Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft, Kultur- und Landschaftsgeschichte, Bildungsstätte, Klimawandel, Klimafolgenanpassung



(Vereinfachte) Projektbeschreibung

Starterprojekt für die AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Projekttitlel

CoWorking Erfde-Bargen

Antragsteller/in

Name: Eider-Treene-Sorge GmbH

Rechtsform: GmbH

Ansprechpartner: Herr Yannek Drees

Anschrift: Eiderstr. 5, 24803 Erfde-Bargen

Telefon: 04333-9924910

E-Mail: info@eider-treene-sorge.de

Teil 1 - Projektbeschreibung (2-3 Seiten max.)

Kurzbeschreibung

Die Eider-Treene-Sorge GmbH als Agentur für ländliche Entwicklung beabsichtigt für die Einwohnern der Region, Urlaubsgäste und Projektträger der AktivRegionen Eider-Treene-Sorge und Südliches Nordfriesland ein CoWorking-Angebot zu schaffen. Hierzu soll ein mit vier Arbeitsplätzen versehenes Container-Modul fest hinter dem Stapelholm-Huus installiert werden. Die Arbeitsplätze sollen über die Eider-Treene-Sorge GmbH bereitgestellt und vermietet werden. Eine Nutzung der vorhandenen Sanitär- und Gemeinschafts- und Besprechungsräume erlaubt eine ideale Integration in das bestehende Angebot im Stapelholm-Huus. Ein besonderer Vorteil liegt zudem in der Möglichkeit für Projektträger AktivRegionen, sich direkt vor Ort beim Regionalmanagement einzumieten und dort Projektanträge zu erarbeiten.

Der Trend Coworking wächst derzeit stetig und dies zunehmend auch im ländlichen Raum. Die Möglichkeiten des mobile und flexiblen Arbeitens haben durch die Corona-Pandemie zugenommen, da die Umsetzbarkeit in immer mehr Branchen und Geschäftsbereichen mit Erfolg getestet wurde. CoWorking-Angebote, in denen

Menschen flexibel und wohnortnah arbeiten und kooperieren können.

Erfde-Bargen ist ein beliebter Urlaubs- und Erholungsort. Mit der hier ansässigen Bargener Fähre, dem Café Adebar und dem örtlichen Campingplatz sowie einer beliebten Badestelle.

Ziele:

- Attraktivität als Arbeitsort stärken
- Projektträgern Möglichkeit zur besseren Abstimmung mit dem Regionalmanagement bieten
- Vernetzung und Wissensaustausch verbessern

Projektstruktur (Trägerschaft, Partner)

Träger: TAG, Grünes Binnenland oder Amt

Partner:

- Eider-Treene-Sorge GmbH
- Tourismusvereine der Region (inkl. Nordsee für Eidersperrwerk und RD für Untereider? Aber: nicht am Weg!)
- Eider-Treene-Verband (Schöpfwerke etc.)
- Integrierte Station Eider-Treene-Sorge (extensive Landwirtschaft & Naturschutz)
- Michael-Otto-Institut; ggf. KUNO e. V. (Naturlandschaft, Flora & Fauna)
- Fährvereine
- Verein Landschaft Stapelholm (Baukultur), Heimatbund
- Kommunen (Schilder/Rastplätze)
- ...

Voraussichtliche Zeitplanung (Beginn und Ende der Maßnahme, ggf. Bauzeitenplan)

März – Dez 2023

Projektkosten (Aufschlüsselung nach Einzelmaßnahmen/Gewerke, Darstellung der Gesamtkosten)

Projektkosten nach Gewerken

1. CoWorking-Space:	100.000 €
2. Fundamentarbeiten:	14.000 €
3. sonstige Kosten (Montage, Kran, etc.):	12.000 €



Gesamtkosten (netto)



Flusslandschaft
Eider – Treene – Sorge
126.000 €



+ MwSt. (19%)

23.940 €

Gesamtkosten (brutto)

149.940 €

Finanzierung (beantragte Fördersumme, Höhe des Eigenanteils inkl. MwSt., Aufschlüsselung, wie der Eigenanteil aufgebracht wird)

Finanzierung

Fördersumme AktivRegion (60 %):

75.600,00 €

Mittel Dritter:

Eigenanteil:

50.400,00 €

Gesamt Netto

126.000 €

MwSt. (19%)

23.940 €

Gesamt Brutto

149.940 €

Folgekosten

Betrieb, Instandhaltung, Vermarktung

Zukunftsthema:

Regionale Wertschöpfung

Kernthema:

Ländlicher Tourismus & regionale Produkte



(Vereinfachte) Projektbeschreibung

Starterprojekt für die AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Projekttitlel

Überregionale Hochwasserrisikokarten

Antragsteller/in

Name: Kreis Schleswig-Flensburg (ggf. mit Kreis Nordfriesland)

Rechtsform: juristische Person des öffentlichen Rechts

Ansprechpartner: Holger Stehen, Kreis Schleswig-Flensburg

Anschrift: Flensburger Straße 7, 24837 Schleswig

Telefon: 04621 87-673

E-Mail: mathias.jahnke@schleswig-flensburg.de

Teil 1 - Projektbeschreibung (2-3 Seiten max.)

Kurzbeschreibung

Ziel der Erarbeitung ist die vorausschauende Darstellung von Hochwasserereignissen in digitalen Karten. Neu sind dabei die zugrundeliegenden hochaktuellen Modellierungsverfahren zum Verschneiden von klimabedingt gefährlicheren Starkniederschlägen mit steigenden Pegeln von Fließgewässern, Meeresspiegel und Grundwasser zur Ermittlung hochwassergefährdeter Flächen. Bisher gibt es für unsere Region lediglich Hochwasserkarten auf Basis von 100 bis 200jährigen Hochwasserereignissen, die wegen der bereits eingetretenen Klimaänderungen die heutigen Wetterphänomene – wie im letzten Sommer im Ahrtal gesehen – nicht mehr abbilden. Darüber hinaus sind Ausuferungen vieler Fließgewässer – wie beispielsweise die Treene oberhalb von Treia – gar nicht dargestellt, obwohl es dort regelmäßig zu Überschwemmungen großer angrenzender Flächen kommt. Schließlich geben die Hochwasserrisikokarten keinerlei Hinweise bei Überflutungen, die im Zusammenhang mit Oberflächenabflüssen nach Starkregenereignissen auftreten.

Im Unterschied zur dänischen Ausarbeitung, wo seit Jahren kommunale Klimaanpassungspläne erarbeitet und damit die Daten den Kommunen direkt zugänglich sind, liegen auf deutscher Seite die Gewässerdaten beim Land und bei den Wasser- und Bodenverbänden vor. Jedoch ist die Genauigkeit der digitalisierten Gewässer stark eingeschränkt, da die Gewässer bislang nicht eingemessen

wurden. Zur Projektvorbereitung ist daher eine enge Kooperation und Kommunikation mit den lokalen Einheiten Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung. Die Kooperation über die Aktivitäten und ihre Vorstände erscheint hier ein erfolgversprechender Weg für die Kommunikation vor Ort.

Das MELUND hat Ende 2021 angekündigt, zukünftig eine landesweite Aufklärungskampagne sowie konkrete Beratungsangebote für die Kommunen und Wasser- und Bodenverbände zum Thema Klimaanpassung anzubieten. Daneben hat das Land zum Sommer 2022 die Erstellung von „Starkregenhinweiskarten“ angekündigt. Diese Starkregenhinweiskarten bilden aber ausschließlich die Situation eines extremen Gewitterniederschlagsereignisses ab (Dauer: 1 Stunde). Starke Hochwasserereignisse entstehen aber auch dann, wenn es zu lang andauernden Regenperioden kommt. Solche Ereignisse werden zukünftig durch den Klimawandel ebenfalls stark begünstigt werden. Dementsprechend soll sich das vorliegende Projekt auf die Auswirkungen länger anhaltender Niederschläge und auf die Regionalisierung der Ergebnisse des Landes konzentrieren.

Zudem werden die „Starkregenhinweiskarten“ auf einer vereinfachten Berechnungsgrundlage erstellt, da sie wegen der Schleswig-Holstein weiten Betrachtung lokale Daten von vornherein nicht einbeziehen können und eher modellhaften Charakter entfalten. Somit behält unser Projektvorschlag übergreifend seine Bedeutung, um vor Ort zu sensibilisieren und v.a. die eigenen Beratungsbedarfe für konkrete Standorte auch identifizieren zu können.

Das Projekt, bei dem Daten erhoben, mit hoher Rechnerleistung verknüpft und schließlich in Szenarien auslesbar werden, soll der gesamten Region belastbare Karten zur Verfügung stellen und damit lokale Planungsprozessen direkt beeinflussen.

Dabei ist hochrelevant, dass Experten der Wasserwirtschaft bundesweit vermelden, dass die Gefahrenlage seit Jahren unterschätzt wird und vor Ort konkrete Maßnahmen und vorausschauende Planung ausbleiben. Es wird gefordert, dass eine veränderte Risikowahrnehmung ortsspezifisch sein muss und damit eine Übersetzung in eine konkrete Gefahr ermöglicht (vgl. Artikel Fachblatt Wasserwirtschaft S. 745).

Die mit diesem Projekt angestrebte Verknüpfung von Wasserwirtschaft und Meteorologie ist gerade für unser Gebiet hochrelevant: umgeben von Meeren, die mittelfristig zunehmend gemeinsam mit extremeren Niederschlagsereignissen zu bisher unbekanntem Hochwassererfahrungen führen werden, und damit den regionalen und lokalen Katastrophenschutz herausfordern.

Wir möchten daher mit den Erkenntnissen unsererer dänischen Nachbarn aus bisher nicht gehobenen Daten gleichziehen – zum Wohle unsererer Bürger.

Projektstruktur (Trägerschaft, Partner)

Projekträgerschaft: Kreis Schleswig-Flensburg

Partner: AktivRegion Schlei-Ostsee, Mitte des Nordens; ggf. Kreis Nordfriesland

Voraussichtliche Zeitplanung (Beginn und Ende der Maßnahme, ggf. Bauzeitenplan)

2022-2023

Projektkosten (Aufschlüsselung nach Einzelmaßnahmen/Gewerke, Darstellung der Gesamtkosten)

Voraussichtliche Kosten:

- noch nicht abschließend ermittelt
- vgl. Kosten für das Gesamtprojekt in Dänemark inkl. Datenbeschaffung, Workshops, Dokumentation: 175.000 €



Finanzierung

Fördermittel & Eigenbeteiligung

Zukunftsthema:

Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Kernthema:

Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur



(Vereinfachte) Projektbeschreibung

Starterprojekt für die AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Projekttitlel

Biomassekataster für den Kreis Rendsburg-Eckernförde

Antragsteller/in

Name: Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH

Rechtsform:

Ansprechpartner: Dorothee Arp

Anschrift: Marienthaler Str. 17

Telefon: 0172 4331 703

E-Mail: dorothee.arp@ksa-rdeck.de

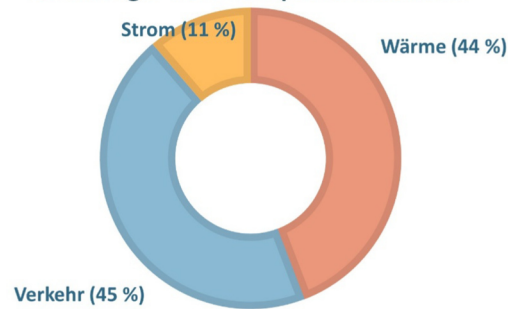
Teil 1 - Projektbeschreibung (2-3 Seiten max.)

Kurzbeschreibung

Problemstellung

Die CO_{2eq}-Emissionen des Kreises zeigen in Abbildung 1 eine klare Handlungsaufforderung in dem Bereich der Wärmewende, denn die Wärmeversorgung ist für 44 % der Treibhausgasemissionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde verantwortlich. Die Wärmewende hin zu klimafreundlichen, erneuerbaren Energien stellt damit die größte Herausforderung der nächsten Jahre und gleichzeitig auch den größten Hebel im (kommunalen) Klimaschutz dar. Gerade auch in Anbetracht der aktuellen Situation und der unbedingt notwendigen Unabhängigkeit im Energiesektor, sollten jegliche regionalen Potenziale erfasst und ausgeschöpft werden.

Endenergie nach Hauptverursachern



Die Wärmewende im Bestand ist eine besondere Herausforderung, denn hier finden sich die größten Potenziale für den Klimaschutz, die es zielorientiert voranzutreiben und zu koordinieren gilt. Un- oder teilgedämmte Bestandsgebäude benötigen im Gegensatz zum energieeffizienten Neubau meist noch höhere Vorlauftemperaturen, weshalb es auch Wärmenetzlösungen mit höheren Temperaturen bedarf – als erneuerbare Wärmequelle bietet sich hierfür Biomasse an. Diese kann bspw. in Form von Biogas, Pellets, Scheitholz oder Holzhackschnitzel als Wärmelieferant dienen. Dabei ist zu vermeiden, dass die Biomasse aus überregionaler Quelle herantransportiert wird.

Die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde untersucht mit externen Partnern im Rahmen von energetischen Quartierskonzepten, bei denen der Fokus auf dem Auf- und Ausbau von Wärmenetzen auch im ländlichen Raum liegt, vermehrt die Möglichkeit der zentralen Wärmeversorgung auf Basis von Biomasse. Hintergrundinformationen dazu, wo, wann und in welchen Mengen regionale Biomasse anfällt, die zur Wärmeversorgung genutzt werden könnte, stehen dafür allerdings nicht in strukturierter Form zur Verfügung.

Für diese Aufgabe und die langfristige, nachhaltige Nutzung von regionaler Biomasse bedarf es einer strukturierten Potenzialanalyse unter Beteiligung aller regionaler Akteure. Die Ressourcen sollen nicht übernutzt werden und eine nachhaltige Gewinnung im Einklang mit Naturschutzinteressen ist essenziell.

Projektidee

Die Leitfrage des angestrebten Projektes lautet „Wo fällt im Kreis Rendsburg-Eckernförde wann wie viel Biomasse in welcher Qualität an, die auf welche Weise thermisch verwertet werden könnte?“. Ziel des Projektes ist die Erstellung einer Biomassepotenzialstudie sowie die anschließende Darstellung in einem Biomassekatasters für das gesamte Kreisgebiet (2.185 km²).

Ein Biomassekataster auf Basis einer Biomassepotenzialstudie, also der strukturierten räumlichen Erfassung, Quantifizierung und Qualifizierung von Biomasse im Kreis Rendsburg-Eckernförde, bietet die Möglichkeit, Aktivitäten zu koordinieren und die Biomasse direkt in der Region energetisch zu verwerten. Zudem stellt das Kataster ein zurzeit fehlendes Instrument für die Untersuchung und den Ausbau von Wärmeversorgungsvarianten im ländlichen Raum dar. Gerade bei der Wärme- und Kälteplanung, die durch das novellierte Energiewende- und Klimaschutzgesetz für zahlreiche Kommunen verpflichtend geworden ist, sowie bei der Erstellung von energetischen Quartierskonzeptes würde ein Biomassekataster eine hilfreiche und praxisorientierte Datenquelle darstellen. Die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH steht mit Akteurinnen und Akteuren im gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus in Kontakt und würde somit die neu geschaffene Informationsquelle in das Klimaschutz-Netzwerk tragen können.

Der Fokus der zu erfassenden Biomasse soll auf nachhaltig generiertem Material liegen. Dieses fällt sowohl im Naturschutz als auch in der Knick- bzw. Landschaftspflege und/oder des Rückschnitts von Straßenbegleitgrün an. Biodiversitätsschutz und Klimaschutz sind beides sehr hochrangige gesellschaftliche Ziele. Biomasse erfährt unter den Erfordernissen des Klimaschutzes eine neue Betrachtung: „Bioenergie kann bei der Systemumstellung auf erneuerbare Energien die benötigte Flexibilität zum Ausgleich der fluktuierenden Erneuerbaren liefern und verzahnt den Strom- und Wärmesektor. Durch geschlossene Kreisläufe, Kaskaden- und Koppelnutzung sowie Recycling können bislang ungenutzte Potenziale von Rest- und Abfallstoffen wie biogenen Hausabfällen, Gülle oder Landschaftspflegematerial erschlossen werden, was sich positiv auf die biologische Vielfalt auswirken kann“ (Biodiversitätsstrategie SH, S. 18)

1. Aufgrund der hohen Pflegekosten konzentriert sich die naturschutzfachliche Flächenpflege aktuell primär auf solche Flächen, für deren Erhalt rechtliche Verpflichtungen bestehen. Es besteht aus naturschutzfachlicher Sicht allerdings ein deutlich höherer Flächenpflegebedarf, denn alle schleswig-holsteinischen Lebensräume benötigen für ihren Erhalt ein mehr oder weniger regelmäßig wiederkehrendes Eingreifen. Die Biomasse ist für den Habitaterhalt fast immer von der Fläche zu entfernen. Diese „Entsorgung“ des „Abfalls“ Biomasse erfolgt aktuell meist gegen Kostenerstattung. Durch die hochwertige thermische Nutzung kann die anfallende Biomasse somit zukünftig eine Aufwertung erfahren.

Hervorzuheben sind zudem die schleswig-holsteinischen Knicks, die in erheblichem Umfang Biomasse erzeugen. Mit 54.000 km Gesamtlänge in Schleswig-Holstein und z. T. hohen Dichten in den einzelnen Gemeinden werden sie vielfach einen wesentlichen Faktor der Biomasseproduktion darstellen.

Praktischer Ablauf des Projektes

Die Potenzialstudie sowie die Katasterdarstellung sollen in einem Auftrag an ein externes Planungsbüro vergeben werden. Die Arbeitsschritte setzen die Kenntnisse von landesweiten Schutzerfordernissen und -konzepten, Artenschutzerfordernissen und praktischer Durchführung von Pflegemaßnahmen sowie regionale Kenntnisse voraus. Deshalb bedarf der vom Planungsbüro zu erarbeitende Vorschlag einer Abstimmung zwischen den Fachbehörden wie auch örtlichen und regionalen Akteuren und Eigentümern.

Das Aufkommen an Biomasse in den einzelnen Kommunen wird sehr unterschiedlich sein. Es bietet sich deshalb an, die Ermittlung des Biomasseanfalls mehrstufig und auf Gemeindeebene vorzunehmen. Als Quelle für die Vorkommen bietet sich die Biotopkartierung sowie strukturierte Interviews mit den auf Seite 1 gelisteten Schlüsselpartnern an. Die anfallende Biomasse sollte untergliedert werden in holzige und grasig-krautige Substrate sowie getrennt nach öffentlichem und privatem Eigentum getrennt erfasst werden. Die anschließende detaillierte Bewertung der identifizierten Potenziale erfolgt unter den Leitfragen: Welche Menge fällt in welchem Rhythmus an? (Wann) Ist die Biomasse wo verfügbar? Dabei spielt dann u.a. auch die Betrachtung von Parametern wie Feuchtegehalt und Anlagen spezifische Verwendbarkeit sowie ggf. Transportmöglichkeit eine Rolle.

Letztlich schließt sich die Erstellung eines GIS-basierten Katasters mit der räumlich verorteten regelmäßig anfallenden Biomasse (Ort, Menge, Art) an.

An das Projekt anschließend müsste dieses Kataster regelmäßig gepflegt werden (Etablierung eines Monitorings). Eine Erweiterung auf das gesamte Land ist denkbar und sinnvoll.



Projektstruktur (Trägerschaft, Partner)

Federführung

Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH (im Folgenden KSA)

Schlüsselpartner

- Kreisverwaltung (UNB) sowie Ämter und Bauhöfe
- AWR Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde
- DVL und Lokale Aktionen
- Naturparke
- Stiftung Naturschutz SH
- Naturschutzstiftungen und flächenbetreuenden Naturschutzverbände
- Landesbehörden LLUR/MELUND
- Landwirtschaftskammer sowie Bauernverband
- Lohnunternehmen, die in der Knickpflege tätig sind

Hauptfördermittelgeber und Partner

AktivRegionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Voraussichtliche Zeitplanung (Beginn und Ende der Maßnahme, ggf. Bauzeitenplan)

Projektantrag: Frühjahr 2023

Umsetzung: Sommer 2023 bis Ende 2024 (Laufzeit 1,5 Jahre)

Projektkosten

Nach ersten grundlegenden Abstimmungen mit externen Dienstleistern und Planungsbüros wird von ungefähren Gesamtkosten in Höhe von **170.000 EUR** brutto ausgegangen.

Finanzierung

Fördermittel & Eigenbeteiligung

Zukunftsthema:

Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Kernthema:

Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient

AktivRegion

Eider-Treene-Sorge

